

A large photograph showing a man in a blue plaid shirt carrying a young child on his shoulders. They are in a grassy field with other people in the background, suggesting a family outing or a nature walk.

# Tipps und Beispiele für erfolgreiche Naturerlebnisangebote

Praxisleitfaden





**Ulrike Scharf MdL**Bayerische Staatsministerin für  
Umwelt und Verbraucherschutz

## Vorwort

Naturgenuss pur – das bietet Bayern als Premiumland des Naturtourismus! 19 Naturparke, zwei Biosphärenreservate, vier Geoparke, zwei Nationalparke und beeindruckende Naturlandschaften in allen Regierungsbezirken sind attraktive Reiseziele. Bayern ist nicht zuletzt wegen seines Naturreichtums Tourismusland Nr. 1 in Deutschland. Und diese Spitzenposition wollen wir mit attraktiven und authentischen Naturerlebnisangeboten weiter ausbauen.

Klimawandel, demographische Entwicklung und Digitalisierung stellen touristische Anbieter und Destinationen vor große Herausforderungen. Wie können attraktive Naturerlebnisangebote so gestaltet werden, dass sie auch in schneearmen Wintern Gäste begeistern? Wie gelingen erfolgreiche barrierefreie Naturtourismusangebote? Und wie können Naturerlebnisse digital via Internet und Social Media im regionalen Tourismusmarketing wirkungsvoll in Szene gesetzt werden? Auf diese Fragen geben wir gezielt Antworten und leisten Unterstützung für Bayerns Naturtourismusregionen: mit dem Wettbewerb „Modellregion Naturtourismus“, den vorliegenden Praxistipps und ab Frühjahr 2018 mit konkreten Fördermöglichkeiten.

Die drei vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten „Modellregionen Naturtourismus“ entwickeln aktuell beispielgebende Lösungen für natursensible Erlebnisangebote, für barrierefreien Naturtourismus und eine intelligente digitale Angebotspräsentation. Bis Herbst 2019 werden unsere drei Modellregionen ihre Ergebnisse präsentieren, von denen der Naturtourismus im ganzen Freistaat profitieren soll.

Die vorliegenden Praxistipps bieten ergänzend dazu vielfältige Ideen und Impulse für kreative Naturerlebnisangebote. Atemberaubende Erlebnisführungen, innovative Sport- und Outdoorangebote, Natur-Wellness, pfiffige regionale Kulinarik, sanfte Mobilität mit Spaßfaktor oder Kombinationen aus diesen Elementen – die Praxistipps zeigen zeitgemäße Wege auf, Natur erlebbar zu machen. Viele der vorgestellten Angebote sind darüber hinaus das ganze Jahr über reizvoll, die wenigsten setzen große Mengen an Schnee voraus und bieten damit Anregungen für einen zukunftsfähigen Wintertourismus in Zeiten des Klimawandels. Besonderen Wert haben wir bei den Praxistipps auf den Blick auch über die Grenzen Bayerns hinaus gelegt und Beispiele aufgenommen, die zeigen, wie aus regionalen Besonderheiten neue Naturerlebnisse mit Wertschöpfungspotential geschaffen werden können. Damit die Impulse und Ideen unserer drei „Modellregionen Naturtourismus“ und möglichst viele der vorliegenden Praxistipps realisiert werden können, schaffen wir ab dem Frühjahr 2018 Fördermöglichkeiten. Unter [www.natururlaub.bayern.de](http://www.natururlaub.bayern.de) finden Sie aktuelle Informationen dazu sowie zu den „Modellregionen Naturtourismus“. Ich wünsche Ihnen viele Anregungen und Umsetzungsideen bei der Lektüre unserer Praxistipps. Lassen Sie sich inspirieren!

**Ulrike Scharf MdL**  
Staatsministerin

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Einleitung: Aufbau und Zielsetzung des Leitfadens</b>	<b>5</b>
<b>Naturtourismus und Naturerlebnisangebote</b>	<b>6</b>
Naturtourismus – ein kurzer Überblick	6
Angebotsbereiche im Naturtourismus	8
Charakteristika von Naturerlebnisangeboten	9
Nachhaltigkeit von Naturerlebnisangeboten	10
Effekte von Naturerlebnisangeboten	12
Wertschöpfungspotentiale	13
<b>Ansatzpunkte zur Entwicklung naturverträglicher Angebote</b>	<b>14</b>
Aktivitäten der Umweltbildung und Naturbeobachtung	16
Körperliche Aktivitäten in der Natur	32
Aktivitäten zur Gesundheitserhaltung in der Natur	58
Sonstige Naturerlebnisse	66
<b>Impulse für weitere Naturerlebnisangebote</b>	<b>84</b>
<b>Ausblick: Schritt um Schritt zum erfolgreichen Naturerlebnisprodukt</b>	<b>85</b>
<b>Literaturhinweise</b>	<b>85</b>
<b>Impressum</b>	<b>87</b>

# Aufbau und Zielsetzung des Leitfadens



Wandern, Kanu fahren, Vögel beobachten oder einen Waldlehrpfad erkunden – die Erscheinungsformen des Naturtourismus sind vielfältig. Ebenso facettenreich sind die touristischen Angebote, um die Natur im Rahmen eines Ausflugs oder im Urlaub zu erleben. Die Anforderungen an die Anbieter von Naturerlebnisangeboten steigen jedoch mit den sich ändernden Bedürfnissen der Urlauber und der zunehmenden Zahl von Mitbewerbern in anderen Destinationen. Ziel des Leitfadens ist es daher, touristische Akteure anhand der Beschreibung von konkreten Beispielen zur Entwicklung attraktiver, marktfähiger und nachhaltiger Naturerlebnisangebote zu inspirieren und zu motivieren. Der erste Teil des Leitfadens widmet sich dem Naturtourismus und den Naturerlebnisangeboten. Skizziert werden der Naturtourismus in Deutschland allgemein, die Angebotsbereiche für Naturerlebnisse sowie Charakteristika, Wirkungseffekte und Wertschöpfungspotentiale von erfolgreichen Naturerlebnisangeboten.

Im zweiten Teil des Leitfadens werden 25 Naturerlebnisse näher dargestellt. Einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Angebotes schließen sich die Voraussetzungen für eine naturverträgliche Durchführung, Potentiale für die lokale Wertschöpfung und abgeleitete Erfolgsfaktoren an. Zur Verdeutlichung sind die Naturerlebnisangebote mit interessanten und impulsgebenden Beispielen angereichert. Der Fokus liegt dabei auf Naturerlebnissen mit Spaßfaktor, die natur- und landschaftsverträglich sind. Sie stammen nicht nur aus Bayern, sondern bewusst auch aus anderen Bundesländern und aus Österreich. Manche dieser Exempel, die sich durch eine besonders innovative Idee, anhaltende Trenddynamik, Zuwächse der Gästezahlen in den letzten Jahren oder herausragende lokale Wertschöpfungspotentiale auszeichnen, werden vertieft präsentiert. Sie dienen als Anregung zur Planung und Bewältigung von Herausforderungen ähnlicher Angebote.

# Naturtourismus – ein kurzer Überblick

Unter Naturtourismus versteht man eine Form des Reisens in naturnahe Gebiete. Das Hauptmotiv der Gäste liegt dabei im Erleben der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Natur.

## Großes Interesse am Naturtourismus

In der deutschen Bevölkerung liegt ein traditionell hohes Interesse an Natur und Naturtourismus vor. 71 % der Deutschen haben ein großes bis sehr großes Interesse daran, sich im Rahmen einer Urlaubsreise „in der Natur aufzuhalten“. Damit weist der Aufenthalt in der Natur ein höheres Potential von Interessenten als der Bade-/Strandurlaub (66%) und die Städtereise (65%) auf (vgl. IMT 2013).

**In der deutschen Bevölkerung haben über 40 Millionen Personen ein „großes“ oder „sehr großes“ Interesse, sich im Urlaub „in der Natur aufzuhalten“.**

## Bayern als beliebtes Zielgebiet des Naturtourismus

Der Freistaat Bayern ist ein beliebtes Ziel für Natururlauber. Im Jahr 2013 hielten in einer ungestützten Be-

fragung ca. 20% Bayern für ein besonders geeignetes Natururlaubsziel in Deutschland, ca. 15% benannten konkret den Bayerischen Wald, ca. 10% die Alpen und ca. 8% das Allgäu (vgl. IMT 2013). Der Nationalpark Bayerischer Wald erwies sich zudem in einer Befragung aus dem Jahr 2016 als der bekannteste der 16 deutschen Nationalparke, jeder fünfte Befragte nannte den Nationalpark in einer ungestützten Umfrage (vgl. inspektour GmbH und FH Westküste 2017).

## Aktivitäten im Naturtourismus

Das Naturerleben ist eng mit Aktivitäten verknüpft. Im Rahmen des Naturerlebnis-Monitors Deutschland 2016 wurden mehr als 3.000 Personen dazu befragt. Vor allem beim Wandern, bei Tierbeobachtungen, Naturexkursionen, beim Winterwandern und Radfahren spielt das Naturerleben eine große Rolle. Während jene Befragten, die von vornherein ein großes Interesse an Natur angaben, eher „klassisch“ Wandern und Exkursionen mit Naturerlebnis verbinden, werden in der „Durchschnittsbevölkerung“ stärker auch technik- oder geschwindigkeitsorientierte Aktivitäten wie Tauchen, Paragliding oder Quadfahren dem Naturerlebnis zugeordnet (vgl. BTE/VDN/EUROPARC 2016).

Abb. 1: Präferierte Ziele für einen Natururlaub (Top of Mind)

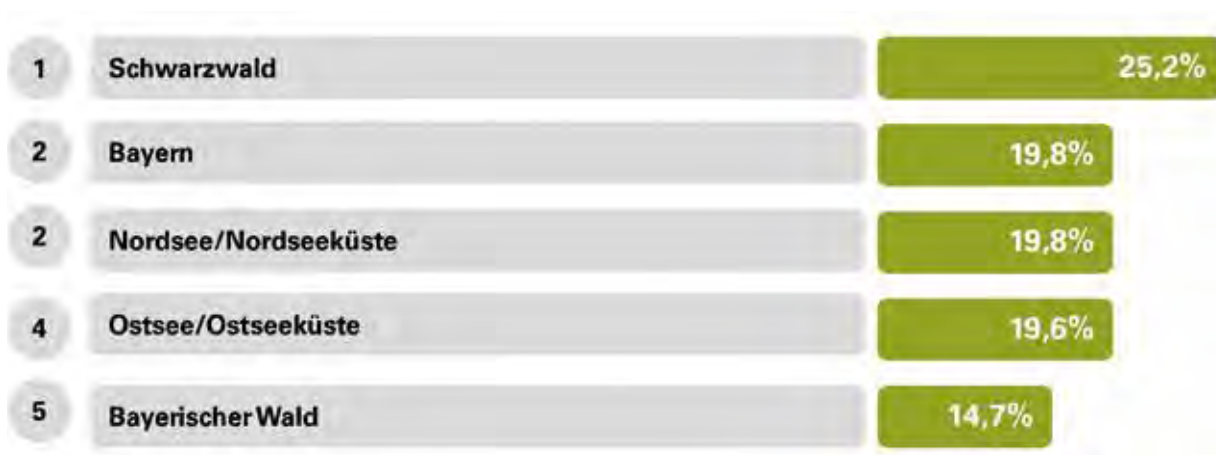
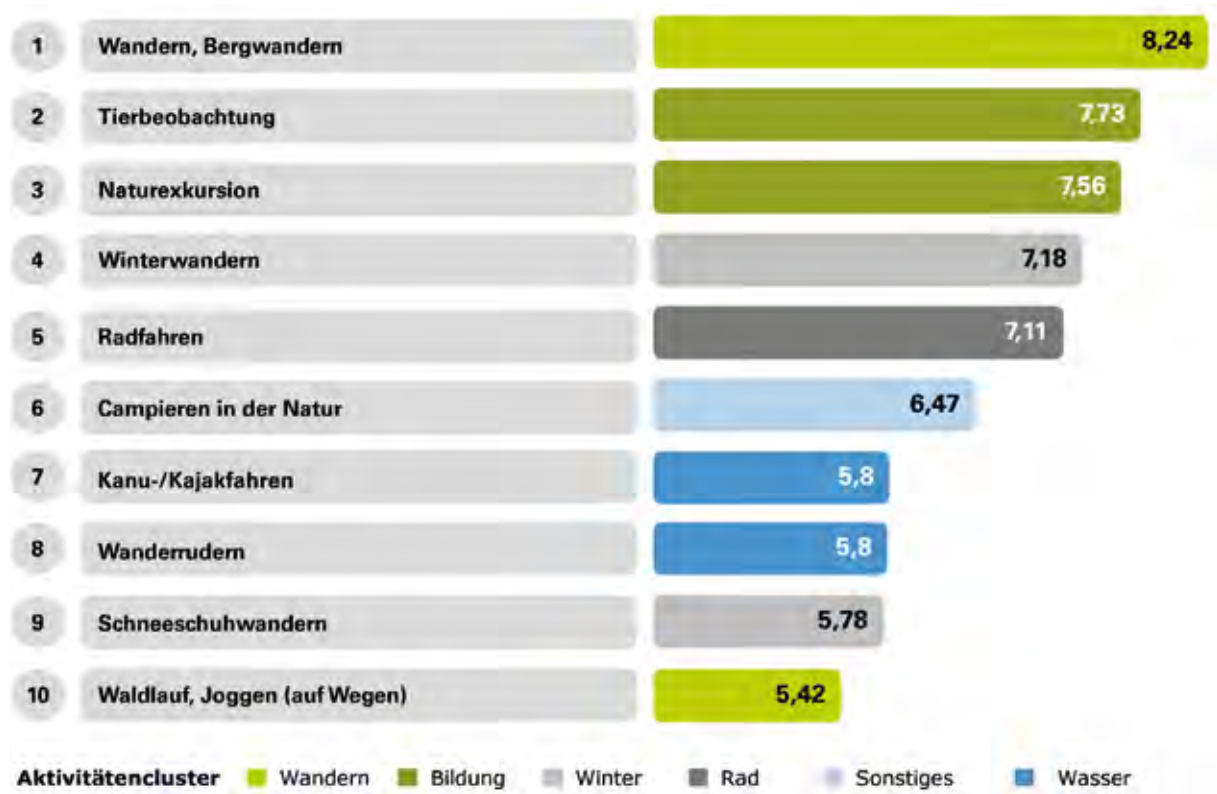


Abb. 2: Top-10 Aktivitäten im Naturerlebnis



© Grafik BTE; Datengrundlage: BTE/VDN/EUROPARC 2016, Frage: Bei welcher der Aktivitäten spielt Ihrer Meinung nach das Naturerleben eine große Rolle? (n=3.238, Durchschnittswert der Angaben von 0 (spielt keine Rolle) bis 10 (spielt sehr große Rolle))

### Typisierung von Naturtouristen

Naturerlebnisse werden individuell wahrgenommen, sie sind abhängig von den Erfahrungen und Vorlieben des Reisenden. Um ein Angebot zum Erlebnis zu machen, bedarf es der Ausrichtung auf die gewünschte Beteiligung des Gastes (aktiv oder passiv) und auf die emotionale bzw. kognitive Einbindung (Aufnahme des Erlebten oder Eintauchen in die Aktivität). Die künstliche Inszenierung als Erlebnis ist bei naturorientierten Angeboten begrenzt – umso wichtiger ist es, den

Reisenden und seine Wünsche der Erlebnisorientierung genau zu kennen, will man ihn mit attraktiven Produkten ansprechen. Naturtourist ist nicht gleich Naturtourist.

Allgemein gesagt, möchten „aktive Naturerleber“ wandern, Rad fahren etc., „aktive Umweltbildungsinteressierte“ hoffen auf Waldlehrpfade und ähnliche Angebote, „passive Naturbeobachter“ wünschen sich Möglichkeiten zur stillen Vogel- und Naturbeobachtung, „passiv Naturinteressierte“ setzen auf Naturfilme.

Weitergehende Informationen zum Naturtourismus liefern bspw. die folgenden Studien:

- *BTE Tourismus und Regionalberatung: Studie Naturtourismus in Deutschland 2016, Berlin 2016.*
- *Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Naturbewusstsein 2009 (2011, 2013, 2015). Bevölkerungsumfrage zu Natur und biologischer Vielfalt, Berlin und Bonn 2010 (2012, 2014, 2016).*
- *Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.: Abschlussbericht des Forschungsvorhabens: Nachfrage für Nachhaltigen Tourismus im Rahmen der Reiseanalyse, Kiel 2014.*

# Angebotsbereiche im Naturtourismus

Das Erleben von Natur und Naturphänomenen kann auf verschiedene Arten erfolgen. Im Leitfaden von VDN und EUROPARC (2015) zur Konzeption von Erlebnisangeboten werden fünf wesentliche Angebotsbereiche unterschieden: Unter „Natur sehen und verstehen“ werden die klassischen Angebote der Natur- und Umweltbildung verstanden. Sie zielen darauf, Einblicke in Natur und Landschaft zu bieten, für deren Besonderheiten zu begeistern und für Maßnahmen zu ihrem Erhalt zu sensibilisieren. Der Angebotsbereich „Natur aktiv erleben“ umfasst alle sportorientierten Aktivitäten in naturnahen Erholungsräumen. „Natur spüren“ wurde in anderen Leitfäden bereits als „gesund in der Natur“ beschrieben und fokussiert auf passive, entschlernende Erholung. Der Angebotsbereich „über Natur der Region begegnen“ nimmt den Megatrend „Regionalität“ auf und bietet eine Klammer für attraktive Produkte und kulturelle Angebote. Schwerpunkt hierbei ist das Erfahren, Kennenlernen und Konsumieren regionaler Besonderheiten (Lebensmittel, Sprache, Tradition, Veranstaltungen). Schließlich interessieren sich immer



mehr Menschen für einen eigenen Beitrag zum Erhalt der Natur. Der Bereich „Natur unterstützen“ bündelt diese Angebote. International ist dieser Bereich unter dem Stichwort „Volunteering“ bekannt. Im Rahmen dieses Leitfadens werden die beschriebenen Angebotsbereiche in vier thematische Kategorien gegliedert.

Abb. 3: Angebotsbereiche



© Grafik BTE, verändert nach VDN/EUROPARC 2015; Datengrundlage: VDN/EUROPARC 2015

Weitergehende Informationen finden sich im Leitfaden „Faszination Natur erlebbar machen. Wegweiser für die Konzeption und Umsetzung von Naturerlebnisangeboten in den Nationalen Naturlandschaften“, den der Verband Deutscher Naturparke (VDN) gemeinsam mit EUROPARC Deutschland 2015 herausgegeben hat.

# Charakteristika von Naturerlebnisangeboten

Naturerlebnisangebote sind Outdoor-Angebote, die darauf zielen, die Wertschätzung der Menschen für Natur und Landschaft zu fördern. Sie befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen Naturschutz bzw. Erhalt der biologischen Vielfalt, der Erfüllung spezieller Gäste-erwartungen – wie Erlebnisorientierung, Authentizität und Qualität – sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck. Vor diesem Hintergrund haben solche Angebote Aussicht auf Erfolg, die folgende zentrale Aspekte berücksichtigen:

## Fokus

Die Natur sollte in weitgehend un bebauter Landschaft erlebbar sein. Das Naturerlebnis steht im Mittelpunkt des Angebotes.

## Alleinstellung

Das Angebot stellt ein einzigartiges und unverwechselbares Erlebnis der Natur dar. Es wird ein besonderes Merkmal der Region betont (Vielfalt, Landschaftselement, Naturphänomen, seltene Flora/Fauna) bzw. die (Sport-)Aktivität erfolgt in einem reizvollen Natur-/Erlebnisraum und die Natursensation ist aktiv erfahrbar.

## Regionalität

Das Angebot thematisiert die naturräumlichen, landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten eines Ortes oder einer Region und macht diese für die Besucher wahrnehmbar. Das Angebot ist authentisch und in das lokale/regionale Umfeld integriert.

## Inszenierung

Das Angebot unterscheidet sich von Normalem und Gewohntem und schafft Emotionalität. Es setzt die Natur in Szene durch Schaffung von authentischen Erlebnisräumen, Experimentier- und Mitmachangeboten, vielfältige Ansprache der Sinne, interessante Szenenwechsel, Überraschungen, Geschichten und Storytelling.

## Verträglichkeit

Die Gestaltung des Angebotes soll natur- und landschaftsverträglich sein. Dies umfasst bspw. eine umweltfreundliche Mobilität, die Nutzung vorhandener Infrastrukturen, die landschaftsangepasste Einbindung neuer Infrastrukturen, die emissionsarme Durchführung (Lärm, Abgase), die Gewährleistung von Fluchtdistanzen für sensible Tiere, die Berücksichtigung von Betretungsregelungen u.v.w.

Das Naturerlebnisangebot enthält konkrete Maßnahmen zur Information und Lenkung der Besucher, mit dem Ziel, jene positiv zu beeinflussen und zu einem

bewussten und respektvollen Aufenthalt in der Natur anzuregen.

## Qualität

Das Angebot ist qualitativ hochwertig und erfüllt allgemeingültige Kriterien der touristischen Angebots- und Servicequalität (u. a. Freundlichkeit und Willkommenskultur, Beteiligung an Qualitätsoffensiven, gehaltvolle Information).

## Zielgruppe

Das Angebot ist auf die Bedürfnisse und Erwartungen der anvisierten Zielgruppen abgestimmt. Es berücksichtigt zudem wichtige Gästewünsche wie Individualität, Sicherheit und Komfort.

Darüber hinaus bedarf es der Erfüllung spezieller Rahmenbedingungen:

## Gesamterlebnis

Das Angebot ist optimal in die gesamte touristische Servicekette eingebunden, von der Mobilität zum und vor Ort über Übernachtung und Kulinarik bis zu weiteren Erlebnisbausteinen. Es erfolgt eine Vernetzung mit weiteren Partnern.

## Strategie

Das Angebot besitzt einen strategischen Rahmen. Die Verantwortlichkeiten für die Sicherung und Weiterentwicklung des Angebotes sind klar, und idealerweise wird in Machbarkeitsstudien, Zielsysteme, Qualitätsmanagementsysteme sowie eine Kommunikationsstrategie investiert.

## Impulse

Das Angebot generiert lokale Wertschöpfung bzw. schafft ökonomische, gesellschaftliche und/oder ökologische Verbesserungen. Im Idealfall profitieren die Gäste, der touristische Anbieter, die lokale Bevölkerung und die Natur davon.

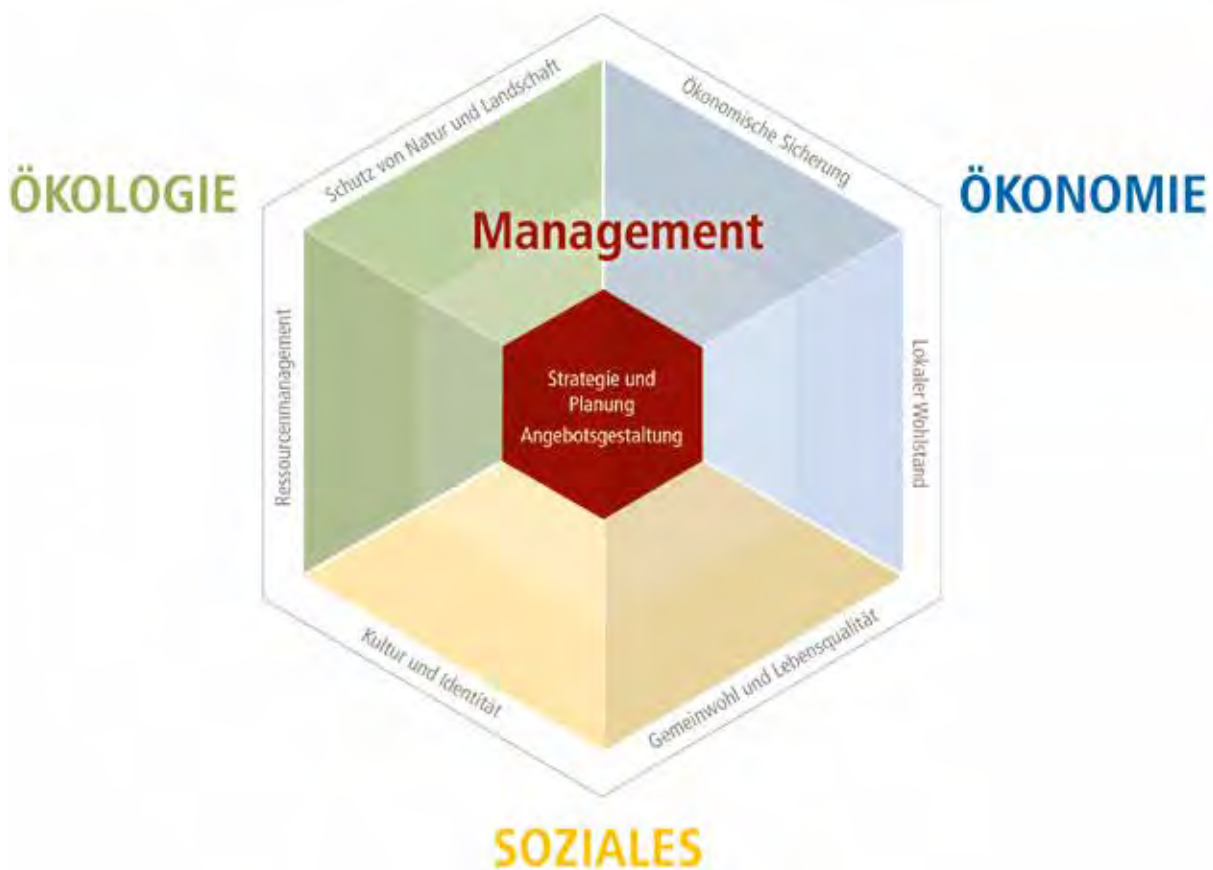


# Nachhaltigkeit von Naturerlebnisangeboten

Das Prinzip des nachhaltigen Tourismus ist aus jahrzehntelanger Entwicklung von Konzepten zu sanftem Tourismus, intelligentem Tourismus oder Tourismus mit Verantwortung entstanden. „Heute nicht auf Kosten von morgen, hier nicht auf Kosten von anderswo“, so lautet die Grundregel. Auf den Tourismus übertragen bedeutet dies, dass die Ansprüche der Touristen und der lokalen Bevölkerung in den Zielgebieten gleichermaßen berücksichtigt und zukünftige Entwicklungs-

möglichkeiten der Region gesichert und gestärkt werden. Der Tourismus muss somit allen Akteuren Nutzen stiften: den Einheimischen, den Gästen und der Natur. Nachhaltige Tourismusentwicklung erfordert somit eine ganzheitliche Perspektive, ablesbar an den drei klassischen Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie. Ergänzt werden diese um einen institutionellen Ansatz, der als gesamtstrategische Orientierung das Management der drei Dimensionen sichert.

Abb. 4: Dimensionen von Nachhaltigkeit



© Grafik BTE verändert nach VDN/EUROPARC 2015; Datengrundlage: VDN/EUROPARC 2015

Eine Orientierungshilfe, wie Tourismusdestinationen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Praxis umsetzen können, bietet der **Praxisleitfaden „Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus – Anforderungen, Empfehlungen, Umsetzungshilfen“**, den der DTV 2016 gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Bundesamt für Naturschutz sowie BTE Tourismus- und Regionalberatung zusammengestellt hat.

## Kurzcheckliste Nachhaltigkeit des Naturerlebnisangebotes

### Ökologie

- Das Angebot gewährleistet eine **umweltfreundliche Mobilität** von Touristen. Es besteht eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr zur An- und Abreise sowie während des Aufenthaltes. Informationen zu einer umweltgerechten Mobilität sind bereits vor der An- und Abreise abrufbar.
- Natürliche **Ressourcen** werden geschont und nicht belastet. Am Angebot beteiligte Verantwortliche verfolgen Strategien zur Reduzierung des Abfallaufkommens. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser ist gewährleistet.
- Durch eine durchdachte, naturgerechte **Besucherlenkung** (Rücksicht auf sensible Gebiete und Arten, Beachtung von Ruhezeiten, begrenzte Teilnehmerzahlen bei Touren etc.) werden Nutzungskonflikte zwischen Erholung und Naturschutz minimiert.
- Das Angebot trägt zur **Sensibilisierung der Besucher** bei. Natur und Landschaft bzw. besondere Aspekte werden thematisiert und zielgruppengerecht aufbereitet.
- **Bauliche Anlagen** (Gebäude, Wege, Tafeln etc.) werden naturnah gestaltet und gepflegt. Die Neuanlage von Infrastrukturen sollte mit Augenmaß erfolgen, die regionale Baukultur berücksichtigen und (falls relevant) moderne Energiestandards erfüllen. Wenn möglich, wird **vorhandene Infrastruktur** genutzt.
- Der **Erhalt und Schutz** der biologischen Vielfalt wird aktiv unterstützt.
- Das natürliche und regionaltypische **Landschafts- und Ortsbild** werden erhalten.
- Die Auswirkungen des Tourismus auf die Natur werden regelmäßig überprüft. Es existiert eine **Kooperation** zwischen Tourismusverantwortlichen und Vertretern des Natur- und Umweltschutzes.
- Das Angebot unterstützt einen **Austausch** zwischen Gästen und Einheimischen.
- Auch bei mit dem Naturerlebnisangebot verknüpften **Produkten und Dienstleistungen** wird Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Die Unterbringung ist entsprechend gestaltet. Lebensmittel sind von geprüfter Qualität. Bei der Ausgabe von Speisen und Getränken wird auf einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln geachtet.

### Soziales

- Auf die Belange von Menschen mit Benachteiligungen wird geachtet (**Barrierefreiheit**).
- Der Erhalt und der Schutz regionaler **Kulturgüter** sowie kultureller Besonderheiten und Traditionen wird unterstützt.
- Der Naturtourismus leistet einen Beitrag zu Erhalt und Förderung von Gemeinwohl, Gleichstellung, **Lebensqualität** und gerechter Teilhabe der gastgebenden Bevölkerung.
- Mitarbeiter sind bezüglich sozialer Belange von Nachhaltigkeit geschult. Auf einen fairen **Umgang mit Mitarbeitern** im Hinblick auf Arbeitszeiten, Entlohnung etc. wird geachtet.

### Ökonomie

- Es werden Maßnahmen unternommen, um **regionale Wirtschaftskreisläufe** zu stärken. Das Angebot ist optimal in die touristische Servicekette eingebunden. Es erfolgt eine enge Kooperation mit weiteren lokalen und regionalen Partnern.
- Der Anbieter bzw. das Unternehmen selbst ist **wirtschaftlich stabil**.

### Management

- Es existieren **Steuerungsmechanismen** als optimale Voraussetzungen für eine nachhaltige Ausrichtung des Angebots (Strategie, Nachhaltigkeitsverantwortlicher etc.)
- Es erfolgt eine **aktive Kommunikation** der Maßnahmen, um Kunden und Partnern das Thema Nachhaltigkeit nahezubringen.

## Effekte von Naturerlebnisangeboten



Die Effekte von Naturerlebnisangeboten variieren in ihrer Stärke nach Ausrichtung und Qualität des Angebotes. Ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen lassen sich wie folgt unterscheiden:

### Ökonomisch

- Ausbau des Übernachtungs- und Tagestourismus
- Direkte und indirekte Einkommenseffekte für lokale und regionale Akteure
- Schaffung von Arbeitsplätzen (Beschäftigungseffekte)
- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Saisonverlängerung
- Absatzstärkung regionaler Produkte
- Verbesserung der Wettbewerbsposition der Destination und Gewährleistung ihrer Innovationsfähigkeit
- Steigerung der Kundenbindung und Wiederbesuchsabsicht
- Imagesteigerung der Region
- Lenkung zu weiteren regionalen Anbietern

### Gesellschaftlich

- Stärkung der Kooperation und Vernetzung der regionalen Akteure
- Beitrag zur regionalen Identität der Bevölkerung

- Erhalt des natürlichen und regionaltypischen Landschafts- und Ortsbildes
- Sicherung kultureller Besonderheiten und Traditionen (regionale Volks- und Subkultur, Feste, Kunst und Handwerk, regionaltypische Gastronomie etc.)
- Vergrößerung des Freizeitangebotes und Steigerung der Lebensqualität der Einheimischen
- Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit
- Beitrag zu barrierefreien touristischen Angeboten

### Ökologisch

- Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt
- Umweltfreundliche Mobilität: Motivation zu einer naturverträglichen Freizeitgestaltung und Verringerung eines motorisierten, auf der Verbrennung fossiler Energieträger beruhenden Freizeitverkehrs
- Minimierung von Nutzungskonflikten
- Minimierung des Abfallaufkommens und Wasserverbrauchs
- Besucherlenkung im Naturraum
- Lernort und Umweltbildung, Sensibilisierung für Umweltfragen

# Wertschöpfungspotentiale

Der Naturtourismus erzeugt regionale Wertschöpfungseffekte und stellt einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar. Allein die Gäste der 16 Nationalparke in Deutschland generierten mit 52,41 Mio. Besuchstagen einen Bruttoumsatz von ca. 2,78 Mrd. Euro. Somit entfaltet der Naturtourismus in den Nationalparks mit 85.472 Einkommensäquivalenten auch eine bedeutende Beschäftigungswirkung (vgl. BfN 2016).

Durch die Konsumausgaben der touristischen Besucher werden direkte und indirekte Einkommens- und Beschäftigungseffekte ausgelöst. Ein Großteil der Ausgaben entfällt auf Gaststätten- und Beherbergungsleistungen, Transport und Sport-, Freizeit- und Erholungsdienstleistungen, welche wiederum Beschäftigungseffekte bei den Anbietern und deren Zulieferern ergeben.



Abb. 5: Ansatzpunkte für lokale und regionale Wertschöpfung



## Ansatzpunkte zur Entwicklung naturverträglicher Angebote

Die folgenden **25 Natureerlebnisse** fallen in die vier Kategorien (1) Aktivitäten der Umweltbildung und Naturbeobachtung, (2) Körperliche Aktivitäten in der Natur, (3) Aktivitäten zur Gesundheitserhaltung in der Natur sowie (4) Verknüpfte Natureerlebnisse.

Besonders interessante Angebote werden durch ergänzende Beispiele aus der Praxis näher vorgestellt. Übergreifend für alle Natureerlebnisangebote gilt: Grundvoraussetzung ist eine Wahrung der Interessen von Natur- und Umweltschutz. Daher ist es unerlässlich, bei der Planung, Realisierung und Durchführung der Angebote Naturschutzgebiete zu beachten, sensible Gebiete zu meiden und die Tier- und Pflanzenwelt nicht zu beeinträchtigen.

Hinweise zur umweltgerechten Ausübung von Freizeitaktivitäten gibt auch der Ratgeber „Freizeit und Natur“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz:

<http://stmuv.bayern.de/service/freizeittipps/ratgeber/index.htm>

Darüber hinaus bedarf es bei fast allen nachfolgenden Natureerlebnisangeboten einer touristischen Basisinfrastruktur. Benötigt werden Rastplätze mit Unterstellmöglichkeiten sowie Sanitäreinrichtungen und Müllentsorgungsbehälter. Der Angebotsort sollte idealerweise an den öffentlichen Personenverkehr angeschlossen oder mit Fahrzeugen gut erreichbar sein. Hierfür ist das Vorhandensein ausreichender Parkmöglichkeiten wichtig. Auch eine Anknüpfung an bestehende Freizeitwege ist förderlich. Zur idealen Einbindung des Angebotes in die touristische Servicekette sollte bei allen Angeboten eine aktive Verknüpfung mit gastronomischen Einrichtungen erfolgen, um so die regionale Wertschöpfung zu steigern. Ratsam ist außerdem die Kooperation mit Unternehmungen in der näheren Umgebung.

Der Beschreibung jedes Natureerlebnisangebotes wurden stets mehrere Piktogramme zugeordnet. Sie symbolisieren verschiedene Eigenschaften und wesentliche Merkmale.



barrierefreie Ausgestaltung möglich



familienfreundlich



Gruppenerlebnis



ganzjährig möglich



Wintersport



Geräte erforderlich



Führung



Kurs



günstig umsetzbar



Trend



leicht zu lernen



sportliche Herausforderung





Auf den Pfaden der Natur



## Naturerlebnisführungen

Ob Kräuterwanderungen, Vollmond-Wolfsnächte, Tierspurwanderungen, Nachtspaziergänge mit Glühwürmchenbeobachtung, Flusspiratenerkundungen oder Indiana-Jones-Exkursionen – eine Fülle kreativer Naturerlebnisführungen lädt zum Wandeln auf den Pfaden der Natur ein. So lassen sich die Tier- und Pflanzenwelt mit allen Sinnen erleben und die Seele für die Schönheit der Natur öffnen. Das im Rahmen einer Naturerlebnisführung gesammelte Wissen dient zudem als nachhaltiges Andenken an eine intensive Begegnung mit der Natur.

### Angebotsprofil

Naturerlebnisführungen sind von einem Exkursionsleiter gelenkte Gruppentouren durch die Natur. Die Fortbewegung kann dabei zu Fuß, auf dem Fahrrad, mit dem Boot oder auf andere, auch kreative Art und Weise erfolgen. Ziel ist es, Besuchern die Besonderheiten von Flora und Fauna aufzuzeigen und sie zur eigenständigen Entdeckung der Natur anzuregen. Der thematischen Gestaltung einer Naturerlebnisführung sind – wie oben angedeutet – keine Grenzen gesetzt, meist richtet sich der Rahmen nach den regionalen Gegebenheiten der Natur. Dabei ist die Dauer einer solchen Tour variabel und kann von einem einstündigen Ausflug bis hin zu Ganztagesexpeditionen reichen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Wichtigste Grundvoraussetzung ist eine erlebenswerte Natur, die mit einer lokalen Besonderheit aufwarten

kann. Der Einsatz von (bspw. durch die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege) zertifizierten Natur- und Landschaftsführern, die aus der Region kommen, ist dabei der ideale Ansatz, um ein qualitativ hochwertiges und authentisches Naturerlebnisangebot zu schaffen.

Eine ansprechende Gestaltung der Führung ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg. Das bedeutet insbesondere, auf langatmige Erklärungen zu verzichten und stattdessen auf anschauliche Art und Weise Gäste zur Entdeckung der Natur zu inspirieren, z. B. multimedial oder unter Einsatz der verschiedenen Sinne. Um den Teilnehmern ausreichend Möglichkeit zum Erfahren der Natur einzuräumen, sollten die Gruppengröße beschränkt und die Anzahl der Anlaufpunkte sowie die Streckenlänge überschaubar sein. Auch eine zielgruppenspezifische Ausrichtung der Führung ist essentiell.

Familien mit Kindern etwa sollten nicht länger als zwei Stunden unterwegs sein.

### Eignung

Natur hat das ganze Jahr über Saison. Demnach können Naturerlebnisführungen ganzjährig zu jahreszeitlich passenden Themen angeboten werden. Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten solcher Touren erlauben die Ansprache zahlreicher Zielgruppen und Menschen jeden Alters. Einschränkungen ergeben sich vor allem aus schlechten Witterungsbedingungen und Naturschutzbelangen.

**Bayern bietet zahlreiche lokale Besonderheiten, die Gegenstand von Naturerlebnisführungen sein können: geologische Spezifika, Streuobstwiesen, Tiere wie den Steinadler und vieles, vieles mehr.**

### Wertschöpfungspotentiale

Möglichkeiten zur lokalen Wertschöpfung bestehen vor allem durch die Teilnahmegebühr der Gäste. Über das Angebot von Zusatzleistungen, z. B. den Verleih von gefüllten Picknickrucksäcken oder den Verkauf von Outdoor-Equipment und Souvenirs, können weitere Einnahmen generiert werden. Denkbar sind außerdem die Einbindung von lokalen Gastronomie- und Landwirtschaftsbetrieben in den Führungsverlauf (Hofführung) sowie das Angebot der Übernahme von Baum- oder Tierpatenschaften.

### Erfolgsfaktoren

Als wichtige Erfolgsfaktoren für Naturerlebnisführungen sind zu nennen:

- naturgegebene Besonderheiten, die als Alleinstellungsmerkmal für die Schaffung einer unverwechselbaren Naturerlebnisführung genutzt werden können.
- Integration von kompetenten Ansprechpartnern und Experten zur inhaltlichen Aufbereitung der Naturerlebnisführung
- Natur hautnah erlebbar machen und Barrieren zwischen Mensch und Natur abbauen
- regelmäßige Termine und ständige Erweiterung des Angebotes
- zielgruppengerechtes Angebot
- Nutzung lokaler Ressourcen, z. B. bestehender Wanderwege

## Steinadler-Wanderung

In der Urlaubsregion Tegernsee-Schliersee können in geführten Touren Steinadler beobachtet werden. Die Wanderungen dauern drei bis vier Stunden. Ausgebildete Wanderführer wie der Gebietsbetreuer für das „Mangfallgebirge“ zeigen die Jagdreviere und Beispiele für typische Brutfelsen. Sie sind jeweils mit einem Fernglas ausgestattet, das den Teilnehmern auf der Wanderung abwechselnd zum Beobachten zur Verfügung steht. Zum Teil sind die Wege für Mountainbikes und geübte Rollstuhlfahrer geeignet. Für alle, die selbstständig in den Revieren wandern möchten, wurden Flyer mit Karten herausgegeben, in denen die Wanderwege beschrieben sind. Die Wandertipps sind kostenlos als Download erhältlich. Zudem gibt es im Internet Wegbeschreibungen in einer interaktiven Wanderkarte.

Landkreis Miesbach, Bayern

**[www.tegernsee-schliersee.de/wandern-berge/steinadler-wanderungen.html](http://www.tegernsee-schliersee.de/wandern-berge/steinadler-wanderungen.html)**



## Beispiel aus der Praxis: „BayernTourNatur“ als Plattform für Naturerlebnisführungen

### Interviewpartner:

#### Oswald Pehel

Geschäftsführer, Tourismus Oberbayern München (TOM) e.V.

Balanstr. 57, 81541 München

[www.oberbayern.de](http://www.oberbayern.de) und

[www.tournatur.bayern.de](http://www.tournatur.bayern.de)

Jedes Jahr von April bis Oktober lädt das Bayerische Umweltministerium Naturliebhaber aus nah und fern dazu ein, Experten auf ihren Streifzügen durch Bayern zu begleiten und dabei einzigartige Landschaften, faszinierende Tier- und Pflanzenwelten und sagenhafte Naturschätze zu entdecken. Mehr als 8.000 Veranstaltungstermine stehen auf dem Programm für Groß und Klein, darunter Wanderungen, Rad-, Reit- und Bootstouren. Organisiert werden die Angebote von vielen hundert Naturexperten aus Vereinen, Verbänden, Umweltbildungseinrichtungen, Gemeinden und Behörden. Das Konzept findet seit der Premiere im Jahr 2001 sehr großen Anklang. Die BayernTourNatur lockt alljährlich rund 80.000 Menschen nach draußen.

Das große Tourangebot wird im Internet, in einer App sowie in gedruckten Veranstaltungsmagazinen veröffentlicht. Kooperationspartner sind unter anderem die bayerischen Tourismusverbände.

### Herr Pehel, der Tourismusverband Oberbayern München ist Partner der BayernTourNatur. Was verbirgt sich hinter der BayernTourNatur?

Mit der Einführung der BayernTourNatur wurde schon vor vielen Jahren eine gute Plattform für aktives Naturerlebnis in Bayern geschaffen. Besonders positiv und beeindruckend ist es, dass alle Angebote aus den Regionen selbst stammen – von der Naturführung über die Almwanderung bis hin zur geführten Radtour. Unter dem Dach der BayernTourNatur ist es gelungen, all diese Aktivitäten zu bündeln. Auf diese Weise sind ein bekanntes Label und ein Veranstaltungsformat mit Strahlkraft entstanden.

### Welche Beweggründe hatten Sie für eine Partnerschaft mit der BayernTourNatur?

Wir als TOM (Tourismus Oberbayern München e.V.) sind angetreten, Menschen für den Tourismusstandort Oberbayern zu inspirieren. Das schaffen wir nicht nur über unsere Kernthemen Radeln, Wandern, Winter und Kultur, sondern gerade auch durch Querschnittsthemen

wie Natur und Landschaft. Die BayernTourNatur zeigt das Spezifische und Unverwechselbare der Natur und Landschaft auf, macht diese erlebbar. Durch die Partnerschaft entsteht eine optimale Synergie zwischen Inspiration, Platzierung unserer Kernthemen und konkreter Erlebbarkeit draußen in der Landschaft.

### Inwieweit lassen sich lokale oder regionale Wertschöpfung durch Naturerlebnisführungen generieren?

Die letzte Studie „Wirtschaftsfaktor in Oberbayern“ des DWIF zeigt, dass die Tagesausflügler aus der Region zur Wertschöpfung beitragen. Sie erzeugen nicht nur durch die Buchung von Naturführungen Umsätze, sondern auch durch Einkehr, Einkäufe, Anreise oder die Inanspruchnahme zahlreicher Dienstleistungen. Naturerlebnisführungen sind direkt mit der Region verbunden und können nicht verlagert werden. Insofern leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Wertschöpfung in den Orten und Einrichtungen der Region.

### Welche Bedeutung haben der Naturtourismus und innovative Angebote für Bayern insgesamt?

Der Naturtourismus gehört zu den ganz wichtigen Querschnittsthemen Oberbayerns. Die Naturschätze zwischen Alpen, Seengebiet, Flussauen sowie den vielen Schutzgebieten aller Kategorien sind aus dem Tourismus nicht wegzudenken. Wir versuchen, zu unseren Kernthemen ganz besondere Leuchtturm-Angebote zu schaffen, um unsere Zielgruppen für Oberbayern zu begeistern. Dazu gehören im Winterbereich die neuen Landschaftskinowege oder im Sommer die Oberbayerischen WasserRadlWege, die wir 2018 eröffnen werden. Wir bringen dadurch auch Innovation in die Region, vernetzen die Angebote vieler kleinerer Tourismus-Destinationen.

### Was sind aus Ihrer Perspektive Erfolgsfaktoren für spannende und tragfähige Naturerlebnisprodukte?

Für ganz wichtig halte ich ein klares Qualitätsversprechen. Das betrifft einerseits die Basisqualitäten wie etwa Wegebeschaffenheiten, Informationsqualität oder die Ausbildung von Führungspersonal. Andererseits geht es aber auch um Erlebnisqualität, also darum, wie bestimmte Inhalte ansprechend und authentisch vermittelt werden können und dabei für die Einzigartigkeit der Region stehen können.





Events zu Kranich, Luchs & Co.



## Naturtouristische Thementage und -wochen

Ob der örtlichen Landschaft, der Flora, Fauna oder dem Umweltschutz gewidmet, naturtouristische Thementage und -wochen locken mit besonderen Naturerlebnissen. Und das Beste: Nicht nur Theorie, sondern viel Interaktion und Spaß erwartet die Wissbegierigen, sodass die frisch gewonnenen Erkenntnisse mit Sicherheit nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

### Angebotsprofil

Naturtouristische Thementage und -wochen stellen ein zeitlich limitiertes Naturerlebnisangebot dar, das stets im Zeichen eines bestimmten naturbezogenen Themenfeldes steht. Meist finden solche Veranstaltungen im jährlichen Turnus statt und heben eine saisonale Besonderheit wie zum Beispiel Blüte-, Zugzeiten oder seltene Naturschauspiele hervor. So wartet bspw. bei den Kranichwochen im Unteren Odertal in Brandenburg ein vielseitiges Programm auf die Besucher, das von themenbezogenen Wanderungen und Exkursionen über Kanutouren und Kutschfahrten zu den Verweil- und Schlafplätzen der Kraniche bis zu spannenden Vorträgen und einem Stadtfest am Kranichbrunnen reicht. Jahreszeitlich ungebundene Thematiken bspw. rund um Nachhaltigkeit oder Naturschutz können jederzeit in den Terminplan eingebaut werden. Unabhängig von der Themenwahl sind geführte Touren, Festlichkeiten sowie spannende Vortragsreihen wichtige Bausteine.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Elementares Erfordernis für die Veranstaltung ist zuallererst das Vorhandensein einer ansprechenden Thematik, die das Potential und die Tiefe hat, um mindestens einen Tag lang in den Fokus gerückt zu werden. Je größer der Bezug des Themas zur Destination ist, desto besser. So wird sichergestellt, dass das Naturerlebnisangebot nicht kopierbar ist und ein Aushängeschild der Region darstellt. Sobald die Themenfindung erfolgt ist, gilt es, die Inhalte spannend und authentisch aufzubereiten und die naturtouristische Besonderheit erlebbar zu machen. Der konkreten Ausgestaltung dieses Naturerlebnisangebotes sind dabei keine Grenzen gesetzt. Großer Wert sollte aber darauf gelegt werden, die Veranstaltung auch dafür zu nutzen, Gäste für einen rücksichtsvollen Umgang mit ihrer Umwelt zu sensibilisieren.

Bei Thementagen und -wochen handelt es sich aufgrund der zeitlichen Einschränkung eher um ein Veranstaltungs- als um ein langfristiges Angebotskonzept.

Zur erfolgreichen Planung, Umsetzung und Nachbereitung sind für einen begrenzten Zeitraum ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen notwendig. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass es an den Veranstaltungstagen in der Regel zu einem erhöhten Besucheraufkommen in der Region kommt. Die lokale Infrastruktur sollte auf einen kurzfristigen Anstieg der Gästezahlen ausgerichtet sein. Förderlich könnten die Einrichtung eines ggf. temporären Parkleitsystems und der Einsatz von zusätzlichen Fahrzeugen im öffentlichen Personennahverkehr sein. Weiterhin müssen sämtliche Vorschriften des Veranstaltungswesens (inkl. Brandschutz und Sicherheit) eingehalten werden.

### Eignung

Aufgrund seiner vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten eignen sich Thementage zur Ansprache aller Zielgruppen. Durch die Einbindung unterschiedlicher Aktivitäten in das Veranstaltungsprogramm kann auch auf spezifische Gästebedürfnisse eingegangen werden. Bei

der Wahl eines saisonabhängigen Themas bestehen Einschränkungen vor allem bei der Terminierung.

**In Bayern bieten sich verschiedenste Themen für regionale Thementage an. Gerade saisonale Ereignisse wie Vogelzug oder Hopfenblüte können die Basis für ein spannendes Naturerlebnis bilden.**

### Wertschöpfungspotentiale

Lokale Wertschöpfung lässt sich durch kostenpflichtige Angebote aus dem Veranstaltungsprogramm erzielen. Zusätzlich generiert das erhöhte Besucheraufkommen im Allgemeinen Einkünfte. Durch die vermehrte Nutzung örtlicher Infrastruktur während der Veranstaltungstage profitieren regionale Akteure aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Einzelhandel und Nahverkehr.

### Erfolgsfaktoren

Als Erfolgsfaktoren für gelungene Thementage und -wochen gelten:

- Aufbereitung eines authentischen Themas mit Regionalbezug zur Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals
- Entwicklung und Betreuung der naturtouristischen Thementage und -wochen durch Experten aus dem Veranstaltungsmanagement
- Einbindung lokaler Akteure in das Veranstaltungsprogramm inklusive Kooperation bei der Planung und Umsetzung sowie enge Verzahnung mit touristischen Leistungsträgern im Bereich Gastronomie etc.
- umfangreiches und zielgruppengerechtes Marketing zur Bekanntmachung und Bewerbung des Naturerlebnisangebotes

## Mohnblüte im Geo-Naturpark Frau-Holle-Land

Im Sommer verwandeln im Geo-Naturpark Frau-Holle-Land Millionen rosaviolette Mohnblüten die Landschaft in ein Blütenmeer. Nur zur Blütezeit führen ca. 3–4 km ausgeschilderte Wanderwege zu den Mohnfeldern. Einige Felder sind von strohunterlegten Pfaden durchzogen. Eine alte Scheune – „die Mohn-tenne“ – lädt in den Feldern zur Rast ein. Passend zum Thema gibt es dort Mohnkeis und frischen Mohnkuchen. Das Mohnkino informiert zur Kulturpflanze und zur Region. Lokale Wertschöpfung entsteht über Saisonarbeitsplätze, den Verkauf des geernteten Mohns und kulinarische Mohnprodukte. Auch Künstler und Fotografen organisieren Workshops in Form von Mal- oder Fotokursen an den Feldern. Das Naturerlebnisangebot löst weitreichende Multiplikatoreffekte aus und ist eine Triebkraft für die Regionalentwicklung.

Meißner-Germerode und Ringgau-Grandenborn,  
Hessen

[www.mohnbluetefrauholle.land](http://www.mohnbluetefrauholle.land)



## Beispiel aus der Praxis: Umweltbildung für alle in der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg

### Interviewpartnerin:

#### Susanne Bosch

Naturpädagogin, Ökologische Bildungsstätte  
Burg Hohenberg e.V.

Selber Str. 14, 95691 Hohenberg/Eger

[www.oekoburg.de/behindertenarbeit.htm](http://www.oekoburg.de/behindertenarbeit.htm)

### Umweltbildung für alle ist das Motto der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg. Welche naturpädagogischen Angebote bieten Sie gerade für geistig behinderte Menschen?

Unsere Umweltstation bietet eine Vielzahl an naturpädagogischen Angeboten und Projekten im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Menschen mit Handicap jeden Alters. So waren wir bereits in der schulvorbereitenden Einrichtung (SVE), in der Grund- und Hauptschulstufe sowie der Berufsschulstufe tätig. Erwachsene aus dem Lebenshilfewohnheim sowie Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen gerne im Rahmen von Freizeitangeboten der offenen Behindertenarbeit (OBA) an unseren naturpädagogischen Programmen teil.

Die Veranstaltungen sind ganzheitlich aufgebaut: Natur erleben mit allen Sinnen, spielerische Vermittlung von Wissen über Natur und ökologische Zusammenhänge, kreative Aktionen und Geschichten. Beliebte Themen sind Klassiker der Naturpädagogik wie Heilkräuter, Wiese, Wasser und Wald, aber auch umweltrelevante Fragen. So gab es in der Werkstatt für behinderte Menschen in Marktredwitz schon die Projekte „Energiesparnasen“ und „Besser leben ohne Plastik“. Die Veranstaltungen finden während der Schul- und Arbeitszeit, aber auch in der Freizeit statt. Projekte mit Schulklassen werden teilweise auch inklusiv, also zusammen mit Schulklassen von Regelschulen, durchgeführt. Gerne gestalten wir auch Projektstage oder Projektwochen zu individuellen Themen rund um Natur und Umwelt.

Im Landkreis Wunsiedel und darüber hinaus einmalig ist unser Inklusionsprojekt „Umweltassistenten“ in Kooperation mit der Werkstatt für behinderte Menschen in Marktredwitz: Menschen mit geistiger Behinderung erklären Kindern und Senioren in Altenheimen die Natur.

### Seit wann gibt es diese Angebote und wie werden sie nachgefragt?

Unsere Umweltstation gibt es seit 1996. Erste Projekte mit geistig behinderten Menschen gab es 1998. Seit 2003 werden regelmäßig Projekte und Veranstaltungen mit dieser Zielgruppe durchgeführt. Gerne nehmen unsere Kooperationspartner immer wieder an den Veranstaltungen teil. Offene Anfragen gibt es nur selten, da wir selber keine Übernachtungsmöglichkeiten haben. Deshalb kommen wir zu den Teilnehmern, um die Veranstaltung durchzuführen.

### Welche Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren bestehen bei der Entwicklung und aktiven Durchführung der Naturelebnisangebote für Menschen mit Handicap? Haben Sie Tipps für die Planung ähnlicher Angebote?

Wichtig für die Arbeit mit geistig behinderten Menschen ist das positive Aufeinanderzugehen und das Einlassen auf diese liebenswerten Menschen. Wenn möglich, ist es hilfreich, die Gruppe vor der konkreten Planung kennenzulernen oder sich mit den Betreuern intensiv auszutauschen. Das Erleben mit allen Sinnen und das Arbeiten mit Anschauungsmaterial stehen zwar im Vordergrund, prinzipiell sollte es aber keinen Unterschied zwischen Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Handicap geben. Alleine die individuelle Umsetzung und das Zugehen auf die Teilnehmer sind entscheidend. Bessere Aussicht auf die gemeinsame Durchführung von Projekten besteht, wenn man sich persönlich an die Einrichtungen wendet oder bereits bestehende Kooperationen nutzt. In unserem Fall hat das bayernweite Anschreiben von Behinderteneinrichtungen zur Gewinnung von Teilnehmern nicht den gewünschten Erfolg gebracht.

### Ein besonderes Projekt der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg e.V. ist das Inklusionsprojekt „Umweltassistenten“. Was verbirgt sich dahinter?

Unser Inklusionsprojekt „Umweltassistenten“ integriert Menschen mit geistiger Behinderung in die praktische Umweltbildungsarbeit. Betreute Mitarbeiter der Werkstatt für behinderte Menschen wurden von der Umweltstation zu Honorarkräften ausgebildet. Das Projekt wurde 2014 begonnen. Die Gartengruppe der Lebenshilfewerkstatt Marktredwitz wurde in Rhetorik, Methoden der Naturpädagogik und zu den



Naturthemen Hecke, Kräuter, Wiese, Wasser und Wald geschult. Eine Gruppe von momentan fünf Umweltassistenten führt weitgehend selbstständig mit ihrer Gruppenleiterin und der Naturpädagogin der Umweltstation Projektstage an Grundschulen durch. Zwei weitere Umweltassistentinnen sind mit bei den Naturerlebnisveranstaltungen in Altenheimen tätig. Insgesamt wurden in den letzten Jahren elf Menschen mit geistiger Behinderung zu Umweltassistenten ausgebildet. Das Projekt wird von Seiten der Grundschulen und Altenheime sehr positiv angenommen. Bei den Umweltassistenten ist eine enorme Entwicklung in puncto Selbstwertgefühl, Selbstständigkeit und Wissenszuwachs zu beobachten.

### **Hat Ihre Bildungsarbeit bereits Auszeichnungen erhalten?**

Wir sind Träger des Qualitätssiegels „Umweltbildung. Bayern“, welches vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz verliehen wird. Zwei unserer Projekte wurden von der UNESCO als UN-Dekade-Projekte ausgezeichnet. Für das Projekt „Energiesparnasen“ erhielten wir den „Bürgerenergiepreis Oberfranken“. Die Arbeit mit den Umweltassistenten wurde 2016 für den Bayerischen Miteinanderpreis nominiert.



## Sternenerlebnis

„Vergesst nicht, empor zu den Sternen zu blicken, anstatt hinab auf Eure Füße.“ Dieser berühmte Ratschlag von Stephen Hawking legt nahe, dass die Natur nicht nur am Boden, sondern auch am Firmament faszinierende Entdeckungsmöglichkeiten bietet. Selbst wenn der Himmel auf den ersten Blick dunkel erscheinen sollte, lassen sich bei genauerem Hinschauen sogar mit dem bloßen Auge leuchtende Sterne, Galaxien und Planeten ausmachen. Doch in der Nacht rückt nicht nur das weit entfernte Weltall näher: Mit etwas Glück können auch die nachtaktiven Naturbewohner diesseits der Atmosphäre gesichtet werden.

### Angebotsprofil

Unter den Begriff Sternenerlebnis sind all jene Naturerlebnisangebote gefasst, die sich mit dem Himmelszelt zur nächtlichen Stunde befassen. Da es vor allem darum geht, bedeutende Himmelskörper kennenzulernen, sind entsprechende Angebote meist dem Bereich der Umweltbildung zuzuordnen. Dabei können Sternenerlebnisse unterschiedlichste Formen annehmen: Von Sternenguckerwanderungen, astronomischen Spaziergängen, Vollmondexkursionen über Führungen zum Thema Sterne und Mythologie bis zu fachlichen Vorträgen lässt sich für jeden Geschmack ein passendes Angebot entwickeln. Zur Sensibilisierung für den Schutz von Nachtlanschaften sowie zur Aufklärung über die Vielzahl spannender Himmelskörper kann auch die Einrichtung eines Sternen-Informationszentrums beitragen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Obwohl unser Planet flächendeckend vom Firmament umspannt ist, ist das Sternengucken längst nicht überall gleich gut möglich. Die erste Grundvoraussetzung: ein freier Blick in den Himmel. Doch auch, wenn dies gegeben ist, führt die durch menschliche Infrastruktur erzeugte Lichtverschmutzung dazu, dass der Himmel oftmals zu hell für einen ungetrübten Blick auf die Sterne ist. Für ein gelungenes Sternenerlebnis bedarf es daher einer Landschaft, deren Himmel nicht durch künstliche Lichtquellen beeinträchtigt wird. Dies bedeutet aber nicht, dass das Gebiet keinerlei Infrastruktur aufweisen darf: Durch Lichtfarbe, -lenkung und -menge lässt sich die Strahlung gen Himmel verringern. Die daraus resultierende Reduzierung der Lichtverschmutzung erlaubt dann nicht nur Sternenerlebnisse, sondern leistet auch einen essentiellen Beitrag dazu, die natürliche Nacht-

landschaft zu schützen und den Tag-Nacht-Rhythmus von Mensch, Tier und Pflanzen zu wahren. Zusätzlich gilt: Je höher die Region über dem Meeresspiegel liegt, desto besser sind die fernen Himmelskörper für das menschliche Auge erkennbar. Demnach sind hügelige oder bergige Gebiete besonders geeignet. Spezifische infrastrukturelle Erfordernisse gibt es nicht. Hilfreich für die Bestrahlung des Sternenhimmels sind aber oftmals ein Fernglas oder Teleskop. Rotlicht-Kopfleuchte und eine Sternenkarte, Decke, jahreszeitlich angepasste Kleidung und Verpflegung sollten auch nicht fehlen.

### Eignung

Sternenerlebnisangebote ziehen Menschen jeden Alters in ihren Bann. Generell sind ganzjährig Veranstaltungen möglich, jedoch sind die Wintermonate aufgrund der längeren Nächte oft besser geeignet. Somit dienen entsprechende Angebote auch der saisonalen Entzerrung des Besucheraufkommens in

der Region. Einschränkungen können sich durch die Witterung ergeben, da der Himmel frei von Wolken sein sollte.

**Viele bayerische Regionen weisen eine geringe Lichtverschmutzung auf und eignen sich sehr gut dafür, Angebote zum Thema „Nacht und Sterne“ zu entwickeln.**

### Wertschöpfungspotentiale

Das größte Potential liegt in der Entwicklung buchbarer Sternenguckerwanderungen und Themenführungen. Zusätzlich können der Verleih von bspw. Rotlicht-Lampen und Teleskopen sowie der Verkauf von Sternenkarten für individuelle Sterngucker der Generierung von Einnahmen dienen. Auch die Einbindung lokaler Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe sowie die Beauftragung regionaler Firmen zur Eindämmung von Lichtverschmutzung tragen zur Wertschöpfung bei.

### Erfolgsfaktoren

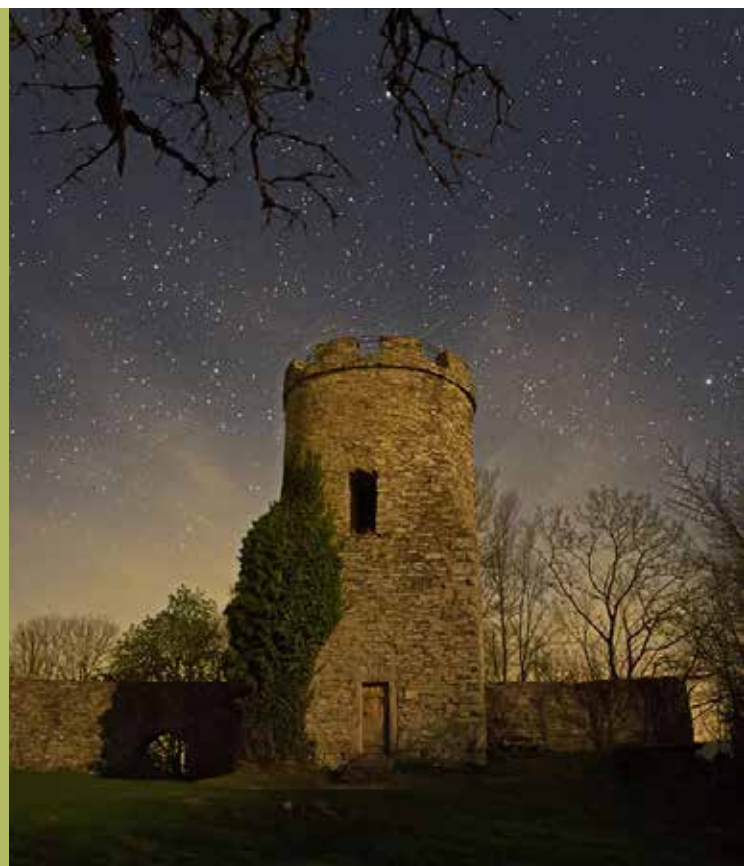
Die folgenden Erfolgsfaktoren dienen der Schaffung eines gelungenen Sternenerlebnisses:

- Engagement aller lokalen Akteure für die Reduzierung der Lichtverschmutzung und Kooperation bei der Schaffung der Voraussetzungen für eine natürliche Naturlandschaft
- Entwicklung buchbarer Angebote (inkl. attraktiver Nachtaktivitäten, die auch bei ungeeigneten Wetterverhältnissen als Alternative zum Sternenerlebnis dienen können)
- Einsatz qualifizierter Sternen- und Naturführer
- Aufzeigen der nächtlichen Fauna und Flora im Rahmen des Naturerlebnisangebotes
- Zertifizierung, z. B. als Sternenpark der International Dark-Sky Association (IDA), und Nutzung dieses Prädikats für Marketing und Pressearbeit

## Sternenguckerwanderung im Sternenpark Biosphärenreservat Rhön

Das Biosphärenreservat Rhön zählt neben der Eifel und dem Westhavelland zu den aktuell drei von der IDA anerkannten Sternenparks in Deutschland. Die Freiheit von „Lichtverschmutzung“ ist essentiell dafür, das nächtliche Firmament bspw. bei Sternengucker- oder Vollmondwanderungen erleben zu können. Die ungefähr anderthalb- bis zweistündigen Wanderungen werden an verschiedenen Stellen im Biosphärenreservat angeboten. Dabei kann man sich entweder öffentlichen Terminen anschließen oder eine private Gruppenwanderung buchen. Um das Angebot zu komplettieren, finden rund um den Sternenpark Rhön zahlreiche weitere astronomische Veranstaltungen wie Führungen, Vorträge und Ausstellungen statt.

Biosphärenreservat Rhön  
[www.sternenpark-rhoen.de](http://www.sternenpark-rhoen.de)





Der Natur auf der Spur



## Naturerlebnispfade, naturbezogene Themenwege und Naturthemenparke

Wer sich in der Natur bewegen und zugleich etwas über die örtliche Flora, Fauna und Geschichte erfahren will, ist auf Naturerlebnispfaden optimal aufgehoben. Die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt sorgt für ein intensives und nachhaltiges Erlebnis. Vor allem für Kinder und Jugendliche sind solche naturverbundenen Ausflüge eine wertvolle Bereicherung, da sie nicht nur für die Natur sensibilisieren, sondern auch großen Spaß bedeuten.

### Angebotsprofil

Naturerlebnispfade, -themenwege und -themenparke haben das gemeinsame Ziel, auf spielerische und interaktive Art und Weise Umweltwissen zu vermitteln. Naturerlebnispfade und -themenwege stellen dabei wohl die verbreitetste Form dar und sind ausgebaute Spazier- oder Wanderwege, die die lokale Natur und ihre Eigenheiten erlebbar machen. Beispiele reichen von der Darstellung regionaltypischer Tierarten oder Pflanzen bis hin zu besonderen Landschafts- und Naturphänomenen.

Auch regionale Sagen und Geschichten können auf diese Weise vermittelt werden. Wird die Idee des Themenweges um zusätzliche Erlebnisangebote ergänzt, entsteht ein Themenpark, der die umgebende Landschaft auf einem naturnah gestalteten Areal inszeniert und zu vielseitigen Aktivitäten einlädt.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Elementares Erfordernis für eine gelungene Gestaltung solcher Angebote ist die ansprechende Aufbereitung der Thematik. Ähnlich wie bei Naturerlebnisführungen geht es darum, Besucher nicht zu belehren, sondern zur eigenständigen Entdeckung ihrer Umwelt zu inspirieren. Dabei dienen vor allem Informationstafeln sowie interaktive und sensorische Stationen in multimedialer Aufbereitung als wertvolle Hilfsmittel. Auch kann die Einbindung von technikgestützten Elementen zur Aufwertung des Naturerlebnisangebotes beitragen. Hand in Hand mit diesen Anforderungen geht die Konzeption einer ansprechenden Routenführung mit lückenloser Beschilderung.

Im Idealfall bietet sich die Einbindung bereits bestehender Wege an, da auf diese Weise keine weiteren Pfade geschaffen werden müssen, die den Naturraum

zusätzlich stören könnten. Sowohl die benötigte Infrastruktur als auch die für die Wege verwendeten Materialien sollten sich harmonisch und naturschonend in die Umgebung einfügen.

### Eignung

Der Besuch dieser Naturerlebnisangebote lohnt sich für Menschen jeden Alters. Besonders all jene, die im Alltag nur wenig Kontakt zur Natur haben, kommen auf ihre Kosten. Einschränkungen ergeben sich vor allem durch widrige Wetterbedingungen. Brut- bzw. Schonzeiten sensibler Arten können sich ebenfalls limitierend auf die Nutzbarkeit auswirken.

**Mit einer interessanten Idee oder kreativen Geschichte kann auch das Spektrum an bestehenden Wanderwegen zu Erlebniswegen in Bayern weiter ausgebaut werden.**

### Wertschöpfungspotentiale

Potential für lokale Wertschöpfung besteht unter anderem durch das Anbieten von Führungen entlang des Pfades oder durch den Themenpark. Weiterhin können Einnahmen durch die vermehrte Nutzung von Gastronomie- und Unterkunftsangeboten im Umfeld erzielt werden. Auch profitieren der öffentliche Nahverkehr sowie private Anbieter, etwa von Bergbahnen, von einem erhöhten Besucheraufkommen.

### Erfolgsfaktoren

Die folgenden Faktoren sind für die Gestaltung eines Naturerlebnispfades, Themenweges oder -parks erfolgversprechend:

- Aufbereitung eines authentischen Themas mit Regionalbezug oder ansprechende Inszenierung der örtlichen Natur im Allgemeinen
- Integration von lokalen Akteuren wie Gemeinden und Tourismusverbänden sowie Experten aus Natur- und Umweltschutz in die Angebotskonzeption
- Regelmäßige Veranstaltungen rund um das Naturerlebnisangebot
- Nutzung lokaler Ressourcen (z. B. Wanderwege) und Integration umliegender Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe
- Einbindung in gängige Zertifizierungen wie die Natura Trails zur intensiveren Verbreitung und Vermarktung des Naturerlebnisangebotes

## Genuss-Erlebnisweg

Auf dem rund drei Kilometer langen Genuss-Erlebnisweg kann das „SteinReich“ des Riesen von der Alpspitze von Familien und allen Interessierten erkundet werden. Mit 18 kindgerechten Stationen windet sich der Weg von der Bergstation der Alpspitzbahn mit der spektakulären Aussichtsplattform zur Bergstation der Kreuzeckbahn. Schmecken, Hören, Riechen, Sehen oder Fühlen – an den Spiel- und Spaßstationen werden alle Sinne gefordert. So können sich kleinen Bergsteiger bspw. auf den „steinernen Thron“ klettern, in die Fußabdrücke des Riesen steigen, den „Duft der Berge“ erschnuppern oder den Weg durch das „Labyrinth aus Stein“ finden. Sonnenplätze, Relaxliegen und Hängesessel laden zum Verweilen ein. Und am Ende des Erlebnisweges wartet dann der „Schatz des Riesen“.

Garmisch-Partenkirchen, Alpspitze

<http://zugspitze.de/de/sommer/berge/garmisch-classic/genuss-erlebnisweg>



## Beispiel aus der Praxis: Erfolgsfaktoren für ein barrierefreies Naturerlebnis

### Barrierefreies Wegenetz des Nationalparks Berchtesgaden

Der Nationalpark Berchtesgaden stellt Angebote für Menschen mit Behinderung bereit, vornehmlich barrierefreie Führungen. Auch das „Haus der Berge“ enthält verschiedene barrierefreie Angebote und wurde mittlerweile mit dem Gütesiegel „Reisen für Alle“ ausgezeichnet. Einige Wanderwege sind für Rollstuhlfahrer geeignet. Seit dem Jahr 2006 läuft das Projekt „Modell-Management-Plan zum Thema Barrierefreiheit am Beispiel des Nationalparks Berchtesgaden“. Die in diesem Rahmen entwickelten Vorhaben orientieren sich an den unterschiedlichen Nationalparkfunktionen (Organisationsstruktur/Qualitätssicherung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Erholungsnutzung/Naturerlebnis, Umweltbildung, Kooperationen).

[www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/service/barrierefreiheit/index.htm](http://www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/service/barrierefreiheit/index.htm)

### Ansätze der „Modellregion Naturtourismus“ Land- kreis Kelheim

Im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gestarteten Wettbewerbs „Modellregion Naturtourismus“ wurde der Landkreis Kehlheim für ein Projekt zur Barrierefreiheit im Naturtourismus ausgezeichnet. Der Landkreis plant verschiedene Teilprojekte, um einen barrierefreien Zugang zu Naturerlebnissen zu schaffen. Dazu werden unter anderem in den Touristeninformationen barrierefreie multimediale Informationssysteme (wie Monitore, Tablets und höhenverstellbare Informationssäulen) zu Natur- und Umweltbildungsthemen eingerichtet und über eine digitale Plattform ein Netzwerk ehrenamtlicher Begleitpersonen etabliert, die bei Bedarf ihre Unterstützung anbieten.

[www.tourismus-landkreis-kelheim.de/erleben/barrierefrei](http://www.tourismus-landkreis-kelheim.de/erleben/barrierefrei)

## Beispiel aus der Praxis: Barrierefreier Erlebnisraum Wilder Kermeter

### Interviewpartner:

#### Tobias Wiesen

Beauftragter für Barrierefreiheit  
Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel

Urfseeestr. 34, 53937 Schleiden-Gemünd

[www.nationalpark-eifel.de](http://www.nationalpark-eifel.de)

unseren Nationalpark, seine Tiere u.v.w. Hierbei legen wir großen Wert darauf, dass jedem Besucher unabhängig von seinen kognitiven und physischen Fähigkeiten die gleiche Informationstiefe geboten wird. Alle Infotafeln sind in deutscher, englischer, niederländischer und französischer Sprache sowie in Braille- und Erhabenen-Schrift aufbereitet und werden durch Audiostationen ergänzt. Zudem sprechen wir an jeder Station mindestens zwei Sinne an.

**Einer Ihrer Grundsätze im Nationalpark Eifel ist es, die örtlichen Naturschätze allen Menschen zugänglich zu machen. Ein besonderer Erlebnisraum ist der Wilde Kermeter, der bereits mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen geehrt wurde. In welcher Form ist dieser barrierefrei umgesetzt?**

Der Erlebnisraum Wilder Kermeter bietet ein Wanderwegenetz von 4,7 km inmitten des Nationalparkwaldes, der auch für Menschen mit Einschränkungen jeglicher Art ohne fremde Hilfe zugänglich ist. Ergänzend gibt es den „Wilden Weg“ – einen 1,5 km langen barrierefreien Naturerkundungspfad. Zehn Stationen informieren über



### Welche Tipps und Hinweise haben Sie zur Gestaltung ähnlicher Angebote?

- Wer sich an den bestehenden DIN-Normen orientiert, hat einen guten Anhaltspunkt für die zielgruppenspezifischen Voraussetzungen. So sollte das Gefälle 6% nicht übersteigen. Zusätzlich sollte genügend Platz für behindertengerechte Parkplätze, eine barrierefreie Anbindung an den ÖPNV sowie barrierefreie Sanitäranlagen vorhanden sein.
- Wer bislang kein barrierefreies Angebot hat, sollte erst einmal klein anfangen und sich zu Beginn nur auf ein bis zwei Zielgruppen mit konkreten Einschränkungen konzentrieren. Im Anschluss ist dann eine schrittweise Erweiterung möglich.
- Bei der Planung und Umsetzung spielt externe Beratung eine entscheidende Rolle. Die Bildung eines Netzwerkes, das Institutionen aus dem Bereich Barrierefreiheit einbindet, kann eine wertvolle Hilfe sein. Wir haben hierfür bspw. einige Behindertenverbände, selbst betroffene Personen sowie Planungsbüros als Partner gewonnen.
- Essentiell ist zudem, dass das Projekt sowohl von der Politik als auch den lokalen Akteuren getragen und von einem „Kümmerer“ aktiv verfolgt wird. In der Eifel besteht das gemeinsame Ziel einer barrierefreien Nationalparkregion und dadurch eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Leistungsträgern sowie touristischen Vereinen und Verbänden. Durch die einzelnen Beiträge verschiedenster Interessengruppen ist es uns möglich, die gesamte Servicekette barrierefrei zu gestalten. Selbstverständlich erfordert dies auch eine ausreichende finanzielle Ausstattung.
- Wichtig ist ein umfassendes Marketing, um überregional Bekanntheit zu erzielen. Hierbei sollte Wert auf die Barrierefreiheit der Kommunikationsmedien gelegt werden. Auch der Besuch von Messen wie der REHACARE kann für die Zielgruppenansprache von Vorteil sein. Weitere Erfolgsfaktoren sind in der Studie „Barrierefreier Tourismus für Alle in Deutschland“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie anschaulich dargestellt.
- Durch die Einbindung umliegender Gastronomie- und Unternehmenseinrichtungen kann die Regionalwirtschaft angekurbelt werden. Empfehlenswert sind außerdem buchbare Arrangements mit barrierefreien Gastbetrieben.
- Zur Sicherung des Angebotes bedarf es einer kontinuierlichen Pflege (z. B. Freihaltung von Bodenleitsystemen, Ausbesserung von Löchern), die Verkehrssicherungspflicht darf ebenso wenig außer Acht gelassen werden. Beides ist sehr aufwendig und erfordert umfangreiche personelle sowie finanzielle Mittel.





Leben in und mit der Natur



## Wildnis- und Survivalcamps

Wie überlebt man in der Wildnis? Wie macht man ein Feuer? Welche Beeren kann man essen? Diesen Fragen und noch vielen mehr wird im Rahmen von Survival- und Wildniscamps nachgegangen. Es gibt wohl kaum ein Naturerlebnis, das sich intensiver mit der Umwelt und ihren Ressourcen auseinandersetzt. Wer sich auf dieses Abenteuer einlässt, wird mit großer Naturverbundenheit und umfangreichem Wissen belohnt.

### Angebotsprofil

Bei einem Wildniscamp handelt es sich meist um ein Gelände mit fester Infrastruktur, auf dem zu ausgewählten Naturprojekten und -themen ein- oder mehrtägige Aufenthalte angeboten und durch Pädagogen und Naturführer begleitet werden. Wenngleich die vorhandenen Einrichtungen meist spartanischer Art sind, ist für Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegung gesorgt; nicht das pure Überleben, sondern die Wissensvermittlung in der Natur steht im Vordergrund. Anders ist dies beim Survivalcamp. Hier geht es primär darum, sich mit möglichst wenig technischen Hilfsmitteln in wilden Naturräumen zurechtzufinden und die menschlichen Grundbedürfnisse zu stillen. Das vermittelte Wissen bezieht sich vor allem auf Überlebenstechniken, die meist auch die Konstruktion einer Unterkunft erfordern.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Da die Umwelt bei dieser Art von Naturerlebnisangeboten im Mittelpunkt steht, erfordern sowohl Wildnis- als auch Survivalcamps die Einbettung in eine attraktive Natur abseits bewohnter Gebiete. Für Survivalcamps sind vor allem große Waldgebiete mit Felsen und Gewässern fern von jeglicher Zivilisation beliebt, auch extreme Bedingungen sind willkommen. Bei der Programmgestaltung ist eine verstärkte Rücksichtnahme auf die Umwelt geboten. Zudem bedarf es qualifizierter Natur-Guides, um Beeinträchtigungen der Pflanzen- und Tierwelt durch das aktive Eindringen des Menschen in diese Regionen zu verhindern (da u. a. Feuer entzündet und Camps mithilfe von Naturmaterialien errichtet werden). Infrastrukturelle Anforderungen stellt demgegenüber das Wildniscamp. Hier sind Übernachtungsmöglichkeiten in Form von Hütten, Zelten oder Ähnliches, Kochgelegenheiten sowie ein Gruppensammelplatz

erforderlich, fließend Wasser und Strom nicht zwingend. Die Infrastruktur sollte möglichst harmonisch in die umliegende Landschaft integriert und naturverträglich gestaltet werden, um die Wildnis auf authentische Weise erlebbar zu machen. Da das Wildniscamp weitestgehend autonom ist, bedarf es keiner externen, in Ortschaften verankerten Infrastruktur.

### Eignung

Wildnis- und Survivalcamps eignen sich für Menschen jeder Generation, sofern die Bereitschaft besteht, für eine begrenzte Zeit auf Komfort zu verzichten. Je nach Jahreszeit können unterschiedliche Angebote konzipiert werden, generell ist dieses Naturerlebnisangebot ganzjährig möglich. Einschränkungen ergeben sich primär durch Naturschutzbelange.

**Die bayerische Landschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Natur in Wildnis- und Survivalcamps kennenzulernen und zu erleben.**

### Wertschöpfungspotentiale

Da Survival- und Wildniscamps generell eigens konzipierte Naturerlebnisangebote darstellen, erfolgt die lokale Wertschöpfung automatisch durch die Buchung eines solchen Angebotes. Sofern weitere regionale Akteure, z. B. Landwirtschaftsbetriebe, insbesondere durch Wildniscamps einbezogen werden, lassen sich zusätzliche Einnahmen generieren.

### Erfolgsfaktoren

Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Wildnis- und Survivalcamp sind:

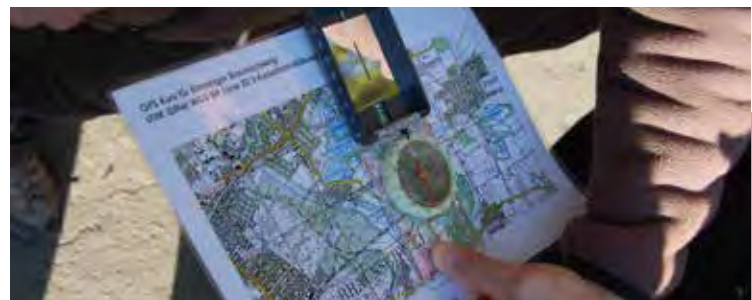
- Vorhandensein nicht bis wenig erschlossener und vielseitiger Naturlandschaften außerhalb von Naturschutzgebieten
- Konzipierung naturverträglicher Angebotspakete in Zusammenarbeit mit Forstbehörden und Natur- und Umweltschutzexperten
- Erlebnisreiche und anschauliche Wissensvermittlung, die die Verbundenheit zwischen Mensch und Natur sowie das Umweltbewusstsein stärkt
- regelmäßige Termine und ständige Erweiterung des Angebotes
- Nachhaltigkeitsorientierung der Anbieter (bei Wildniscamps z. B. die Verarbeitung regionaler und biologisch erzeugter Produkte)



## Wildnistouren im Bayerischen Wald

Erlebnisreiche Ausflüge in die Wildnis des Bayerischen Waldes können mit dem Anbieter WaldZeit unternommen werden. Das vielfältige Programm eignet sich für Jung und Alt und ermöglicht es, in kleinen Gruppen, die wilde Natur kennenzulernen. Als Besonderheit wird auf die Einbindung von regionalen und möglichst biologisch erzeugten Produkten viel Wert gelegt. Dadurch sollen nachhaltig wirtschaftende Betriebe und infolge dessen ein naturverträglicher Tourismus in der Region unterstützt werden. Der Anbieter ist seit 2006 Träger der Dachmarke Umweltbildung Bayern und kooperiert beispielsweise mit dem Wildniscamp am Falkenstein.

verschiedene Orte, Nationalpark Bayerischer Wald, Bayern  
[www.waldzeit.de](http://www.waldzeit.de)



## Outdoortraining für die Wildnis im Harz

Das Outdoortraining für die Wildnis ermöglicht im Rahmen einer geführten Tagestour, wichtige Techniken für das Überleben in der Natur kennenzulernen. Das Naturerlebnisangebot vermittelt Grundlagen der Orientierung, ökologisches Verhalten sowie Knotenkunde und beinhaltet auch die Entzündung eines Lagerfeuers unter fachkundiger Leitung. Teilnehmer lernen, sich in Notsituationen in der Wildnis zurechtzufinden und zu überleben. Das Angebot ist in die Kooperation „Fahrtziel Natur“ eingebunden. Diese schafft eine weitere Kommunikationsplattform und unterstreicht zudem das Engagement des Anbieters für einen nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten.

Hohegeiß, Harz, Niedersachsen

[www.adventure.de](http://www.adventure.de)



Wanderabenteurer mit Natur pur



## Trekking

Trekking – das klingt nach Abenteuer und Wildnis in exotischen Ländern. Doch warum in die Ferne schweifen: Auch Deutschland bietet zahlreiche Trekkingrouten, auf denen Wanderer mehrere Tage durch ausgedehnte Naturlandschaften streifen können. Trekking ist eine hervorragende Methode, um durch das intensive Erleben von Natur den Geist zu entspannen und den Alltagsstress hinter sich zu lassen.

### Angebotsprofil

Als spezielle Form des Wanderns ist Trekking ein verbreiteter Begriff für mehrtägige Wanderungen, häufig auch Weitwandern genannt. Beim Trekking wird meist alles Nötige zum Übernachten und Essen von der Person selbst oder alternativ unter Zuhilfenahme von Lasttieren oder Begleitfahrzeugen mitgeführt. Obwohl Trekking traditionell zu Fuß stattfindet, kann die Bezeichnung auch auf andere Fortbewegungsformen wie Reiten, Fahrradfahren, Kanuwandern, Langlaufski und Schneeschuhwandern ausgedehnt werden. Wildnis-Trekking sowie Expeditionen als organisierte Reisen in zivilisationsferne Naturräume bilden Unterkategorien des regulären Trekkings.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Trekking ist in nahezu jedem Naturraum möglich, der attraktive großräumige Landschaften bietet. Idealerweise liegt der Erlebnisraum aber fern jeglicher Zivilisation und ist kaum durch menschliche Eingriffe geprägt. Besonders beliebt sind Gegenden mit hohem Waldanteil,

mit Tälern, abwechslungsreichem Relief oder naturbelassenen Gewässern.

Wer Trekking betreibt, sucht sich am liebsten seinen eigenen Weg durch die Natur. Um sensible Naturräume zu schützen, können auf die Bedürfnisse solcher Weitwanderer abgestimmte Trekking-Wege als Besucherlenkung dienen. Je attraktiver diese sind, desto geringer der Anreiz, doch von diesen empfohlenen Pfaden oder Steigen abzuweichen. Damit diese Routen so naturbelassen wie möglich wirken, sollte auf eine künstliche Verfestigung verzichtet werden. Da beim Trekking bewusst auf Herbergen verzichtet wird, bestehen kaum infrastrukturelle Voraussetzungen. In weiten Teilen Deutschlands ist das Übernachten in freier Natur jedoch meist nicht gestattet. Mit Biwak- oder Naturlagerplätzen samt Holzplattform, Tisch und Komposttoilette, lassen sich gezielt attraktive Übernachtungsmöglichkeiten an geeigneten und attraktiven Orten schaffen und damit Störungen von sensiblen Naturräumen vermeiden. Zudem sollten ggf. befestigte Feuerstellen für das Entzünden von Lagerfeuern angelegt werden.

So laden bspw. zwölf Trekking-Plätze mit bis zu sechs Lagerplätzen mit je einer Feuerstelle, Sitzmöglichkeiten sowie ein Toilettenhäuschen im Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald zu Rast und Übernachtung ein. Ähnliche Angebote finden sich in der Eifel.

Für eine gelungene und sichere Trekking-Tour werden grundlegende Ausrüstungsgegenstände benötigt: Rucksack, Zelt, Schlafsack, Isomatte, Verpflegung inkl. Wasser zum Trinken und Kochen, Campingkocher, wetterfeste Bekleidung, weitere Mittel des täglichen Bedarfs, Kompass/Karte/GPS und Notfallapotheke. Dabei sollten Weitwanderer auf möglichst leichtes Gepäck setzen, das 15 – 20% ihres Körpergewichts nicht übersteigt.

### Eignung

Grundvoraussetzungen für Trekking sind eine ausreichende Grundkondition, mentale Stärke sowie ein fundiertes Wissen über das korrekte Verhalten in der Natur. Zusätzliche Vorsicht und Expertise sind in Gelände mit erhöhtem Unfallrisiko, etwa im Gebirge, geboten. Diese besondere Art des Wanderns wird tendenziell eher von jüngeren Menschen ausgeübt. Auch aufgrund des temporären Verzichts auf sämtlichen Komfort ist

Trekking nur für bestimmte Zielgruppen geeignet. Dennoch erfreut es sich zunehmender Beliebtheit. Trekking hat generell das ganze Jahr über Saison, jedoch muss die Ausstattung auf die herrschende Jahreszeit abgestimmt werden. Einschränkungen ergeben sich primär aus Witterungsbedingungen und Belangen des Natur- und Umweltschutzes.

**Für das Weitwandern und Trekking sind viele landschaftlich reizvolle bayerische Gebiete, von den Auen über ausgedehnte Wälder, die Mittelgebirge bis zu den Alpen, grundsätzlich geeignet.**

### Wertschöpfungspotentiale

Trekking kann durch die Vermietung von Biwak- bzw. Naturlagerplätzen eine gewisse lokale Wertschöpfung schaffen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, durch den Verleih von personenungebundener Trekking-Ausrüstung (z. B. einem Paket aus Zelt, Isomatte, Schlafsack und Campingkocher) Einnahmen zu generieren. Auch geführte Trekking-Touren sind möglich. Dies eröffnet auch Potential zur Schaffung ansprechender Pauschalangebote.

### Erfolgsfaktoren

Folgende Erfolgsfaktoren dienen der Schaffung eines gelungenen Trekking-Erlebnisses:

- Vorhandensein einer weitgehend unberührten Naturlandschaft mit vielfältiger Flora und Fauna
- gute Einstiegsmöglichkeiten in trekkinggeeignete Naturräume, die ggf. Anreisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln bieten
- schnelles Zurücklassen von Infrastruktur und damit verbundener Geräuschkulissen, z. B. durch Autobahnen und Eisenbahn
- Nutzung bestehender Wanderwege, Pfade und Steige und ggf. Erweiterung des Streckennetzes für individuellere Trekking-Touren in abgelegene Gebiete unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen
- Schaffung attraktiver, buchbarer Reiseangebote
- Nachhaltigkeitsorientierung der touristischen Anbieter von Biwak- bzw. Naturlagerplätzen und geführten Trekking-Touren

## Trekking in Bayern

Vier Trekking-Routen und zwei Trekking-Plätze mit jeweils bis zu fünf Lagerplätzen laden im Spessart von April bis Oktober zu Rast und Übernachtung ein. Das Besondere: Wer eine Buchung für einen dieser Naturlagerplätze getätigt hat, erhält die GPS-Daten der Location. So ist die naturbelassene Unterkunft leichter auffindbar und man wird informiert, ob der Rastplatz noch frei ist.

Spessart, Bayern

[www.trekking-bayern.de](http://www.trekking-bayern.de)





Mit dem Paddel sanft durch die Natur



## Kanuwandern

„Endlich auf dem Wasser, endlich allein! Paddelschlag auf Paddelschlag rücken beruflicher Stress und die üblichen Alltagsorgen weiter in den Hintergrund. Der Atem passt sich den harmonischen Bewegungen des Paddels an, wird tiefer und ruhiger. Die Augen entspannen sich und nach einer Weile nehmen sie die Natur immer feiner wahr.“ So lassen sich die Impressionen eines Kanuten skizzieren. Kanuwandern ist eine ideale Entschleunigung auf dem Wasser. Es kann der Entspannung dienen oder Teil einer Expedition sein. Die Natur lässt sich auf eine sanfte Weise erleben.

### Angebotsprofil

Ob Wasserwandern (auch Kanuwandern oder Wanderpaddeln genannt), Seekajakfahren auf Großgewässern oder Wildwasserfahren – das Kanufahren bietet viele Ansätze für ein Naturerlebnis. Gemeinsam ist ihnen, dass der Kanute mit seinem Kanu in Blickrichtung fährt und nur ein Paddel zur Verfügung hat. Dabei werden Kanadier (mit Stechpaddel) und Kajaks (mit Doppelpaddel) unterschieden. Außerdem gibt es verschiedene Wettkampfsportarten wie Kanurennsport, Kanuslalom, Kanupolo etc.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Für das Kanuwandern werden naturbelassene, saubere Fließgewässer oder Kombinationen aus Fließgewässern, naturnahen Kanälen und Seen bevorzugt, in jedem Fall sollte der Gewässerverlauf möglichst abwechslungsreich und durchgängig befahrbar sein.

Portagen von einem Gewässer zum anderen oder zur Umgehung von Hindernissen werden akzeptiert, wenn geeignete Umgehungshilfen bereitstehen. Auch eine geringe Gewässerfrequentierung sowie die Abwesenheit von Booten mit Verbrennungsmotor sind ein Qualitätsmerkmal.

Als Ausstattung benötigen Kanuwanderer zuallererst ein Kanu, das bei Veranstaltern oft mit kompletter Ausrüstung gemietet werden kann. Darüber hinaus sind neben den Basisinfrastrukturen geeignete Ein- und Ausstiegstellen wichtig. Übernachtungsmöglichkeit können – je nach Qualitätsansprüchen der Wasserwanderer – von Biwak- und Campingplätzen über Pensionen bis hin zu Hotels am Wasser reichen.

Um Konflikte mit Natur- und Umweltschutz zu vermeiden (wegen erodierter Ufer, Mülls in der Landschaft, wilden Campens etc.), müssen infrastrukturelle Mindestangebote bereitgestellt werden, auch ein

Besucherlenkungskonzept mittels Informationstafeln und Leitsystemen empfiehlt sich. Für besonders schützenswerte Gewässer gibt es meist Befahrensregelungen. Auf der Internetseite des Deutschen Kanu-Verbandes kann man sich über verschiedene Reviere informiert.

Wichtige Dinge, die in ein Kanu gehören: Schwimmweste, Sonnenschutzcreme, Kopfbedeckung, Regenschutz, Ersatzkleidung, Karte mit Streckenverlauf und Ausstiegstellen, wasserfeste Gepäckbehältnisse, ausreichend Proviant und Getränke, Erste-Hilfe-Set und Mückenspray sowie ggf. ein Bootswagen zum Umsetzen des Kanus.

### Eignung

Kanu fahren und Kanu wandern können Menschen vom Kindes- bis zum Seniorenalter. Einschränkungen ergeben sich auf durch das Wetter, den Wasserstand

und Naturschutzbelange. Bei Dunkelheit, Sturm und Gewitter, bei sehr niedrigem Wasserstand oder zu Brutzeiten sensibler Tiere sollte das Gewässer nicht befahren werden.

**Bayern bietet mit seinen zahlreichen Flüssen und Seen verschiedenste geeignete Stellen für Kanutouren. Sowohl für genüssliches Wasserwandern als auch für abenteuerliches Wildwasserfahren.**

### Wertschöpfungspotentiale

Ansatzpunkte sind der Verleih der Kanus sowie notwendiger Ausrüstungsgegenstände für die Kanuwanderung (Zelte, Sicherungstonne, Kühlbox u.v.w.). Um auch die lokalen Akteure einzubinden, sollte an Anlegemöglichkeiten bei touristischen Sehenswürdigkeiten, Gelegenheiten zur Einkehr etc. gedacht werden.

### Erfolgsfaktoren

Als wichtige Erfolgsfaktoren für das Kanuwandern lassen sich zusammenfassen:

- Ruhe, Naturnähe und Abwechslungsreichtum des Gewässers (ohne Hindernisse)
- Infrastruktur im Einklang mit Natur- und Umweltschutz
- zielgruppengerechte land- und wasserseitige Infrastrukturen, idealerweise unter Berücksichtigung und Nutzung regionaler Materialien
- Anlegemöglichkeiten bei touristischen Sehenswürdigkeiten, Gelegenheiten zur Einkehr etc.
- attraktive, buchbare Reiseangebote
- Nachhaltigkeitsorientierung der touristischen Anbieter (Kanuverleiher, Gastronomie, Unterkunft etc.)
- Einbindung in gängige Zertifizierungen, insb. das „Qualitätsmanagement Wassertourismus Kanu“; als Anregung kann auch die regionale Qualitätsmarke „Bett + Kanu“ des Ruppiner Seenlandes dienen (vgl. [www.ruppiner-reiseland.de/bett-und-kanu.html](http://www.ruppiner-reiseland.de/bett-und-kanu.html))

## Bootwandern im Naturpark Altmühltal

Mit dem Paddel auf dem Wasser unterwegs sein, Naturlandschaften vom Wasser aus erkunden und gemeinsam aktiv sein, das ermöglicht das Bootwandern im Naturpark Altmühltal. Insgesamt können 154 Flusskilometer, davon 120 durch den Naturpark, in verschiedenen Etappen erpaddelt werden. Die gemütliche Fließgeschwindigkeit macht die Altmühl zum idealen Familienfluss. Entlang der Strecke sind Bootrastplätze zum Übernachten ausgewiesen. Die maximale Übernachtungsdauer beträgt zwei Nächte. Boote können entlang der Strecke an verschiedenen Standorten ausgeliehen werden. Auch Pauschalangebote mit Kanutour sind buchbar wie z. B. „E-Bike, Kajak und Kerzenlicht“.

Altmühl zwischen Gunzenhausen und Dietfurt/Töging  
[www.naturpark-almuehltal.de/bootwandern](http://www.naturpark-almuehltal.de/bootwandern)



## Beispiel aus der Praxis: Tipps zum Kanuwandern

### Interviewpartner:

#### Frank Götz-Schlingmann

Netzwerkkordinator, Natur- und Landschaftsführer  
Netzwerk abenteurer-flusslandschaft.de

[www.abenteurer-flusslandschaft.de](http://www.abenteurer-flusslandschaft.de)

### Die Peene im Naturpark Flusslandschaft Peenetal zeichnet sich durch Naturbelassenheit aus. Das Produkt Kanureise „Auf dem Amazonas des Nordens“ wurde im Jahr 2010 mit dem Europäischen Tourismuspreis EDEN-Award prämiert. Welche Rolle spielte die Netzwerkbildung bei der Entwicklung des Kanutourismus?

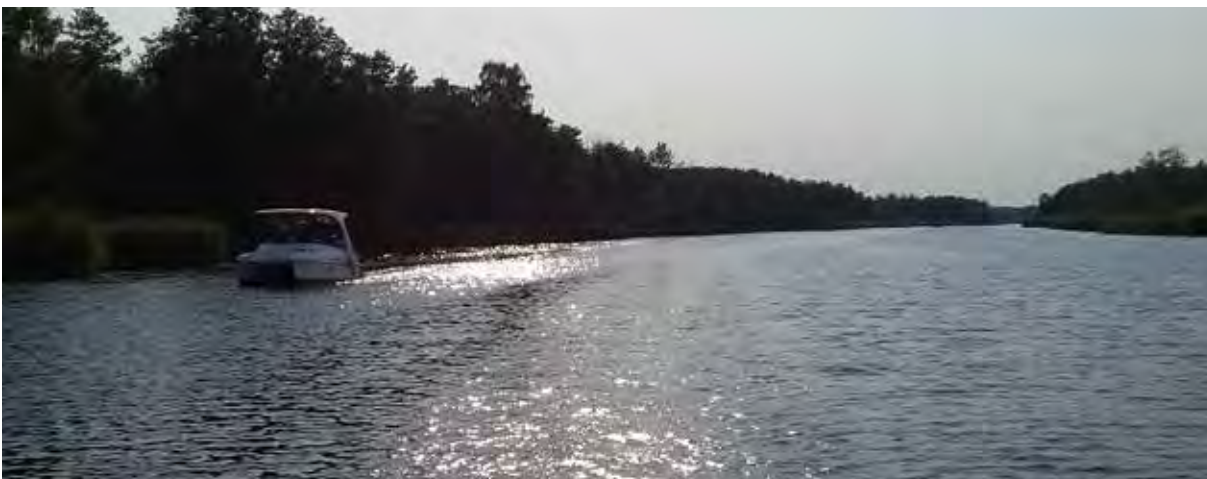
Die Netzwerkbildung spielt bei der Entwicklung des Kanutourismus eine sehr wichtige Rolle. Dies wird bedingt durch die Art des Reisens, die eine Einbindung unterschiedlicher Servicepartner und -angebote notwendig macht. Eigentlich vernetzt der Gast somit automatisch die touristischen Anbieter. Damit der Reisende aber auf ähnlichen Service, vergleichbare Qualität und ein Gesamterlebnis bauen kann, bedarf es einer aktiven Zusammenarbeit der Touristiker.

### Haben Sie Praxistipps und Hinweise zur Entwicklung von Kanuwanderangeboten?

- Bei unseren funktionierenden Produkten zeigt sich, dass drei Ebenen stimmen müssen:
  - Die erste Ebene betrifft die Basisvernetzung und digitale Kommunikation. Ohne Kooperation und digitale Vernetzung ist Wirtschaftlichkeit nicht möglich. Zielführend ist ein Netzwerkmanagement, um die Strukturen zu organisieren

und bspw. produktbezogene Dienstleistungsverträge (kurzfristig oder auf Dauer angelegt) mit den einzelnen Anbietern zu schließen.

- Die zweite Ebene hat mit Produktqualität und Buchbarkeit zu tun. Man braucht ein wahrnehmbares interessantes Produkt, das als Einzelleistung und im Arrangement buchbar ist. Gerade durch die Buchung des Produkts wird bei Anbietern von allen Teilleistungen Wertschöpfung generiert. Bootsanbieter, Gastronomiebetriebe und Unterkunftsbetriebe profitieren aber auch von individuellen Touren. Ein Qualitätsmanagement bildet die Basis für stetige Verbesserungen. Bewertungen sollten aktiv abgefragt und die Anregungen ernst genommen werden.
- Auf der dritten Ebene geht es um Infrastruktur und Investition. Ohne eine funktionierende, zusammenhängende und zielgruppengerechte Infrastruktur sind Produkte nicht erfolgreich umsetzbar. Die finanzielle Unterstützung sollte dabei durch einen Mix aus öffentlichen und privaten Trägern erfolgen.
- Die Zusammenarbeit mit dem regionalen Tourismusverband – zuständig für das überregionale Marketing und ein funktionierendes Destinationsmanagement – ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg.
- Auch die Teilnahme an Wettbewerben kann helfen: Nicht erst die Prämierung, sondern bereits die Erstellung der Antragsunterlagen kann das Produkt weiterbringen. Im Rahmen der EDEN-Bewerbung haben wir bspw. eine gemeinsame Vision erarbeitet und uns selbst hinterfragt: Was funktioniert bereits gut? Was funktioniert noch nicht? Im Ergebnis entstand ein Mehrwert sowohl nach innen als auch nach außen.







Auf Rollen voll im Trend



## Nordic Skating

Inspiziert vom Nordic Walking hat sich in den 1990er Jahren das Nordic Skating entwickelt. Anders als bei der Fortbewegung mit klassischen Inlinern ist man bei dieser Sportart jedoch nicht unbedingt auf asphaltierte Wege angewiesen – eine optimale Voraussetzung dafür, die Natur auch auf Wald- und Forstwegen kennenzulernen. Auf diese Weise entsteht eine besonders reizvolle Kombination aus sportlicher Ganzkörperbetätigung und Naturerlebnis.

### Angebotsprofil

Nordic Skating ist eine Ausdauersportart, deren Bewegungsrhythmus auf den ersten Blick an Skilanglauf erinnert. Im Fokus stehen nicht Fahrtempo und Action, sondern Erholung und sanfte Mobilität. Während bei diesem Sport früher noch Inline-Skates als Fortbewegungsmittel dienten, sind – zusammen mit dem erforderlichen Paar Stöcken – mittlerweile sogenannte Cross-Skates im Einsatz. Diese bestehen aus einem robusten Rahmen, an dem meist zwei luftbereifte Rollen befestigt sind. Aufgrund dieser besonderen Beschaffenheit der Skates ist auch das Fahren abseits asphaltierter Wege möglich. Der Schuh ist entweder bereits in die Skates integriert oder kann am Rahmen festgeschnallt werden. Prinzipiell lässt sich das Nordic Skating in zwei Unterkategorien einteilen: Cross-Skating – auch Skiken genannt – und Street-Skating. Während Letzteres primär auf asphaltierten Wegen stattfindet und somit auch mit regulären Inline-Skates

möglich ist, umfasst der Begriff Cross-Skating vor allem das Fahren im Gelände auf nicht befestigten Wegen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Nordic Skating ist an keine spezielle naturräumliche Beschaffenheit geknüpft, sodass diese Sportart im Grunde in jeder Region ausgeübt werden kann. Lediglich extrem bergige Gebiete sind – zumindest für den Breitensport – weniger gut geeignet. Eine erlebenswerte und vielseitige Naturlandschaft ist jedoch auch bei Nordic-Skatern sehr beliebt und gilt als Motivator für ausgiebige Erkundungstouren.

Beim Cross-Skating ist besonders auf die Naturverträglichkeit des Trendsports zu achten, da hierbei auch auf nicht asphaltierten Wegen gefahren und dadurch die Natur beeinträchtigt werden kann. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang die Entwicklung spezieller Nordic Skating-Strecken, um so Anreize für Sportler zu schaffen, auf ausgewiesenen Wegen zu bleiben – seien

es asphaltierte Strecken, feste Naturböden oder befestigte Waldwege. In jedem Fall sollten Nordic-Skater für das Thema Umwelt- und Naturschutz sensibilisiert und durch entsprechende Informationsmaterialien informiert werden. Infrastrukturelle Voraussetzungen bestehen kaum, da das Nordic Skating auf bereits bestehenden Wegen stattfinden kann. Für Sportler attraktiv sind abwechslungsreiche Anlagen. Wichtiges Grunderfordernis ist das Vorhandensein der richtigen Ausstattung: Für ein umfassendes Naturerlebnis, welches insbesondere beim Cross-Skating ermöglicht wird, sind in jedem Fall Cross-Skates, passende Stöcke sowie eine Schutzausrüstung in Form von Helm, Schützern für Knie und Ellenbogen sowie Handschuhe vonnöten.

### Eignung

Nordic Skating eignet sich für jedermann: Ob Neueinsteiger/in, Fortgeschrittene/r oder Profi – aufgrund der flexiblen Routenführungen ist für jeden Anspruch etwas dabei. Eine kurze Einführung genügt, um die Grundsätze des Nordic Skating zu erlernen. Sofern diese Sportart mit Cross-Skates durchgeführt wird, gilt

das Befahren unbefestigter Wege als risikoarm. Daher beziehen sich mögliche Einschränkungen bei diesem generell ganzjährigen Naturerlebnis hauptsächlich auf widrige Witterungsbedingungen sowie Natur- und Umweltschutzbelange.

**Mehr als „Sommertraining“ für Langläufer: Nordic Skating passt zu jeder bayerischen Region und zu jeder Jahreszeit.**

### Wertschöpfungspotentiale

Potential für die lokale Wertschöpfung liegt vor allem im Verleih der benötigten Ausstattung sowie dem Angebot von Einführungskursen. Weiterhin können auf Basis von Nordic Skating neue Leistungspakete geschaffen werden, die diese innovative Fortbewegungsart in Szene setzen und in ein Naturerlebnisangebot, wie zum Beispiel eine Naturerlebnisführung, integrieren. Die Einbindung lokaler Akteure, etwa gastronomischer Anbieter, in die Streckenführung ausgewiesener Nordic Skating-Routen führt zu weiterer Wertschöpfung.

### Erfolgsfaktoren

Als Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Nordic Skating-Angebot gelten:

- attraktive und ruhige Naturlandschaft
- ansprechende Nordic Skating-Strecken mit guter Beschilderung und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
- Entwicklung eines Streckenkonzeptes in Kooperation mit Akteuren aus Umwelt- und Naturschutz sowie Sport
- Einbindung von touristischen Sehenswürdigkeiten und weiteren lokalen touristischen Akteuren in die Streckenführung
- Nutzung vorhandener Ressourcen (z. B. Wege und Leitsysteme)

## Skike-Park Saller See

Das Emsland beherbergt den ersten Skike-Park seiner Art, der über eine Strecke mit einer Gesamtlänge von 43 km verfügt. Der Skikepark bietet sechs Routen mit teilweise verschiedenem Untergrund und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die Strecken sind jederzeit zugänglich. Ein Skike-Grundkurs ermöglicht es von Frühjahr bis Herbst, diese Aktivität zu erlernen. Auch kreatives Skike-Biathlon, auf speziellem Skike-Gras statt Schnee und mit Laser statt Kugeln, bietet ein besonderes Erlebnis.

Freren, Niedersachsen

[www.skike-park-emsland.de](http://www.skike-park-emsland.de)





Auf großem Fuß in der Natur



## Schneeschuhwandern

Was bereits unsere Vorfahren nutzten, um im Winter zu entlegenen Gegenden zu gelangen, ermöglicht Schneebegeisterten nun einzigartige Entdeckungsmöglichkeiten. Schneeschuhwanderungen erlauben winterliches Naturerleben fern von jedem Trubel und bieten ein besonderes Naturerlebnis.

### Angebotsprofil

Schneeschuhwandern ist eine beliebte Wintertrendsportart und gilt als eine Alternative zum Skilaufen. Namengebend sind die sogenannten Schneeschuhe, welche das Fortbewegen in verschneiten Gebieten ermöglichen. Durch die Übertragung des Gewichts der Person auf eine größere Fläche wird das Einsinken im Schnee verhindert, was das Vorankommen erleichtert. Es existieren unterschiedliche Schneeschuharten, die meist entweder traditionell aus Holz oder, modern interpretiert, aus Hartplastik bestehen. Schneeschuhwandern lässt sich in unterschiedlichen Anstrengungsgraden betreiben, von einem gemütlichen Spaziergang bis hin zur abenteuerlichen Sportart. Generell kann fast jedes schneebedeckte Gelände unabhängig von Schneedicke und -art begangen werden.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Grundvoraussetzung für jede Schneeschuhwanderung ist eine schneereiche und -sichere Region, d.h., es müssen in der Regel entsprechende Höhenlagen bzw. Schneeverhältnisse gegeben sein. Des Weiteren

sollten Touren für Schneeschuhwanderer nicht durch gespurte, geplanierte oder beräumte Schneelandschaften führen. Durch das Erfordernis möglichst unberührter Winterlandschaft besteht jedoch das Risiko, Störungen der Tierwelt zu verursachen. Tipps für naturverträgliche Wintertouren bietet bspw. der Deutsche Alpenverein e.V. auf seiner Homepage. Zusätzlich sollten Schneeschuhwanderer über generelle Verhaltensregeln für Wintersportler informiert werden.

Da Infrastruktur beim Schneeschuhwandern in der Regel als störend empfunden wird, sind in diesem Bereich keine besonderen Voraussetzungen erforderlich. Schneeschuhwandern geht nicht ohne Schneeschuhe, welche oft von Anbietern vor Ort zum Verleih angeboten werden. Zur weiteren Ausrüstung zählen Rucksack, Touren- oder Skistöcke, wetterfeste Winterbekleidung, Verpflegung, Handy, Karten, Kompass und Höhenmesser sowie eine Notfallausrüstung in Form eines Erste-Hilfe-Sets und eines Biwaksacks. Bei Touren mit Lawinenrisiko sollten zudem ein Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS), Schaufel und Sonde mitgenommen werden. Im Rahmen einer geführten Tour sorgt meist

der Tourenführer für diese etwas spezielleren Utensilien und verfügt über das entsprechende Know-how.

### Eignung

Generell ist Schneeschuhwandern für jede Altersklasse geeignet, sofern ein gewisses Maß an Kondition vorhanden ist. Unerfahrene Schneeschuhwanderer sollten sicherheitshalber erst einmal eine kurze, geführte Wanderung unternehmen, um sich mit der Wintersportart vertraut zu machen. Es empfiehlt sich zudem, Dauer und Anspruch der Schneeschuhwanderung zielgruppengerecht anzulegen. Lawinengefahr und schlechte Witterung haben einschränkende Wirkung.

**Viele Landschaften in Bayern bieten Möglichkeiten zum Schneeschuhwandern. Durch Führungen und Kombinationen mit anderen Angeboten wie**

**Schlittenfahrten oder Kulinarik kann eine Schneeschuhwanderung ein besonderes, buchbares Erlebnis werden.**

### Wertschöpfungspotentiale

Potential für lokale Wertschöpfung bietet vor allem der Verleih von Schneeschuhen und zusätzlicher Ausstattung. Darüber hinaus können weitere Einnahmen mittels geführter Schneeschuhwanderungen generiert werden. Ggf. empfiehlt sich die Einbindung von Akteuren wie z. B. Gastronomiebetrieben an wichtigen Ausgangspunkten und Anlaufstellen von Schneeschuhwanderern.

### Erfolgsfaktoren

Als wichtige Erfolgsfaktoren für das Schneeschuhwandern sind zu verzeichnen:

- Vorhandensein einer unberührten und eindrucksvollen Naturlandschaft mit gesichertem und ausreichendem Schneefall
- Naturverträglichkeit durch mit dem Naturschutz abgestimmte Schneeschuhwanderrouten
- gute Erreichbarkeit der Ausgangspunkte für Schneeschuhwanderungen mit schnellem Zugang zu unberührter Winterlandschaft
- Entwicklung von buchbaren Angebotspaketen (z. B. Erlebnisarrangements und Pauschalen), die auf die Zielgruppe abgestimmt sind
- Integration von kompetenten Ansprechpartnern und Experten in die Angebotserarbeitung

## Schneeschuhnachtwanderung bei Vollmond

Im Allgäu wird bei Vollmond zu einer nächtlichen Schneeschuhwanderung geladen. Im Licht des Mondes – und bei Bewölkung unter Zuhilfenahme einer Stirnlampe – kann die winterliche Natur auf eine unkonventionelle Art und Weise erkundet werden. Die zweistündige Wanderung ist für Neueinsteiger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Am Ende der Tour ist zum Aufwärmen und Erholen eine Einkehr in einen Gasthof möglich. So sorgt das Naturerlebnisangebot für zusätzliche lokale Wertschöpfung.

Immenstadt/Rauhenzell, Allgäu, Bayern  
[www.schneeschuhwandern-allgaeu.de](http://www.schneeschuhwandern-allgaeu.de)





## Moderne Schatzsuche mit GPS



# Geocaching

Technikgestützte Erlebnistouren haben in den letzten Jahren zunehmend an Beliebtheit gewonnen. Die Freigabe von unverschlüsselten GPS-Daten für Zivilpersonen um die Jahrtausendwende kennzeichnet für viele die Geburtsstunde einer speziellen Form neuartiger Erlebnistouren: Geocaching. Diese immer populärer werdende Freizeitsportart vereint Schatzsuche und Naturerlebnis auf einzigartige Weise. Als Inbegriff der Vielfalt bietet die Natur unerschöpfliche Verstecke, sodass selbst bei erfahrenen Geocachern so schnell keine Langeweile aufkommen wird.

### Angebotsprofil

Geocaching ist eine Art moderner Schatzsuche, die auf GPS-Koordinaten basiert und daher im deutschsprachigen Raum auch als „GPS-Schnitzeljagd“ bezeichnet wird. Dabei lebt diese Freizeitbeschäftigung von der Initiative begeisterter Geocacher: Es gilt, einen Cache – einen Gegenstand inklusive Logbuch in einem wasserdichten Behälter (bspw. einer kleinen Dose) – an einem selbst ausgewählten Ort zu verstecken und die Position für Mitspieler auf Geocaching-Internetplattformen zu hinterlegen. Diese können sich dann mittels der GPS-Daten auf Schatzsuche begeben und sich beim Fund ins Logbuch eintragen. Zu jedem Cache wird eine Beschreibung geliefert, warum der Besitzer des Döschens sich für diesen Ort entschieden hat. Auf diese Weise wird der Suchende an Orte geführt, die einem anderen als besonders attraktiv erscheinen. Es existieren die unterschiedlichsten Verstecke, die

auch nach Schwierigkeitsgrad variieren. Zusätzlich zum traditionellen Cache gibt es „Multi-Caches“, bei denen sich Geocacher anhand immer neuer Hinweise von Ort zu Ort bewegen, um am Ende der Schnitzeljagd auf einen Schatz zu stoßen. Wessen Abenteuerlust noch nicht gestillt ist, der kann sich auf die Suche nach einem „Mystery-Cache“ begeben, dessen konkrete GPS-Koordinaten erst durch das Lösen eines Rätsels verraten werden.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Geocaching kann generell in allen Stadt- und Naturräumen betrieben werden. Es gibt kaum konkrete Anforderungen an den Naturraum, solange er Geocachern ausreichend Möglichkeiten für Verstecke bietet. Da versucht wird, beim Legen oder Heben eines Caches möglichst unbeobachtet zu bleiben, werden gern von Menschen wenig frequentierte Gebiete genutzt. Insbe-

sondere Geocaching abseits von Wegen, in Lebensräumen sensibler Tiere und Pflanzen, nächtliche Schatzsuchen sowie das Verstecken von Caches in (Baum-) Höhlen können sich negativ auf die Natur auswirken. Um Geocaching naturverträglicher zu machen, ist daher das Vermeiden dieser potentiellen Störungen ein wichtiges Erfordernis. Hier liegt die Verantwortung vor allem bei den Geocachern und ganz besonders bei den Cache-Verantwortlichen, sensible Gebiete zu meiden. Die auf [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com) und <http://stmuv.bayern.de/service/freizeittipps/ratgeber/geocaching.htm> veröffentlichten Spielregeln zum naturverträglichen Geocachen geben Aufschluss darüber, welche Verstecke und Gegenstände mit der Natur vereinbar sind. Seitens der Geocacher ist ein mobiler GPS-Empfänger notwendig. Zur Eintragung ins Logbuch empfiehlt sich zusätzlich die Mitnahme eines Schreibutensils. Je nach Gelände bestehen unterschiedliche Anforderungen an die Ausrüstung.

### Eignung

Geocaching ist an kein Alter gebunden. So sorgt diese Freizeitaktivität sowohl bei begeisterten Geocachern als auch bei Gelegenheits-Geocachern, Sportfanatikern

als auch bei Familien mit Kindern für Begeisterung und ist ganzjährig möglich. Allerdings ergeben sich je nach Lage des Caches mehr Herausforderungen (Begrünung im Frühjahr, herabfallendes Laub im Herbst, Schnee im Winter), die für viele Geocacher aber einen höheren Reiz ausmachen.

**Geocaching kann auch in Umweltbildungsangebote mit Spaßfaktor oder entlang naturtouristisch attraktiver Wege in Bayern integriert werden. „EarthCaches“ sind bspw. ein Cache-Typ ohne Dose und Logbuch, die Cacher zu geologisch interessanten Orten führen. Dort gilt es, Fragen zu beantworten und dem Cache-Besitzer als Logbedingung zu senden.**

### Wertschöpfungspotentiale

Das Auslegen eigener Caches führt im Idealfall mehr Besucher in die eigene Region, welche dann z. B. gastronomische Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort wahrnehmen. Zusätzlich besteht die Option, Gäste mittels Geocaching durch die eigene Destination zu führen und so weitere Einnahmen zu generieren.

### Erfolgsfaktoren

Für das Geocaching sind die folgenden Erfolgsfaktoren von Relevanz:

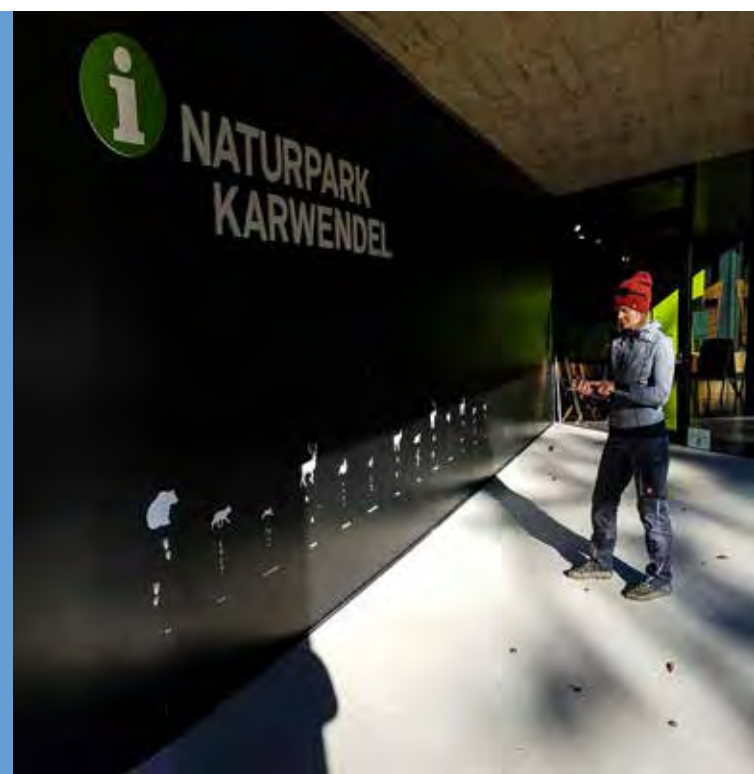
- attraktive Naturlandschaften
- kreative Versteckmöglichkeiten
- selbst aktiv werden und in Abstimmung mit lokalen Akteuren Caches auslegen, um Geocacher anzulocken und diesen so besondere Orte der Destination zu vermitteln
- Integration von kompetenten Ansprechpartnern und Experten zur Schaffung eines gelungenen Geocaching-Erlebnisses und zur Sicherstellung des Natur- und Umweltschutzes
- gutes Marketing und zielgruppenorientierte Kommunikation der ausgelegten Caches

## Geocache Naturetrail im Karwendel

Rund um das Naturparkhaus in Hinterriß befindet sich der sogenannte Geocache Naturetrail „Der Schatz im Karwendel“. Bei diesem Geocache handelt es sich um einen Multi-Cache mit 7 Stationen. An jeder Station sind ein bis zwei Rätsel zu lösen. Die notwendigen Informationen findet man vor Ort. Dabei erfährt man gleichzeitig viel Wissenswertes über den Naturpark. Der Cache ist kinderfreundlich und dauert ein bis zwei Stunden. Startpunkt ist am Naturparkhaus Hinterriß. Er ist für Anfänger wie auch für erfahrene Geocacher geeignet. Wer kein GPS-Gerät besitzt, kann sich dieses im Naturparkhaus gegen eine Gebühr ausleihen.

Hinterriß, Österreich

[www.karwendel.org/naturparkhaus](http://www.karwendel.org/naturparkhaus)



## Beispiele aus der Praxis:

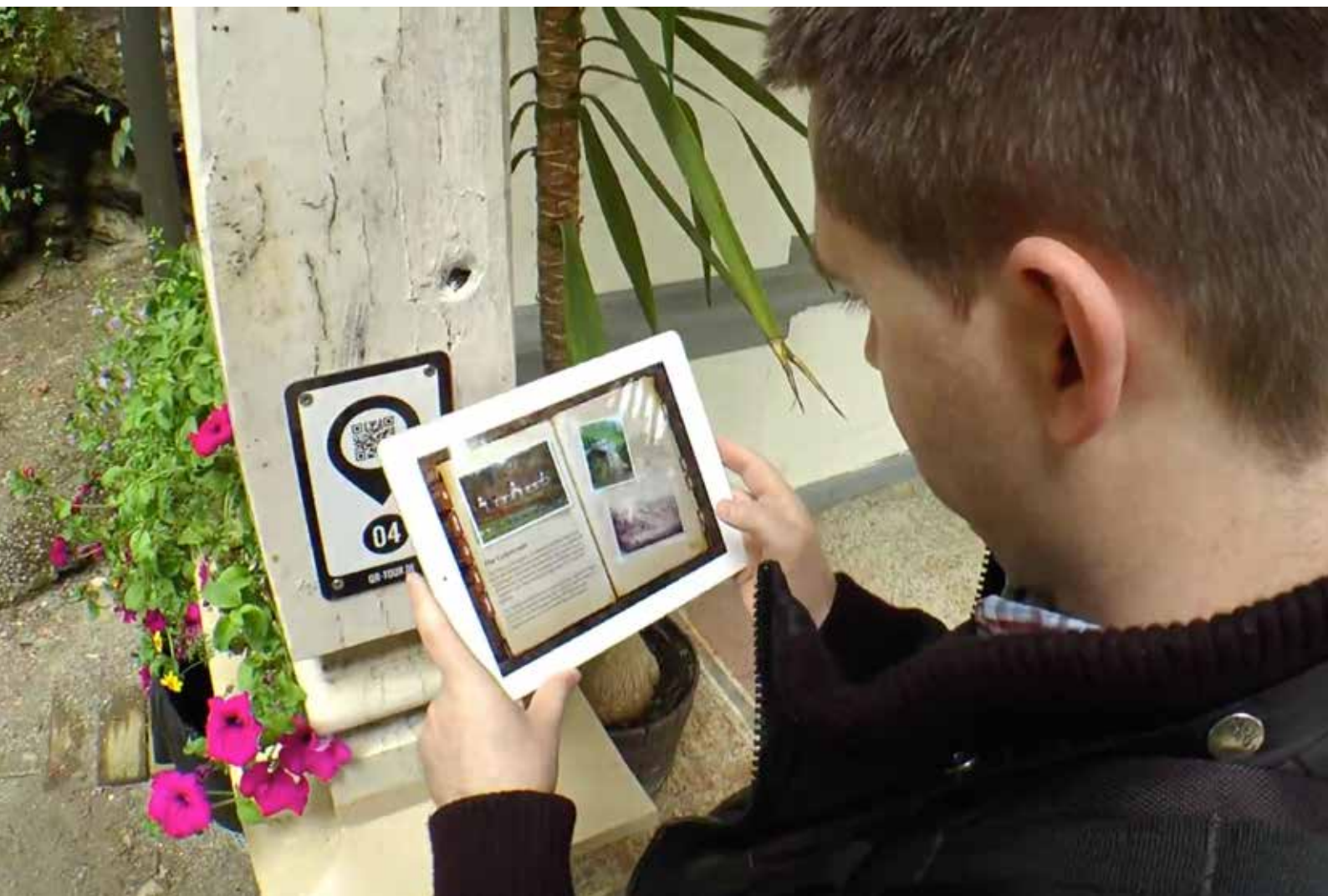
Neben Geocaching gibt es weitere Möglichkeiten, innovative technikgestützte Erlebnistouren zu etablieren. Zwei Beispiele sind die „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“ oder die Tablet App „QR-Tour Fichtelgebirge“

### „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“ – Großes Kino für die Ohren

Mit der App „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“ kann die Destination mit iPod oder Smartphone entdeckt werden. Journalistisch recherchiert und fantasievoll produziert, führen die Lauschtouren durch historische Städte oder mitten in die Natur. Geologen, Biologen, Sagenkenner und weitere Persönlichkeiten aus der Region kommen zu Wort und zeichnen mit ihrem Fachwissen, ihren Geschichten und Anekdoten ein lebendiges Bild der Destination. Egal ob „Durch den Riesenkrater“, „Durchs Leipheimer Moos“, bei der „Kneipp-Tour durch Dillingen“ oder „Auf der Via Danubia durchs Donautal“

– die Touren bieten viel Informatives, Witziges und ein Sound-Erlebnis unter freiem Himmel. Insgesamt gibt es nun 18 Lauschtouren in ganz Bayerisch-Schwaben. Bereits kurz nach dem Start 2012 gewann die „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“ den ADAC Tourismuspreis Bayern.

[www.bayerisch-schwaben.de/erlebnisangebote/bayerisch-schwaben-lauschtour.html](http://www.bayerisch-schwaben.de/erlebnisangebote/bayerisch-schwaben-lauschtour.html)



## Tablet App „QR-Tour Fichtelgebirge“

### Interviewpartner:

#### Sabine Gollner

Geschäftsführerin und Impulsstrategin  
Kreativagentur It's About Time

Maintalstr.123, 95460 Bad Berneck

[www.qr-tour.de](http://www.qr-tour.de)

### Was ist die Tablet App „QR-Tour Bad Berneck & Goldkronach“?

Die QR-Tour verbindet auf einzigartige Weise Wandern mit Spiel und Spaß, Lernen und Stadtführung. Sie ist eine innovative, kostenfreie Tablet App in deutscher und englischer Sprache. Seit 2014 können sich Gäste in und um Bad Berneck und seit 2015 in und um Goldkronach auf eine selbstgeführte, multimediale Schnitzeljagd begeben. Burgen- und Stadtgeschichte, Natur, Kunst und Architektur, Goldbergbau und Gesundheitsthemen werden anhand von über 40 Filmen, 1.000 Fotos sowie Hunderten von Texten anschaulich dargestellt. Die Besucher gehen auf eine Zeitreise. Auch wer kein Tablet hat, kann teilnehmen: Leihgeräte sind vorhanden.

### Welche Erfolgsfaktoren sehen Sie für die Umsetzung technikgestützter Erlebnisangebote?

Unsere allererste Motivation und Idee war es, ein zeitgemäßes Medium für die Stadterkundung zu finden, eine Technologie, die Jugendliche anspricht – und durch die Gestaltung gleichzeitig Ältere nicht ausgrenzt. Wir wollten 11 – 16-Jährige (und Familie) mit der App quasi zum Wandern bringen, ohne dass sie es selber merken. Selbstverständlich steht und fällt der Erfolg mit der App an sich. Nur, wenn diese die Nutzer anspricht, wird sie auch Verwendung finden. Um dies zu erreichen, haben wir unsere technikgestützte Tour so gestaltet, dass sie neugierig macht: Aufgrund des QR-Code-Prinzips sind alle Informationen nur vor Ort abrufbar, sodass zum tatsächlichen Besuch der Orte animiert wird. Beim Download der App vorab erhält man erst einmal nur ein leeres Reisetagebuch, das dann gefüllt werden muss. Außerdem sorgen wir durch die Funktion der App als Reisetagebuch dafür, dass Besuchern der Aufenthalt in Bad Berneck und Goldkronach noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist zudem die Berücksichtigung lokaler Infrastruktur bei der Konzipierung des Angebotes. So basiert unsere QR-Tour auf bestehen-

den Highlights unserer Gegend, sodass keine Schaffung neuer Attraktionen vonnöten ist. Außerdem haben wir die App als offline-Angebot konzipiert, damit die Verwendung unabhängig von einer funktionierenden Internetverbindung gewährleistet ist.

Jedoch braucht es neben einem kreativen Konzept auch engagierte Partner sowie eine ausreichende Finanzierung. Essentiell ist der Aufbau eines starken Kooperationsnetzwerkes. Für dieses Projekt diente die Künstlerkolonie Fichtelgebirge als regionaler Pool für Talente wie Programmierer, Texter und Designer. Zudem haben wir eng mit lokalen Historikern und Naturfachleuten kooperiert und einen englischen Filmemacher für unsere Sache gewonnen. Zur stärkeren Unterstützung des Vorhabens durch die Bevölkerung haben wir diese aktiv in die inhaltliche Gestaltung eingebunden. Dadurch enthält die App auch viele persönliche Geschichten und Erfahrungen, was sie noch authentischer macht. Nach dem offiziellen Start der QR-Tour hat sich dann auch das Gewerbe mit T-Shirts und Taschen angeschlossen, und einige Gastronomen begannen mit dem Verleih von Tablets.

Von den Städten Bad Berneck und Goldkronach in Auftrag gegeben, wurde unsere Idee aufgrund ihres innovativen Modellcharakters durch die EU im Rahmen von LEADER gefördert und auch Sponsoren wurden gefunden. Bei der Bewerbung um Fördergelder kann ich dabei nur jedem ans Herz legen, gleich Budget für die Vermarktung und Implementierung des Angebotes nach der eigentlichen Umsetzung zu kalkulieren. Nur so kann überhaupt sichergestellt werden, dass im Anschluss an die Entwicklung noch genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um überregional Aufmerksamkeit zu erzielen und die gewünschte Zielgruppe zu erreichen. Wichtig ist hierbei auch der Rückgriff auf kompetente und qualifizierte Marketingexperten. Sofern lokale Partner wie zum Beispiel die örtliche Tourist-Information eingebunden sind, sollten Öffnungszeiten und Services auf das Angebot abgestimmt werden. Abschließend möchte ich noch meine Erfahrung mit Ihnen teilen, dass ein solches technikgestütztes Erlebnisangebot nicht nur den Tourismus in der Umgebung fördern, sondern auch die Identifikation der Einheimischen mit ihrer Region zugutekommen kann. Durch die enge Einbindung der Bevölkerung in die Entwicklung unseres Angebotes haben wir regionale Identität gestiftet. Dies ist ein wichtiger gesellschaftlicher Erfolgsfaktor, denn nur, wer selbst von seinem Ort und seiner Region begeistert ist, kann diese auch für Besucher authentisch erlebbar machen.



Ein neuer Trend des Naturerlebens



## Stand Up Paddling (SUP)

In Asien vermutlich bereits seit Jahrtausenden auf dem Wasser betrieben, dient das Stand Up Paddling heutzutage nicht mehr nur der klassischen Fortbewegung, sondern auch dazu, die Natur sanft vom Wasser aus zu erkunden. Durch die rhythmischen Bewegungen und das fast lautlose Gleiten über die Wasseroberfläche sorgt das Stehpaddeln für Entspannung und Entschleunigung.

### Angebotsprofil

Stand Up Paddling (kurz: SUP) beschreibt eine Fortbewegungsart ähnlich dem Surfen. Der Unterschied: Stand Up Paddler stehen auf dem Surfbrett und paddeln dabei nicht mit den Händen, sondern mit einem Stechpaddel in aufrechter Haltung. Auf dem Board lassen sich sogar Ausrüstung und Proviant für längere Touren verstauen. Stehpaddeln kann sowohl auf Binnengewässern wie Seen und Flüssen als auch auf dem Meer ausgeübt werden. Während die meisten eher ruhigere Gewässer aufsuchen, befahren begeisterte und geübte Paddler auch Wildwasser oder üben Stand Up Paddling als (Wettkampf-)Sport aus. Bei einer weiterentwickelten Form des SUP steht der Paddler an einer Art Lenker auf dem Board und kann es statt mit einem Paddel mit einer Tretvorrichtung vorwärtsbewegen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Wichtigste Grundvoraussetzung für diese Aktivität ist das Vorhandensein geeigneter Gewässer: naturbelassen und sauber. In Bayern bietet sich ein Mix aus

Fließgewässern, naturnahen Kanälen und Seen für ein gelungenes Stand Up Paddling Erlebnis an. Möglichst abwechslungsreich sollte der Gewässerverlauf sein und durchgängig befahrbar; für ungeübte Paddler sind wellen- und strömungsarme Wasserwege einzubeziehen. Um den Schutz von Natur und Umwelt zu gewährleisten sind Informationstafeln hilfreich. Da es sich beim Stehpaddeln um einen relativ neuen Trend handelt, gibt es aktuell noch keine eigenen Befahrungsregelungen. Paddler können sich an den Richtlinien für Kanufahrer, Ruderer oder Surfer orientieren. Als wichtige Ausstattung benötigen Stand Up Paddler ein SUP-Board sowie ein Stechpaddel. Je nach Temperatur und Wetterlage sind außerdem Schwimmbekleidung oder ein Neoprenanzug vonnöten. Für Anfänger sind zudem eine Einweisung und wenigstens eine Trainingseinheit empfehlenswert, da diese sportliche Fortbewegungsart Gleichgewichtssinn und Ganzkörpereinsatz voraussetzt. Darüber hinaus bedarf es zur Ausübung dieser Aktivität neben der touristischen Basisinfrastruktur Ein- und Ausstiegsstellen.

### Eignung

Prinzipiell kann das Stand Up Paddling in ruhigen Gewässern von Menschen jeden Alters betrieben werden, sofern diese über eine normale Grundfitness verfügen und schwimmen können. Mit entsprechender Kleidung ist der Sport ganzjährig möglich, jedoch können sich Einschränkungen durch Wetter, Wasserstand und Naturschutzbelange etc. ergeben. Bei Dunkelheit oder Unwetter sowie bei sehr niedrigem Wasserstand oder zu Brutzeiten sensibler Tiere sollten Flüsse und Seen nicht befahren werden.

**Die bayerischen Gewässer bieten zahlreiche Potentiale zur weiteren Etablierung des Stand Up Paddlings. SUP lässt sich überdies mit Gesundheitsangeboten verbinden, um buchbare Pakete zu konzipieren.**

### Wertschöpfungspotentiale

Lokale Wertschöpfung kann vor allem durch den Verleih der notwendigen Ausrüstung erzielt werden. Im Hinblick auf SUP-Neueinsteiger lassen sich außerdem Einnahmen im Rahmen von Einführungskursen generieren. Geführte SUP-Touren können ebenfalls einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung leisten. Weiterhin sollten Gastronomiebetriebe sowie touristische Sehenswürdigkeiten in das Naturerlebnisangebot eingebunden werden.

### Erfolgsfaktoren

Als wichtige Erfolgsfaktoren für das Stand Up Paddling ergeben sich:

- Naturnähe, Ruhe und Abwechslungsreichtum der Gewässer
- Gewässer ohne Hindernisse und ggf. ohne Wellen/Strömungen
- Infrastruktur in Einklang mit Natur- und Umweltschutz
- Anlegemöglichkeiten bei touristischen Sehenswürdigkeiten, Gelegenheiten zur Einkehr etc.
- attraktive, buchbare Reiseangebote

## Physio-SUP

Am Kleinen Brombachsee im Fränkischen Seenland lockt ein besonderes Angebot, das Gesundheit und Stehpaddeln verbindet. Physio-SUP bedeutet natürliches und effektives Stand Up Paddling in Verbindung mit den Grundsätzen und Zielen physiotherapeutischer Maßnahmen, um so die körperliche Gesundheit zu erhalten, zu fördern oder wiederherzustellen. Auf den speziellen Physio-Boards werden auch Angebote von Yoga, Pilates und Fitness auf dem Wasser und auf dem Land durchgeführt.

Die Ausbildung zu Physio-SUP-Coaches und regelmäßige Kurse wie das SUP-Fitness finden ganzjährig statt.

Langlau, Bayern

[www.sup-center-brombachsee.de](http://www.sup-center-brombachsee.de)





Auf direktem Weg zur Spitze



## Klettern

Was mit dem Auskundschaften der leichtesten Wege zur Überwindung von Gebirgen begann, hat sich im Laufe der Zeit zu einer Sportart und Freizeitaktivität entwickelt. Der besondere Reiz des Kletterns liegt darin, den festen Boden zu verlassen und mit eigener Kraft und Geschicklichkeit Felsen zu besteigen und auf diese Weise auch die Natur aus einer völlig neuen Perspektive zu betrachten. Wer mit viel Konzentration und Ausdauer einen eigenen Weg nach oben gefunden hat, wird oft mit einer spektakulären Aussicht belohnt.

### Angebotsprofil

Klettern ist nicht allein das Besteigen von Felsformationen mit Händen und Füßen unter Zuhilfenahme von Sicherungstechniken und -werkzeugen – es ist vielmehr ein Spiel aus Technik, Mut, Kraft und Vertrauen. Und in den meisten Fällen gilt: Klettern ist Teamwork! Mit der Zeit haben sich zahlreiche Varianten herausgebildet, die von alpinem Klettern, Bouldern und Eisklettern über Freiklettern und technisches Klettern bis zu Sportklettern und Solo reichen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Grundvoraussetzung für das Naturerlebnis Klettern ist das Vorhandensein geeigneter Felsen oder Felswände, die möglichst in reizvolle Natur eingebettet sind. Ausschlaggebend für die Eignung ist dabei vor allem die Beschaffenheit der Felsformationen: Festes Gestein und wenig Bewuchs bieten ideale Bedingungen für ge-

lungene Kletterpartien. Prinzipiell können fast alle Hoch- und Mittelgebirge mit solchen Klettermöglichkeiten aufwarten. Die Frequentierung einer Kletterregion ist mitunter stark von der Anzahl der Felsen und der damit einhergehenden Vielfalt der Kletterrouten abhängig. Felsen sind oft Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Zwar hat ein Kletterer allein meist kaum negative Auswirkungen auf die Umwelt, bei hohem Kletteraufkommen können solch sensible Lebensräume jedoch gestört werden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit für viele Kletterregionen, Lenkungskonzepte zu entwickeln, bei denen störungsempfindliche Felsen gesperrt und Kletterrouten entlang ökologisch belastbarer Felsen ausgewiesen werden. Auch mit Umlenkhooken lassen sich Abschnitte von der Besteigung ausschließen und Beeinträchtigungen der Tier- und Pflanzenwelt vermeiden, ohne die vorhandenen Klettermöglichkeiten zu stark einzugrenzen. Mit Informationstafeln können

Kletterer über besonders schützenswerte Gebiete aufgeklärt werden. Zudem sollte sich jede Kletterdestination für die Einhaltung der „10 Regeln“ des klettersportlichen Verhaltenskodexes einsetzen, welche über ein korrektes Verhalten beim Klettern in der Natur sensibilisieren. Saisonbedingt mögen zudem Schutz-zonen für brütende Vögel eingerichtet werden. Zum Klettern ist eine individuelle Ausrüstung erforderlich, zu der zum Beispiel Klettergurt, Schuhe, Sicherungsgerät und Verschlusskarabiner gehören. Für Neueinsteiger wird darüber hinaus eine theoretische und praktische Kletterausbildung empfohlen, um die grundlegenden Sicherungs- und Verhaltenstechniken zu erlernen und die eigene Leistungsfähigkeit besser einschätzen zu können.

### Eignung

Prinzipiell gibt es beim Klettern keine Altersbeschränkung – weder nach unten noch nach oben. Jeder kann den Sport entsprechend seiner Vorlieben und persönlichen Leistungsfähigkeit ausüben. Da in zahlreichen

Varianten geklettert wird, ist auch dieses Naturerlebnis prinzipiell ganzjährig durchführbar. Wie so oft wirken primär Witterungsverhältnisse, ggf. auch saisonale Schutz-zonen zur Vogelbrutzeit einschränkend.

**Der bayerische alpine Raum, aber auch die Mittelgebirge bieten zahlreiche Möglichkeiten zum Klettern.**

### Wertschöpfungspotentiale

Lokale Wertschöpfung lässt sich vor allem durch den Verleih von Kletterausrüstung, Ausbildungsworkshops für Neueinsteiger sowie geführte Klettertouren generieren. Zudem profitieren lokale Akteure wie Hotels und Pensionen sowie die Gastronomie von einem erhöhten Besucheraufkommen und können darüber hinaus in Pauschalangeboten integriert werden. Sofern sich die Einstiegsstellen bereits in höheren Lagen befinden, tragen Kletterer durch die Nutzung von Bergbahnen zusätzlich zur Wertschöpfung in der Region bei.

### Erfolgsfaktoren

Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Klettererlebnis sind vor allem:

- reizvolle Felsformationen mit festem Gestein und wenig Bewuchs, die vielseitige Klettermöglichkeiten bieten
- Lenkungskonzepte, die in Zusammenarbeit von Kletterern und Naturschützern erarbeitet wurden und somit die Interessen beider Seiten wahren
- attraktive, buchbare Reiseangebote
- zielgruppengerechte Infrastruktur in Einklang mit Natur- und Umweltschutz, die vor allem gute Einstiegs-möglichkeiten schafft

## Naturverträglich Klettern im Frankenjura

Das Klettergebiet Nördlicher Frankenjura in der Fränkischen Schweiz ist mit rund 12.000 Kletterrouten an etwa 800 einzelnen Felsen eines der bekanntesten und am besten erschlossenen Klettergebiete in Deutschland. Um die Bedürfnisse von Kletterern und Tier- und Pflanzenwelt in Einklang zu bringen, wurden verschiedene Kletterkonzepte erarbeitet. Maßgeblich waren dafür ein Austausch zwischen Naturschutzverbänden, Gemeinden und dem Verein Naturpark Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst sowie das Finden von Kompromisslösungen, die Kletterspaß und Naturschutz verbinden. Bei schlechtem Wetter locken das Kletterinfozentrum KIZ im Trubachtal sowie verschiedene Kletterhallen in der Fränkischen Schweiz.

Frankenjura, Fränkische Schweiz

[www.fraenkische-schweiz.com/de/erleben/aktiv/klettern](http://www.fraenkische-schweiz.com/de/erleben/aktiv/klettern)





Naturerlebnis auf zwei Rädern



## Mountainbiking

Abseits asphaltierter Wege die Natur erleben – dies ist das Interesse zahlreicher Mountainbikefahrer. Im Laufe der Zeit hat sich die ursprünglich aus Nordkalifornien stammende Sportart von einem aufkeimenden Trend zu einer weitverbreiteten Freizeitbeschäftigung gewandelt. Wie der Begriff „Mountainbiking“ bereits verrät, zieht es Anhänger vor allem in hügelige Regionen, die mit abwechslungsreichen Landschaften begeistern.

### Angebotsprofil

Mountainbiking bedeutet, sich auf ein speziell für Geländefahrten optimiertes Fahrrad zu schwingen und in vornehmlich topographisch kontrastreichen Gebieten zu radeln. Da ein Mountainbike generell nicht über die in der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung geforderte Ausstattung verfügt, wird es meist nicht als Verkehrsmittel, sondern als Sportgerät klassifiziert. Je nach Form des Mountainbikings – etwa Touren-/Streckenmountainbiking oder Downhill – werden unterschiedliche Anforderungen an die Beschaffenheit des Rades und der Wege gestellt.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Das Vorhandensein einer reizvollen und ansprechenden Hügel- oder Berglandschaft ist Basis für eine gelungene Mountainbiking-Tour. Die Wege sollten über einen attraktiven Verlauf und durchaus unterschiedliche Bodenstrukturen (Waldwege, Schotterpisten, Single-Trails etc.) verfügen, um den Ansprüchen eines Mountainbi-

kers an eine abwechslungsreiche Strecke gerecht zu werden. Außerdem müssen die Wege zu den Fähigkeiten des Fahrers passen. Die Geschwindigkeit ist durch die Weganlage steuerbar, sodass die Bodenbeeinflussung durch die richtige Gestaltung attraktiver Strecken minimiert werden kann. Eine Abstimmung zwischen Fachleuten, Destinationen und Kommunen bietet hier den besten Ansatz für eine Gestaltung nachhaltiger und nachgefragter Mountainbike-Angebote. Generell ist eine gemeinsame Wegeführung für Mountainbiker und andere Personen (wie Wanderer oder andere Fahrradfahrer) unproblematisch, solange die Wege eine ausreichende Breite aufweisen und die Interessen aller Zielgruppen berücksichtigen. Eine getrennte Weggestaltung kann punktuell – insbesondere bei Bergabpfaden der Mountainbiker – zielführend sein. Wer Mountainbiking betreiben möchte, braucht zuallererst ein entsprechendes Fahrrad und eine bedarfsgerechte Ausrüstung wie einen Helm, angemessene Kleidung und Schuhwerk mit Profil. Beim Mountain-

bikefahren sollte generell darauf geachtet werden, dass andere Erholungssuchende oder auch Tiere nicht gestört werden. Eine Selbstverständlichkeit für jeden vernünftigen Mountainbiker wie für jeden anderen aktiven Naturerleber.

### Eignung

Prinzipiell kann Mountainbiking von allen Zielgruppen ausgeübt werden, sofern sie über ausreichende physische Erfordernisse (Fitness, Reaktionsfähigkeit) verfügen. Der wachsende Trend von E-Mobilitäts-Angeboten sorgt für eine leichtere Fortbewegung und einen höheren Fahrkomfort, führt aber auch zu einem veränderten Fahrverhalten und bedarf einer guten Fahrtechnik. Sofern Mountainbiker die wichtigsten Grundlagen für das Fahren bei Eis und Schnee beherrschen, kann auch der Winter für Naturausflüge mit dem Rad genutzt werden. Naturschutzbelange können für Einschränkungen sorgen.

**Die bayerische Landschaft bietet verschiedene Potentiale, Angebote zum Mountainbiking zu entwickeln.**

### Wertschöpfungspotentiale

Lokale Wertschöpfung durch Mountainbiking selbst lässt sich zuallererst mittels des Verleihs von passender Ausrüstung und Zubehör erzielen. Auch Einnahmen aus geführten Touren und Erlebnisarrangements rund um das Thema Mountainbiking verschaffen einer Region wirtschaftliche Impulse. Zudem können Fahrsicherheitstrainings zur Wertschöpfung beitragen.

### Erfolgsfaktoren

Wichtige Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Naturerlebnis mit dem Mountainbike sind:

- topographisch kontrastreiche und vielfältige Landschaften
- Konzipierung attraktiver, zielgruppengerechter und naturverträglicher Routen
- enge Abstimmung zwischen Tourismusakteuren, Mountainbikern und Experten aus Natur- und Umweltschutz sowie der Forstwirtschaft (insbesondere bei der Konzeptionierung von verträglichen und nachgefragten Angeboten)
- zielgruppengerechte Begleitinfrastruktur
- Entwicklung von buchbaren Angebotspaketen
- Anlage von Mountainbikestrecken und Konzipierung von Angeboten für Einheimische und Gäste (nur wer zu Hause mit dem Mountainbike fährt, macht auch Mountainbikeurlaub)



## Mountainbikepark Pfälzerwald

Der Naturpark Pfälzerwald bietet auf einem über 900 km langem Streckennetz ein Angebot, welches die Herzen von echten Mountainbike-Fans höher schlagen lässt. Geboten werden anspruchsvolle Wege, verschlungene Pfade, ein drucksvolle Aussichten sowie Sonderstrecken und Übungsparcours. Wem das noch nicht genug ist, dem versprechen regelmäßige Events und geführte Routen Abwechslung. Übernachten lässt es sich bei einem der 80 speziell ausgewählten Gastgeber der Region, welche nach mountainbikefreundlichen Mindestanforderungen ausgewählt wurden.

Naturpark Pfälzerwald, Rheinland-Pfalz  
[www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de](http://www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de)



## Mountainbiketour mit dem Förster

Ein innovativer Ansatz zur Sensibilisierung von Radlern für ein naturverträgliches Mountainbiking besteht in einer geführten Mountainbiketour mit dem Förster. Es gibt deutschlandweit verschiedene Touren, auf denen die Förster interessierte Mountainbiker durch die Wälder der Region führen und über die ökologischen Belange der Sportart informieren, Verständnis für andere Waldbesucher wecken und die Interessen von Waldbesitzern vermitteln.

verschiedene Orte in Deutschland

## Tipps aus der Praxis: Hinweise zur Entwicklung nachhaltiger Mountainbike-Angebote

### Interviewpartner:

#### Tanja Brunnhuber

Geschäftsführerin, destination to market  
Tourismmarketing & Consulting

Erlenweg 3, 83624 Otterfing

[www.destinationtomarket.de](http://www.destinationtomarket.de)

### Wie kamen Sie zum Mountainbiken, und worin liegt für Sie der besondere Reiz dieser Freizeitaktivität?

Ich bin schon als Jugendliche zuerst mit einem Trekkingrad, später mit einem Mountainbike so oft wie möglich draußen unterwegs gewesen. Damals gab es, zumindest in meiner damaligen Wahrnehmung, noch keine so genaue Unterscheidung, welcher „Typ“ Mountainbiker man ist – man hatte/wollte einfach eines und ist damit sowohl auf Teerstraßen als auch auf schmalen Wegen gefahren. So wie damals ermöglicht mir auch heute das Mountainbiking einen unmittelbaren Zugang zu Natur und Landschaft mit intensiven und gleichzeitig entspannenden Erlebnissen und Eindrücken. Im Gegensatz zum Wandern (was ich schon auch gerne tue, aber nicht so gerne wie Mountainbiken...) ist man mit einem Fahrrad flexibler und weiträumiger unterwegs. Und nicht zuletzt macht das Radeln an sich einfach Spaß, egal auf welchem Rad man sitzt!

### Welche verschiedenen Typen von Mountainbikern unterscheiden Sie, und was sind deren Ansprüche?

Mountainbiken hat so viele Facetten, dass sie schwer in einem Satz zu erklären sind. Im allgemeinen Verständnis wird zwischen leistungsorientierter, sportlicher Aktivität und genussorientiertem Radfahren unterschieden. Allerdings ist für viele Menschen, egal ob Mountainbiker oder nicht, die sportliche Betätigung und Bewegung an sich auch eine genussvolle Tätigkeit. Wo der Genuss anfängt oder aufhört, empfindet im Übrigen jeder anders – für den einen ist eine 18-prozentige Steigung eine Plackerei, für den anderen entspanntes Dahinradeln.

Die Radindustrie unterscheidet in der Produktentwicklung und Vermarktung die in der Mountainbike-Szene bekannten Kategorien wie Downhill, Enduro, All-Mountain, Cross Country etc. Nutzte man vor wenigen Jahren noch ein Rad für mehrere Zwecke, gibt es heute für nahezu jede Spielart des Radfahrens ein darauf abgestimmtes spezifisches Produkt. Der Angebots- und auch Nachfrager-Markt ist sehr kleinteilig geworden und oftmals wandeln sich in kurzer Zeit bis dato dahinvegetierende Nischenprodukte zu begehrten und zunehmend massentauglichen Angeboten.

Die Konsumpsychologie zeigt uns hierzu viele spannende Aspekte auf, und es ist sehr spannend zu beobachten, anhand welcher Werte, Themen und Inhalte mit den Zielgruppen kommuniziert wird. Ganz



besonders gut sieht man das beim aktuellen Trend des E-(Mountain-)Bikings.

**Man hört immer wieder von Konflikten zwischen Förstern/Naturschützern und Mountainbikern. Was ist für eine naturschonende Ausübung des Naturerlebnisses wichtig?**

Eine Konzeptionierung, strategische Herangehensweise und ein grundsätzliches Verständnis dessen, dass für die Nutzung durch Mountainbikes Wegeinfrastruktur spezifisch zu gestalten und instand zu halten ist. Die Fortbewegung mit einem Mountainbike kann eine der naturverträglichsten und umweltschonendsten sein – aber nur, wenn sie richtig konzeptioniert und konsequent erarbeitet ist.

**Was macht nach Ihrer Erfahrung einen nachhaltigen Mountainbike-Tourismus aus?**

Das A und O ist eine profunde Kenntnis der Bedürfnisse und Motive der Nutzer- und Zielgruppen. Jenseits von persönlichen Präferenzen und eigenen Annahmen zum Mountainbiking ist es unabdingbar zu verstehen, welches Produkt, welches Erlebnis und welches Angebot welche Zielgruppe sucht und benötigt. Und darauf muss das Handeln ausgerichtet werden. Also erst kundenorientiert denken und dann handeln – dann wird das Angebot auch genutzt und wahrgenommen. Grundsätzlich kann man sagen: Je alpiner das Gelände,

desto höher sind die Anforderungen an die Entwicklung eines Mountainbike-Konzeptes, welches auf das Fahrkönnen und die Präferenzen der anvisierten Nutzergruppen ausgerichtet ist.

**Wo gibt es Leuchtturmprojekte?**

Die Trailcenter in Schottland und Tschechien sind seit vielen Jahren Leuchtturm für die Entwicklung von außerordentlich zielgruppenorientierten Infrastrukturen und wertschöpfenden Angeboten. Eine Liftunterstützung ist dort kaum bzw. in nur wenigen Zentren vorhanden und nicht ausschließliches Kriterium für genussvolles und sicheres Mountainbiken für Jedermann.

**Wo finden Interessierte weitere Fachinformationen?**

Die Deutsche Initiative Mountain Bike ([www.dimb.de](http://www.dimb.de)) bietet Fachberatung, Unterstützung in Rechtsbelangen und ein breites Netzwerk für Anfragen jeglicher Art. Ebenso widmen sich der Deutsche Alpenverein, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. sowie einige länderspezifische Tourismusorganisationen dem Thema. Internationale Mountainbike-Fachveranstaltungen liefern wertvolle Erst-Informationen für Touristiker, Planer und Entscheider. Auf Mountainbike-Tourismus spezialisierte Beratungsunternehmen und Kooperationen wie die ARGE Mountainbike ([www.arge-mountainbike.de](http://www.arge-mountainbike.de)) leisten Hilfestellung bei konkreten Projekten bezüglich strategischer Konzeption und operativer Umsetzung.





## Snowtubing und Airboarden

Jeder kennt es, das Warten auf den ersten richtigen Schnee, um endlich mit dem Schlitten den verschneiten Berg hinunterzurodeln und die winterliche Natur zu genießen. Während Schlittenfahren vor allem Kinderherzen höher schlagen lässt, halten zwei innovative Wintertrendsportarten neuerdings für Kinder und Erwachsene Nervenkitzel in der Natur bereit: Snowtubing und Airboarden sorgen für abenteuerliche Rodelpartien durch schneebedeckte Landschaften. Spaß ist garantiert!

### Angebotsprofil

Vom Grundkonzept her ähneln Snowtubing und Airboarden am ehesten dem traditionellen Schlittenfahren. Auch hier gilt es, sitzend oder liegend eine schneebedeckte Erhebung hinunterzufahren. Jedoch besteht der Unterschied in den dafür genutzten Gefährten: Beim Snowtubing und Airboarden werden unkonventionellere Fortbewegungsmittel als beim Schlittenfahren eingesetzt. Wer Snowtubing, auch Reifenrodern genannt, betreibt, fährt allein oder mit weiteren Personen liegend oder sitzend auf einem mit Luft gefüllten Schlauch durch eine angelegte Piste mit Kurven. Hierbei überlässt man dem in verschiedenen Größen verfügbaren Reifen die Kontrolle, da sich dieser während der Fahrt nicht manövrieren lässt. Beim Airboarden dient ein Luftkissen-Schlitten mit zwei Griffen, ein sogenanntes Airboard, als Gefährt, das – anders als beim Reifenrodern – durch die Verlagerung des eigenen Körpergewichtes gelenkt werden kann.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Wie bei klassischen Wintersportarten ist zuallererst das Vorhandensein einer schneereichen und -sicheren Region mit entsprechenden Höhenunterschieden eine wichtige Grundvoraussetzung für Snowtubing und Airboarden. Mittel- und Hochgebirge sind für solche Angebote prädestiniert. Empfehlenswert sind dabei Regionen, die mit einer Einbettung in eine schöne Berglandschaft aufwarten können und Besuchern so eine attraktive Kulisse bieten.

Fast noch essentieller ist in diesem Fall jedoch die passende Infrastruktur. Insbesondere das Snowtubing ist auf speziell gestaltete Pisten angewiesen, und auch das Airboarden bedarf oftmals einer vordefinierten Wegeführung. Wie bei anderen Wintersportangeboten auf Pisten, etwa dem Abfahrtski, können diese Rodelformen negative Auswirkungen auf die örtliche Natur haben. Allerdings benötigt man beim Snowtubing nur einen kleinflächigen Aktionsraum und die Ansprüche

an den Schneereichtum sind geringer. Insgesamt sollte bei der Angebotsentwicklung unter Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutz auf bestehende Infrastrukturen aufgebaut werden. Darüber hinaus ist jeder Wintersportler gehalten, durch verantwortungsbewusstes Handeln die mit dem Sport verbundenen Umweltprobleme nicht unnötig zu erhöhen. Eine Orientierung bieten bspw. die Verhaltensregeln für Wintersportler des Bundesamtes für Naturschutz oder des Deutschen Alpenvereins.

Seitens der Wintersportler bedarf es zudem einiger Ausstattung, die zuallermeist vom Anbieter bereitgestellt wird. Vor allem für das Airboarden braucht man nicht nur einen Luftkissen-Schlitten, sondern im Regelfall auch Ski-Kleidung, festes Schuhwerk sowie Protektoren und einen Sporthelm. Weiterhin ist eine kurze Einweisung in die gängigen Lenk- und Bremspraktiken ratsam. Dahingegen werden für ein gelungenes Snowtubing-Erlebnis lediglich ein passender Reifen sowie Winterkleidung benötigt.

### Eignung

Snowtubing und Airboarden ist immer dann möglich, wenn ausreichend Schnee liegt. Einschränkungen ergeben sich primär durch widrige Witterungsverhält-

nisse und Lawinengefahr. Während das Rodeln mit dem Reifen als Spaß für die ganze Familie gilt, wird das Airboarden aufgrund der hohen Geschwindigkeit meist nur für Personen über zwölf Jahren bzw. mit einer Mindestgröße von 1,50 m empfohlen.

**Aktuell bestehen bereits verschiedene Angebote zum Snowtubing und Airboarden in den bayerischen Alpen, die Abenteuer Spaß für die Großen und Schneefreuden für die Kleinen bieten.**

### Wertschöpfungspotentiale

Prinzipiell bietet sich für die lokale Wertschöpfung erst einmal der Verleih von Airboards und Reifen an. Beim Snowtubing wird die benötigte Ausstattung in Winter-sportgebieten jedoch häufig kostenfrei zur Verfügung gestellt. In einem solchen Fall werden Einnahmen vor allem durch den Verkauf von Skipässen, welche auch die Nutzung der Snowtubing-Strecke einschließen, sowie durch die Inanspruchnahme weiterer touristischer Infrastruktur generiert. Außerdem können durch die Schaffung von Angebotspaketen rund um Airboarden und Snowtubing, die bei Bedarf weitere lokale Akteure einbinden, weitere Einnahmen erzielt werden.

### Erfolgsfaktoren

Die folgenden Erfolgsfaktoren sind für ein gelungenes Airboarden- oder Snowtubing-Erlebnis entscheidend:

- Mittel- oder Hochgebirge mit Schneereichtum und -sicherheit
- zielgruppengerechte Infrastruktur in Einklang mit dem Landschaftsbild sowie Natur- und Umweltschutz
- Entwicklung buchbarer Angebotspakete für die ganze Familie
- Förderung eines umweltverträglichen Verhaltens, bspw. durch Gewährleistung einer umweltverträglichen Anreise, umweltfreundliche Unterkünfte etc.

## Snowtubing auf der Kessel-Alm

Auf der Kessel-Alm im bayrischen Inzell wartet ein tolles Winterabenteuer auf kleine und große Besucher: das Snowtubing. Wenn die aufgeblasenen Gummireifen in einer 150 Meter langen Schneerinne ins Tal sausen, heißt es Adrenalin pur, denn Bremsen und Lenken sind nicht möglich. Ein Lift bringt die Snowtuber sicher wieder an den Start. Der Standort sorgt dadurch für ein erweitertes und authentisches Angebotsspektrum neben den klassischen Winter-sportangeboten wie Skifahren.

Inzell, Bayern

[www.kessel-lifte.de/index.php?id=snowtubing](http://www.kessel-lifte.de/index.php?id=snowtubing)





## Zwischen Überwindung und Überwältigung



# Kletterwald

Den Wald und seine Bewohner aus einer völlig neuen Perspektive betrachten und die eigenen Grenzen kennen und überwinden – diese besondere Art des Naturerlebens wird Jung und Alt in Kletterwäldern geboten. Wer eine sportliche Herausforderung und zugleich die Verbundenheit mit der Natur sucht, ist auf den abwechslungsreichen Parcours unterhalb der Baumkronen optimal aufgehoben. Aber Vorsicht: Es geht hoch hinaus!

### Angebotsprofil

Ein Kletterwald, auch Hochseilgarten genannt, besteht aus in den Baumbestand integrierten Kletterelementen. Auf diese Weise ergeben sich ein oder mehrere Parcours. Dabei befinden sich die Routen auf einer Höhe, bei der eine Sicherung des Kletterers notwendig ist. Als Grundmaterialien dienen vor allem Holz, (Stahl-) Seile und Netze, die zu Herausforderungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad kombiniert werden können. Die Bandbreite des Portfolios kann je nach Investitionsaufwand von klassischen Baum-zu-Baum-Steigen bis zu ausgeklügelten Systemen aus Krabbelrohren, Fahrrädern an Seilen, Seilrutschen u.v.w. reichen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Wichtigste Voraussetzung für einen Kletterwald ist ein ausreichend großer Bestand an Laub- oder Nadelbäumen mit gutem Wurzelwerk, welche im Idealfall zehn

bis zwölf Meter hoch sind. Die Fläche sollte mindestens einen Hektar Land umfassen. Als besonders reizvoll gilt jedoch die Einbettung des Hochseilgartens in ein noch größeres Waldareal, da auf diese Weise die Naturnähe einen hohen Erholungs- und Freizeitwert bietet. Die Beschaffenheit des Geländes ist nicht ausschlaggebend – sowohl bergige als auch flache Gebiete eignen sich prinzipiell für einen Kletterwald. Anders als beim regulären Klettern ist es mit dem Vorhandensein geeigneter Naturräume jedoch nicht getan: Sobald der richtige Standort gefunden ist, steht und fällt der Erfolg eines Kletterwaldes mit der Kletterinfrastruktur. Essentielle Voraussetzung sind zahlreiche Kletterelemente, die zu anspruchsvollen und herausfordernden Parcours für unterschiedliche Altersstufen sowie körperliche Konstitutionen verbunden werden können. Bei der Umwandlung eines naturbelassenen Waldstücks in einen Kletterpark ist auf eine möglichst naturverträgliche Gestaltung zu achten. Um die Ursprüng-

lichkeit der Natur zu bewahren, sollten Bäume und Gebüsche nur entfernt werden, wenn die Sicherstellung eines gelungenen Verlaufs der Kletterpfade sowie die Sicherheit der Besucher dies erfordern. Darüber hinaus ist darauf zu achten, Baumschäden durch das Anbringen der Kletterelemente gering zu halten und das Baumwachstum nicht zu beeinträchtigen. Hochseilparke erfordern zudem ein umfassendes Sicherheitsmanagement. Insbesondere die Klettergeräte und Baumbestände müssen hohen Sicherheitsansprüchen gerecht werden. Als Anhaltspunkt dafür können erst einmal die allgemeinen Grundsätze der Verkehrssicherungspflicht für Sportstätten und Spielplätze sowie die Kletterwaldnorm DIN EN 15567 dienen. Für Kletterer sind die ausstattungsbezogenen Voraussetzungen bei entsprechender körperlicher Kondition im Normalfall gering: Wer festes Schuhwerk dabei hat, kann nach einer Einführung und Erhalt der Sicherheitsausrüstung gleich loslegen.

### Eignung

Der Besuch im Kletterwald bedeutet Spaß für Jung und Alt. Aufgrund der Höhen und Herausforderungen, die ein solches Naturerlebnisangebot bereithält, ist

die Nutzung der meisten Parcours aber größen- und altersabhängig. Kinder sollten meistens ein Alter von sieben Jahren sowie eine Mindestgröße von 1,30 m erreicht haben, sofern es sich nicht um eine eigens für diese Zielgruppe geschaffene Route handelt. Weitere Einschränkungen bestehen aufgrund schlechter Witterungsverhältnisse: Tage mit Regen, Sturm, Gewitter sowie die Wintermonate sind für einen Ausflug in den Kletterwald kaum geeignet.

**Hochseilgärten erfreuen sich großer Beliebtheit. Um ein spannendes Angebot zu bieten, sind kreative Kletterelemente und auch weitere Angebote gefragt.**

### Wertschöpfungspotentiale

Eintrittsgelder, inkl. Verleih der notwendigen Ausrüstung, stellen die grundsätzlichen Einnahmequellen bei Hochseilgärten dar. Darüber hinaus birgt der Verkauf von Verpflegung weitere Potentiale. Besondere Aktionen, wie bspw. Nachtklettern mit Lichtanlagen, oder spezielle Angebote für Kindergeburtstage, Vereine oder Firmenevents schaffen weitere Angebotsfelder.

### Erfolgsfaktoren

Als wichtige Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Kletterwald-Erlebnis gelten:

- Vorhandensein verschiedener Parcours mit abwechslungsreichen Kletterelementen, unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeitsgraden
- harmonische und naturverträgliche Einbettung des Kletterwaldes in den Naturraum mit guter Anbindung an bestehende Infrastruktur
- Schaffung von zielgruppenspezifischen Angebotspaketen (z. B. Erweiterung des Besucherkreises durch Angebote für Teambuilding oder Schulklassen)
- zuverlässiges Sicherheitsmanagementsystem

## Kletterwald Spessart

Im Staatswald des Forstbetriebs Heigenbrücken, direkt neben dem Wildpark, befindet sich der Kletterwald Spessart. Er bietet fünf verschiedene Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, zwei Kinderparcours und eine Kletterwand. Höhepunkte sind ein 600 Meter Seilrutschen-Parcours über das Bächletal und der Treejump aus 20 Metern Höhe. Ein besonderes Abenteuer bereitet das Nachklettern in der Dunkelheit. Es gilt, die einzelnen Kletterelemente nur mithilfe einer Stirnlampe zu bewältigen.

Heigenbrücken, Bayern  
[www.kletterwald-spessart.de](http://www.kletterwald-spessart.de)





Wassertreten zum Gesundbleiben und Gesundwerden



## Kneippen

Dass Wasser ein effektives Präventions- und Heilmittel ist, zeigt die Kneipp-Kur. Ob zur Erfrischung und Beruhigung oder aber bei Migräne, Kreislaufbeschwerden, Krampfadern oder Immunschwäche, das Waten durch kühles Nass dient der Gesundheit. Zwar kann das Wassertreten ebenso in der heimischen Badewanne oder in Heilbädern praktiziert werden, aber eine idyllische Umgebung trägt in besonderem Maße zu Wohlbefinden und Heilung bei.

### Angebotsprofil

Wassertreten, auch Kneippen genannt, ist eine nach dem Pfarrer Sebastian Kneipp benannte hydrotherapeutische Behandlungsmethode. In Kombination mit einer speziellen Ernährungs- und Bewegungstherapie, Heilpflanzen sowie einer bewussten Lebensführung wird daraus eine ganzheitliche Kneipp-Kur. Kneipps Philosophie fußt dabei auf den fünf Grundprinzipien Wasser, Pflanzen, Bewegung, Ernährung und Balance. Beim Kneippen wird in kühlem Wasser im Storchengang barfuß auf der Stelle getreten. Sobald ein starkes Kältegefühl in den zuvor aufgewärmten Füßen und Unterschenkeln zu verspüren ist, verlässt man das Wasser wieder. Nach einer kurzen Erwärmungszeit ist eine mehrmalige Wiederholung dieser Schritte vorgesehen. Ziel des Wassertretens ist es, den Kreislauf anzuregen sowie die arterielle Durchblutung zu fördern und auf diese Weise gesundheitliche Beschwerden einzudämmen bzw. zu verhindern.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Grundvoraussetzung für das Wassertreten ist das Vorhandensein geeigneter Gewässer oder eigens dafür angelegter Wassertretbecken. Essentiell ist, dass die Wassertemperatur zwischen 8 und 17 Grad Celsius liegt und das Wasser nicht höher als bis zum Knie reicht. Diese Erfordernisse sind vor allem im Frühjahr und Herbst bei Bachläufen sowie an seichten Fluss- und Seeufern erfüllt. Da das Kneippen auch die Erholung von Körper und Geist vorsieht, bietet sich eine intakte und ruhige Naturlandschaft mit reiner Luft als Kulisse an. Ferner sollte eine hohe Wasserqualität bestehen. Sofern diese Voraussetzungen nicht durch natürliche Wasserquellen gegeben sind, können Tretbecken geschaffen werden. Wichtig ist: Soll das Kneippen auch Kindern erlebbar gemacht werden, bestehen größere Fürsorge- und Sicherheitsansprüche. Da es zum Kneippen in der Natur selbst keiner weiteren Hilfsmittel bedarf, kommt dieses naturverträgliche Erlebnis

im Wesentlichen ohne Infrastruktur aus. Um das naturverbundene Gesundheitsprogramm jedoch auch unerfahrenen Menschen näherzubringen, ist das Errichten von Informationstafeln zur Kneipp-Therapie hilfreich. In jedem Fall wird empfohlen, den Ort des Wassertretens in bestehende Besucherleitsysteme einzubinden oder ggf. neue Ausschilderungen vorzunehmen, um das Angebot leichter auffindbar zu machen.

### Eignung

Das Kneippen ist für jedermann geeignet und prinzipiell ganzjährig möglich. Wird es jedoch wie hier beschrieben in natürlichen Gewässern oder Außentretbecken betrieben, können – abhängig von den klimatischen Bedingungen der Destination – die Winter- und/oder Hochsommermonate Einschränkungen hervorrufen, da zu diesen Zeiten die Wassertemperatur oft nicht im für das Wassertreten empfohlenen Bereich liegt.

**Im Hinblick auf das Vorhandensein von Bachläufen, seichten Fluss- und Seeufern sowie den entsprechenden Temperaturen bietet Bayern hervorragende Ausgangsbedingungen für das Wassertreten.**

### Wertschöpfungspotentiale

Der individuelle Zugang zu Orten des Wassertretens ist meist kostenfrei möglich. Wertschöpfung kann jedoch dadurch generiert werden, dass ein erhöhtes Besucheraufkommen für eine größere Nutzung der örtlichen Infrastruktur sorgt. Lokale Anbieter können Führungen rund um das Kneippen konzipieren und das aktive Wassertreten als Highlight einbinden. Weiterhin lassen sich Einnahmen durch das Angebot von Kneipp-Kuren oder der Verknüpfung mit weiteren gesundheitsorientierten Angeboten erzielen.

### Erfolgsfaktoren

Als Erfolgsfaktoren für das Wassertreten gelten:

- Landschaften mit geeigneten Gewässern, die im Sinne des Kneippens genutzt werden können
- zielgruppengerechte Infrastruktur in Einklang mit Natur- und Umweltschutz
- Entwicklung von buchbaren Angebotspaketen
- Einbindung in gängige Zertifizierung als Kneippkurort oder -heilbad, sofern alle fünf Elemente der Kneipp-Kur angeboten werden. Diese und weitere Voraussetzungen sind prinzipiell auf Landesebene definiert, für Bayern gilt die „Verordnung über die Anerkennung als Kur- oder Erholungsort und über die Errichtung des Bayerischen Fachausschusses für Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen“ im Rahmen der „Bayerischen Anerkennungsverordnung“ (BayAnerkV) von 1991. Für einzelne Institutionen ist zudem eine Auszeichnung als „Kneipp-Gesundheitshof“ möglich.

## Natur-Kneippanlage

Die Natur-Kneippanlage in Spiegelau im Bayerischen Wald stellt aufgrund ihrer Naturverträglichkeit ein gelungenes Beispiel für das Wassertreten dar. Harmonisch fügt sie sich in die Landschaft ein und sensibilisiert durch eine Schutzgebietsinformationseinrichtung für einen umsichtigen Umgang mit Natur und Umwelt. Damit nahezu jeder von der Anlage profitieren kann, ist diese möglichst barrierearm gestaltet und in ein barrierefreies Wegenetz eingebettet. Besucher der Kneipp-Station sind dazu eingeladen, im Storchengang durch erfrischendes Gebirgswasser zu laufen oder einfach am Steg die Beine ins Wasser baumeln zu lassen. Eine archimedische Spirale sorgt zudem für Spaß bei Groß und Klein und außerdem auch für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Element Wasser.

Spiegelau, Bayern

[www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/zu\\_gast/einrichtungen/spiel\\_und\\_freizeit/kneippanlage\\_spiegelau.htm](http://www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/zu_gast/einrichtungen/spiel_und_freizeit/kneippanlage_spiegelau.htm)





Beruhigung von Körper und Geist



## Yoga, Qigong, Tai Chi und Meditation

Den Alltagsstress hinter sich lassen und innere Ruhe finden: Der Schlüssel dazu liegt bspw. in der Ausübung von Praktiken wie Yoga, Qigong, Tai Chi und Meditation. Wenn Körper, Geist und Natur im Einklang sind, kehrt Entspannung ein. Und auch im täglichen Leben oft übertönte Geräusche und Gerüche – wie das Zwitschern der Vögel oder das Rauschen der Bäume – sind plötzlich deutlich wahrnehmbar.

### Angebotsprofil

Obwohl mit Yoga, Qigong, Tai Chi und Meditation jeweils eigenständige Techniken verbunden sind, so lassen sich all diese Angebote als sanfte Entspannungs- und Bewegungsformen beschreiben. Yoga als indische philosophische Lehre zielt darauf, durch Atem- und Dehnungsübungen die körperliche und geistige Konzentration zu fördern und die Besinnung auf das eigene Selbst zu ermöglichen. Auch das aus China stammende Qigong dient der Harmonisierung von Körper, Geist und Seele und reguliert den Fluss des Qi – also der Energie – im menschlichen Organismus. Eine große Rolle spielt dabei die Verbindung mit den positiven Kräften von Universum und Natur. Im Gegensatz dazu gilt Tai Chi als chinesische Kampfkunst, die erst im Laufe der Zeit zur Förderung von Entspannung und Gesundheit praktiziert wurde. Da bei dieser Sportart meist ein unsichtbarer Gegner bekämpft wird, ist Tai Chi auch unter dem Begriff „Schattenboxen“ bekannt. Unabhängig von den jeweiligen Übungen bildet die Meditation als Konzept der mentalen Fokussierung

einen wichtigen Bestandteil all dieser Praktiken. Sie kann jedoch auch unabhängig davon in zahlreichen ruhigen oder auch körperlich aktiven Varianten durchgeführt werden. Je nach Konzept haben Yoga, Qigong, Tai Chi und Meditation insbesondere, wenn in der Natur ausgeübt, spirituellen Charakter.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Ob am Wasser, im Wald, in den Bergen oder anderswo – Hauptsache, das Angebot findet an einem Platz der Ruhe und Idylle statt. Yoga, Qigong, Tai Chi und Meditation sollten an abgrenzbaren Rückzugsorten praktiziert werden, damit Entspannungssuchende bei ihren Übungen nicht durch andere Erholungssuchende oder zu viel Lärm aus umliegenden Siedlungsstrukturen gestört werden.

In infrastruktureller Hinsicht ist das Vorhandensein einer nahegelegenen Einrichtung mit Umkleidemöglichkeiten hilfreich. Werden diese Entschleunigungspraktiken im Rahmen von Kursen und Seminaren angeboten, sollte die Professionalität der Durchführung durch geschultes

Personal gewährleistet sein. Die Teilnehmer selbst müssen keine bestimmten Voraussetzungen erfüllen, sollten aber ggf. eine Gymnastikmatte und vor allem die uneingeschränkte Bereitschaft mitbringen, sich auf die – zumindest für Anfänger – unkonventionellen Entspannungs- und Bewegungsmethoden einzulassen.

### Eignung

Praktiken wie Yoga und Meditation erfreuen sich in Deutschland zunehmender Beliebtheit. Entgegen der allgemeinen Annahme, dass zumindest die körperlichen Übungen eine hervorragende Fitness voraussetzen, eignen sich diese Angebote aufgrund der Vielzahl an Bewegungsformen nahezu für jedermann. Kleinere körperliche Einschränkungen können durch Hilfsmittel überwunden werden. Prädestiniert für die Durchführung entsprechender Kurse in der Natur sind vor allem die milderer Monate.

**Auch in Bayern lassen sich verschiedene Angebote zur Beruhigung von Körper und Geist zu buchbaren Angeboten kombinieren. Dabei kann auf vorhandene Infrastruktur wie Wanderwege, Aussichtspunkte oder gar Baumwipfelpfade zurückgegriffen werden.**

### Wertschöpfungspotentiale

Vornehmlich im Rahmen von buchbaren Yoga-, Qigong-, Tai Chi und Meditations-Kursen lassen sich Einnahmen erzielen. Gerade wenn bestehende Anbieter neben Übungsstunden in ihren Studios Angebote in der Natur bieten, lässt sich das Leistungsspektrum einer Region erweitern. Denkbar sind auch Outdoor-Aktivitäten von Hotelbetrieben mit Wellnessausrichtung zur Angebotserweiterung. Weiterhin ist der Verkauf oder Verleih von Gymnastikmatten und ggf. zusätzlich benötigtem Equipment möglich.

### Erfolgsfaktoren

Wichtige Erfolgsfaktoren für dieses Naturerlebnisangebot sind:

- Vorhandensein sorgfältig ausgewählter Meditationsorte inmitten idyllischer Natur, die zum Innehalten und Krafttanken einladen
- Integration von Meditation, Yoga, Qigong oder Tai Chi in bestehende Naturerlebnisangebote wie Naturerlebnisführungen und Wanderungen zwecks ganzheitlichem Naturerlebnisansatz
- Kooperation mit lokalen Wellnessanbietern und Experten bei Konzeption und Durchführung
- Entwicklung buchbarer Angebote und Pauschalen

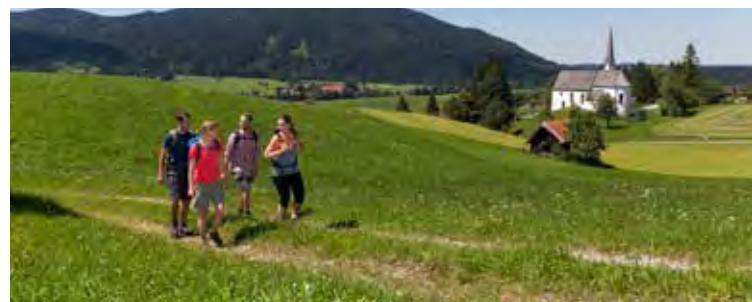


## Wellness auf dem Baumkronenpfad

Außerhalb der regulären Öffnungszeiten wird der Baumkronenpfad im Hainich zur Wellnessoase: Dank Yogakursen, Klangreisen und Gongmeditationen genießen Ruhesuchende die Natur, während sie Körper und Geist in Einklang bringen. Externe Therapeuten führen die entsprechenden Kurse durch. Das Angebot zeichnet sich durch das Zusammenspiel von Natur und Entspannung aus. Dabei wird der Baumkronenpfad mit den bereits bestehenden Angeboten des Japanischen Gartens verknüpft. Dies schafft Synergieeffekte zwischen den Partnern und örtlichen Therapeuten.

Bad Langensalza, Thüringen

[www.badlangensalza.de/erleben/baumkronenpfad/waldwellness](http://www.badlangensalza.de/erleben/baumkronenpfad/waldwellness)



## Meditationsweg

„Sich selbst mit jedem Schritt näher kommen...“, das verspricht der Meditationsweg. Auf 87 Kilometern führt der Meditationsweg Ammergauer Alpen zu 15 abwechslungsreichen Stationen. Der anknüpfende Meditationsweg Ammergauer Alpen im Blauen Land geht zusätzlich über 105 Kilometer mit 12 Stelenstandorten. Spezialisierte Gastgeber bieten eine Unterkunft, informieren über den Weg und gewährleisten bei Bedarf den Gepäcktransport. Eine Meditationsweg-App dient als digitaler Wanderführer. Im Jahr 2010 erhielt der Meditationsweg den Bayerischen Innovationspreis für Angebotsgestaltung im Tourismus.

Ammergauer Alpen, Bayern

[www.meditationsweg.bayern](http://www.meditationsweg.bayern)



Wohlbefinden durch die Kraft der Natur



## Natur-Wellness

Die Reinheit und Idylle der Natur schafft eine perfekte Kulisse für den Gesundheitstourismus. Heilmittel aus Boden, Luft und Wasser sorgen bei kundiger Anwendung für Wohlbefinden, Entschleunigung und den Erhalt der Gesundheit. Diese Art von Wellness macht die Natur auf intensive Weise erlebbar und spürbar. Zudem liegen gesundheitsorientierte Auszeiten in der Natur im Trend – mit steigendem Nachfragepotential.

### Angebotsprofil

Wellness zielt auf die Steigerung des körperlichen, seelischen und geistigen Wohlbefindens. Zu diesem Zweck tragen unter anderem Elemente wie Selbstverantwortung, Körperpflege und Fitness, Entspannung, gesunde Ernährung sowie Umweltsensibilität bei. Natur-Wellness im Besonderen umfasst all jene gesundheitsbezogenen Anwendungen, die Materialien aus der Natur einsetzen. Mögliche Angebote reichen von speziellen Bädern, Massagen und Packungen mit natürlichen Ressourcen wie Moor, Heu, Algen oder aus der Natur gewonnenen Ölen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Generell prädestiniert für Natur-Wellness sind landschaftlich attraktive Regionen, die abseits größerer Ballungsräume liegen und bis auf ausgewählte Anbieter (wie Wellness-Hotellerie, öffentliche Kureinrichtungen sowie Rehabilitations- und Präventionskliniken) über nur wenig Infrastruktur verfügen. Da Natur-Wellness

bedeutet, die Seele baumeln zu lassen und zu entspannen, ist eine ruhige und idyllische Umgebung ohne Lärmbelastung gefragt. Dabei wird waldreichen Gebieten wegen der reinen und gesundheitsfördernden Luft ein hoher Wohlfühlfaktor zugeschrieben.

Prinzipiell sind Natur-Wellness-Angebote als naturverträglich zu kategorisieren, sofern man bei der Beschaffung der für die Wellness-Anwendungen notwendigen Produkte Rücksicht auf Naturschutzbelange nimmt. Ein zuverlässiger Zugang zu diesen Ressourcen sowie eine konstant hohe Qualität sollten sichergestellt sein. Bei der Errichtung von Natur-Wellness-Infrastruktur ist auf regionale Baumaterialien und -weisen zu achten. Essentiell für eine hochwertige Angebotsdurchführung sind zudem qualifizierte Fachkräfte, die die Natur-Wellness-Programme professionell umsetzen können.

### Eignung

Da Natur-Wellness vor allem der Prävention gilt, steht dieses gesundheitsorientierte Naturerlebnisangebot

jeder Zielgruppe offen. Da die Angebote nicht zwangsläufig auch in der Natur praktiziert werden müssen, können Indoor-Anwendungen ganzjährig flexibel durchgeführt werden.

**Im Freistaat Bayern und mit bayerischen Produkten lassen sich umfangreiche Wohlfühl-Angebote konzipieren, vom Allgäuer Heubad über Alpenkräuter-Massagen bis hin zum Ziegenbuttercremebad.**

### Wertschöpfungspotentiale

Das größte Wertschöpfungspotential besteht durch die Vermarktung entsprechender Erlebnisangebote. Auf diese Weise werden Besucher angelockt, die ggf. auch andere touristische Angebote in der Region in Anspruch nehmen. Durch die Konzeption mehrtägiger Natur-Wellness-Pauschalreisen lassen sich zusätzliche Einnahmen aus Beherbergungs- und Verpflegungsleistungen generieren. Weiterhin kann der Vertrieb der genutzten Naturprodukte zur Anwendung zu Hause Wertschöpfung erzielen.

### Erfolgsfaktoren

Wichtige Erfolgsfaktoren für Natur-Wellness sind:

- reizvolle und ruhige Natur abseits größerer Ballungsgebiete
- Spezialisierung auf lokal verfügbare Naturressourcen/-heilmittel zur Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals
- Einbindung lokaler Akteure in gesundheitstouristische Aktivitäten sowie Kooperation zwischen Akteuren aus den Bereichen Medizin, Therapie und Tourismus bei der Angebotsentwicklung
- Übernachtungs- und Gastronomieangebot mit Biostandards bzw. -zertifizierungen
- Entwicklung buchbarer Natur-Wellness-Angebote, bzw. als Pauschalpaket, und deren Durchführung durch qualifiziertes Fachpersonal zur Qualitätssicherung
- Zertifizierung als Kurort oder Heilbad



#### Baum-Wellness

An verschiedenen Orten in Bayern kann die Natur im Wellnessbereich erlebt werden. So schafft bspw. ein Heubad im Ruheraum, der nach Tannennadeln, Holz und Erde duftet, besondere Entspannung. Bei der Baumherzen-Klangfarbentherapie sorgen Baumessenzen, Farblichtbestrahlung, Stimmgabeln und eine rhythmische Rückenmassage für innere Ruhe. Beim Waldsalzpeeling auf der Wärmeliege tankt der Körper neue Kraft und Energie.

Oberstaufen, St. Elmar und Drachselsried, Bayern  
[www.bayern.by/baum-wellness](http://www.bayern.by/baum-wellness)



#### Im Moor zum Gleichgewicht

Unter wissenschaftlicher Leitung der Universität München und Mitwirkung einer Vielzahl von Anbietern wird im Kurort Bad Aibling ein dreiwöchiger Kur- und Gesundheitsurlaub zur Stressbewältigung angeboten. Das Programm besteht aus aktiven Elementen wie Stressmanagementseminaren, Yoga und Ausdauertraining sowie passiven Elementen wie Moorbädern und Massagen. Moorwanderungen tragen zur Entspannung bei.

Bad Aibling, Bayern  
[www.bad-aibling.de/gesundheit/indikationen-angebote/mentale-gesundheit.html](http://www.bad-aibling.de/gesundheit/indikationen-angebote/mentale-gesundheit.html)



#### WaldSpa

Ein besonderes Naturerlebnis mit Tiefenentspannungs-Garantie bietet ein Naturhotel in Leogang, Österreich. Innerhalb der 30.000 m<sup>2</sup> großen Gartenanlage wurde im Wald ein idyllischer Massageort inmitten einer romantischen Lichtung geschaffen. Der Gast wird in Bademantel und Wanderschuhen zum WaldSpa gebracht. Dort erwarten ihn verschiedene Behandlungen mit alpinen Naturmaterialien wie Bergkristall- und Steinmassagen oder Fichtenwipfel-Honig-Masken.

Leogang, Österreich  
[www.forsthofgut.at/de/waldspa](http://www.forsthofgut.at/de/waldspa)



Schritt um Schritt zu mehr Gesundheit



## Gesundheitswandern

Wandern dient nicht nur dem Erleben idyllischer Natur, sondern ist auch eine Wohltat für die Gesundheit. Ausführliche Wanderungen auf naturnahen Wegen fördern sowohl die Ausdauer als auch die Bewegungsfähigkeit im Gelände. Die meist sehr reine Luft und die Naturverbundenheit sorgen zudem für Entspannung und lassen den schädlichen Alltagsstress schnell in Vergessenheit geraten. Dieses besondere Zusammenspiel aus Kräftigung und Entschleunigung fördert die Gesundheit und ermöglicht die Besinnung auf das eigene Selbst.

### Angebotsprofil

Gesundheitswandern ist der Oberbegriff für Naturerlebnisangebote, die Wanderungen und weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen miteinander verbinden. Die Dauer entsprechender Angebote ist nicht vorgegeben und lässt sich von einigen Stunden bis zu mehreren Tagen konzipieren. Dabei kann das Gesundheitswandern mit unterschiedlichen Schwerpunkten erfolgen. Eine Ausprägung dieses Naturerlebnisses ist das „Fastenwandern“. Hier steht der Verzicht auf feste Nahrung bei gleichzeitiger Aktivität in der Natur im Vordergrund. Das Fastenwandern soll dem Körper bei der Entschlackung oder Gewichtsabnahme helfen und den Geist zur Ruhe kommen lassen. Eine andere Form ist das „Atemwandern“: In bestimmten Gebieten ist die Luftqualität so hoch, dass bewusstes Luftholen und spezielle Atemübungen in der Natur insbesondere bei Atemwegsbeschwerden als sehr gesundheitsfördernd

gelten. Oft wird beim Gesundheitswandern Interessierten auch eine gesunde Lebensweise und Ernährung vermittelt.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Damit das Gesundheitswandern seinen Zweck ganzheitlich erfüllen kann, ist insbesondere eine naturnahe und abwechslungsreiche Landschaft abseits von Ortschaften wünschenswert. Wichtig ist vor allem, dass die Wanderungen in Regionen ohne Lärmbeeinträchtigung und Luftverschmutzung stattfinden. Es gilt: Je unberührter die Natur, desto besser! In dem für die Gesundheitswanderung gewählten Gebiet sollte zudem weicher Boden vorherrschen: Erde, Gras oder Laub eignen sich am besten für dieses Naturerlebnisangebot. Wie bei jeder Wanderart ist zudem ein funktionierendes Wegemanagement mit eindeutiger Beschilderung essentiell. Durch die Routenausweisung

wird nicht nur eine ansprechende Streckenführung gewährleistet, sondern auch die Störung empfindlicher Lebensräume vermieden. Informative Schautafeln können zudem zu einer Sensibilisierung der Wanderer für Umwelt- und Naturschutzbelange beitragen.

### Eignung

Das Gesundheitswandern eignet sich für jede Generation. Besonders angesprochen fühlen sich oft Best Ager und Senioren, die diese Form des Wanderns als Mittel zur Prävention schätzen. Einschränkungen können aufgrund widriger Wetterbedingungen eintreten.

**Angebote rund ums Gesundheitswandern lassen sich in beinahe allen bayerischen Regionen realisieren.**

### Wertschöpfungspotentiale

Die Konzipierung und Vermarktung von buchbaren Angeboten zum Gesundheitswandern stellt das wesentliche Wertschöpfungspotential dar. Zusätzlich dient die Einbindung von lokalen Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben sowie der Vertrieb von Outdoor-Equipment der Wertschöpfung.

### Erfolgsfaktoren

Als Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Angebot im Bereich Gesundheitswandern gelten:

- ganzheitlicher Ansatz, der auf das körperliche wie seelische Wohlbefinden zielt, bspw. durch Einbindung von Fitness- und Wellnesselementen
- begleitende Wissensvermittlung zu Themen wie Ernährung, Fitness und Gesundheit
- Integration von kompetenten Ansprechpartnern und Experten aus Gesundheitswirtschaft und Wandertourismus
- Einbindung bestehender und zertifizierter Wanderwege wie zum Beispiel „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“
- Entwicklung von buchbaren Angeboten und Leistungspaketen

## Gesundheitswandern

Ein prominentes Beispiel ist das bundesweit, stets von Juni bis September offerierte Angebot „Gesundheitswandern Let's Go – Jeder Schritt hält fit“ des Deutschen Wanderverbandes: Während der Wanderung wird an ausgesuchten Orten inmitten der Natur pausiert, um in der Gruppe Übungen zur Kräftigung, Mobilisation, Koordination und Dehnung zu praktizieren. Regelmäßiges Wandern wird mit dem Deutschen Wanderabzeichen belohnt, welches von verschiedenen Krankenkassen im Bonusprogramm sogar anerkannt und bezuschusst wird. Als Beitrag zur lokalen Wertschöpfung kooperiert der Wanderverband bei der Schaffung von Angeboten im Bereich Gesundheitswandern mit den Regionen und ihren lokalen Anbietern.

zahlreiche Orte in Deutschland und Bayern

[www.gesundheitswanderfuehrer.de](http://www.gesundheitswanderfuehrer.de)





Naturerlebnis mit besonderer Begleitung



## Unterwegs mit Tieren

Ob mit Esel, Lama oder Kuh, zu Pferd oder auf dem Hundeschlitten: Mit einem tierischen Begleiter werden Wandertouren zu einem außergewöhnlichen Naturerlebnis. Wem bspw. beim regulären Trekking der Rucksack zu schwer auf den Schultern lastet, der kann beim Reisen mit Tier unbeschwert und ohne Gepäck durch die Natur streifen. Diese Form des Unterwegsseins lockt mit einem hohen Erholungswert, entschleunigt und ist besonders für Familien mit Kindern attraktiv.

### Angebotsprofil

„Unterwegs mit Tieren“ verspricht ein vielfältiges Naturerlebnisangebot, das die unterschiedlichsten Formen annehmen kann. Gemeint ist damit jedoch in keinem Fall das regelmäßige Gassi Gehen mit dem Hund, sondern es geht um nicht alltägliche Aktivitäten, bei denen Tiere eine wichtige Funktion einnehmen. Neben dem Reit- und Planwagenurlaub sind dies Wanderungen mit Tieren. In den meisten Fällen binden entsprechende Angebote alle Vierbeiner ein, die nicht nur als treue Weggefährten gelten, sondern als Lasttiere geeignet sind. Angebote reichen von mehrstündigen Ausflügen bis hin zu längeren Touren mit Übernachtung.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Die wichtigste Grundvoraussetzung ist auch hier das Vorhandensein einer attraktiven Umgebung. Generell eignet sich jedes Gebiet, das nur sparsam von Verkehrswegen durchschnitten und damit störungsarm ist

sowie eine abwechslungsreiche Kulisse bietet. Zudem bestehen aufgrund der Einbindung von Tieren besondere infrastrukturelle Erfordernisse. So sind für die adäquate Unterbringung und Versorgung der Vierbeiner meist Stallungen und Koppeln bei den Tierbesitzern wie bei den eventuell in die Tour eingebundenen Unterkünften vonnöten. Weiterhin sollte ein umfangreiches Wegenetz existieren, das entweder exklusiv für das Unterwegssein mit der jeweiligen Tierart bzw. dem ggf. dazugehörigen Fortbewegungsmittel ausgewählt ist oder zumindest die Nutzung erlaubt. Hierbei ist zu beachten, dass die erforderliche Beschaffenheit der Wege variieren kann: Während die Fahrt mit dem Planwagen breite Wege mit festem Boden voraussetzt, kommen Wanderer mit Esel oder anderen Tieren auch auf Wald- und Wiesenwegen gut zurecht. Unabhängig von der Art des Unterwegsseins ist jedoch eine Streckenführung entlang ruhiger Pfade wichtig, da ein zu hohes Verkehrsaufkommen die Tiere beunruhigen und zudem

den Erholungswert des Ausflugs oder der Reise beeinträchtigen könnte. Die Auswahl und Empfehlung ansprechender und naturverträglich konzipierter Strecken reduzieren zudem das Risiko, dass sich Menschen mit ihren Tieren eigene Wege quer durch die Natur suchen. Im Zentrum aber steht das Tier, der richtige Umgang mit ihm und die Kenntnis seiner Bedürfnisse. Je nach Tierart wird unterschiedliches Equipment benötigt. Die tierischen Gefährten sollten geschult und mit geeignetem Zaumzeug, Tragegeschirr oder anderem ausgestattet sein.

### Eignung

Menschen jeden Alters erfreuen sich am Unterwegssein mit Tieren – besonders beliebt ist dieses ganzjährig verfügbare Naturerlebnisangebot jedoch bei Familien mit Kindern. Einschränkungen ergeben sich

insbesondere bei schlechter Witterung sowie durch Naturschutzbelange.

**Auch in Bayern lassen sich weitere Angebote mit Tieren umsetzen.**

### Wertschöpfungspotentiale

Für das „Unterwegs sein mit Tieren“ bedarf es der Entwicklung ansprechender und buchbarer Einzelleistungen sowie Pauschalangebote. Gerade durch die Einbindung von weiteren Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben bei mehrtägigen Arrangements lässt sich die lokale Wertschöpfung steigern. Denkbar sind auch die Entwicklung von Tierpatenschaften, um Interessierte noch stärker an die Region zu binden.

### Erfolgsfaktoren

Als Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Naturerlebnis mit Tieren gelten:

- Vorhandensein einer vielfältigen Landschaft abseits befahrener Verkehrswege
- attraktives und umfangreiches Wegesystem, das sich für das Unterwegssein mit Tieren eignet und unter Umwelt- und Naturschutzaspekten angelegt ist
- auf Tiere abgestimmte Unterkünfte entlang der Streckenführung
- Schaffung ansprechender buchbarer Reiseangebote
- Nachhaltigkeitsorientierung der touristischen Anbieter



#### Lamawandern

Mit den Mangfall-Lamas lässt sich ein ganz besonderer Tag in der Natur verbringen. Ob auf Bergwanderungen, im Mangfall-Tal, mit Schulklassen oder auf Kindergeburtstagen – das Erlebnis, ein Tier führen zu können, motiviert auch Laufmuffel. Besonders für Kinder ist die große Nähe zu den Tieren sehr einprägsam und stellt ein tolles Erlebnis dar.

Vallay, Bayern

[www.mangfall-lamas.de](http://www.mangfall-lamas.de)

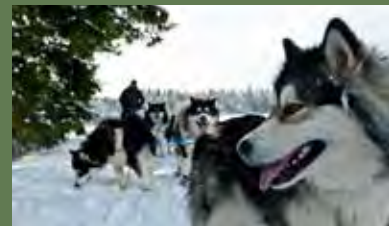


#### Sauwetter-Ritt im Havelland

Drei Tage durch Acker, Wald und Wiese, ganz egal ob es regnet oder stürmt, das verheißt der Sauwetter-Ritt. Tatsächlich ist genau dies sogar Teil des Produktsprechens. Einen Vorteil bietet das schlechte Wetter auf jeden Fall: Die Mücken bleiben fern. Australische Wachsmäntel halten warm und ein Tee mit Rum belebt die Geister.

Havelland, Brandenburg

[www.wanderreiten-havelland.de/inland.html](http://www.wanderreiten-havelland.de/inland.html)



#### Schlittenhundefahren

Schlittenhundeaufentour und -pension werden im Bayerischen Wald angeboten. Neben Aktivitäten wie Wanderungen, Schlitten- und Wagenfahrten steht auch die Begleitung der Besitzer auf ihrem Hof auf dem Programm. Nach dem Husky-Workshop kann man selbst Runden mit dem Hundegespann drehen. Arrangements und Ferien-Camps werden angeboten.

Altreichenau, Bayern

[www.huskyhof-dreisessel.de](http://www.huskyhof-dreisessel.de)

## Beispiel aus der Praxis: Planwagenurlaub in der Uckermark

### Interviewpartner:

**Nadin Halser**

Geschäftsführerin  
Liesje Trecking

Schönermarkerstr 03 , 16278 Frauenhagen  
[www.urlaub-im-planwagen.de](http://www.urlaub-im-planwagen.de)

### Was sind Pferdewandern und Planwagenurlaub?

Das Pferdewandern ist das Wandern mit Pferd ohne Zwang und Reitunterricht. Wir bieten Urlaub mit Pferd und Planwagen für Selbstfahrer – dazu vermieten wir Tier und Gefährt an interessierte Urlauber. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach einer sehr genauen Einweisung mit Besprechen der Route und detailliertem Erklären von Pferd und Geschirr geht der Urlaub nach einer Probefahrt los. Bis zu vier Personen haben auf einem Planwagen Platz, wobei mindestens zwei Erwachsene mitreisen müssen. Die Ausstattung für diesen Urlaub ist recht einfach: Man muss sich auf eine Reise ohne Strom und ständige Toilette einstellen. Die Tour wird nach Interessen des Gastes individuell vor der Abfahrt besprochen und auf eine große Karte eingetragen. Wer also jeden Tag an einem anderen See aufwachen möchte oder viel Wert auf fließendes Wasser, Duschen und Einkaufsmöglichkeiten legt, kann seine Reiseroute dementsprechend planen.

### Seit wann gibt es den Planwagenurlaub in der Uckermark, und wer sind Ihre Gäste?

Diese Form des Reisens gibt es jetzt schon 13 Jahre, ich habe das Unternehmen mit aufgebaut und es im Dezember 2015 dann gekauft. Zielgruppe sind vom Prinzip Familien mit Erwachsenen zwischen 20 und 60 Jahren. Mehrheitlich sind es in der Ferienzeit viele Familien aus allen Schichten und in der Vor- und Nachsaison einzelne Paare oder Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern. Darüber hinaus kommen Naturfreunde und Campingfans und natürlich die ganzen Pferdefans. Gerade für Kinder ist das Pferdewandern toll. Die Kinder werden auf die Pferde gesetzt und von ihren Eltern geführt, das bietet sich gerade bei Nachwuchs mit ganz viel Angst an.

### Können Sie kurz die Entwicklung von der Idee zur Umsetzung skizzieren?

Wir haben diesen Urlaub vor 13 Jahren in Irland gemacht und waren mehr als begeistert davon. Zudem

stand schon als Kind für mich fest, dass ich mit Pferden arbeiten werde. Somit waren alle Grundsteine dafür gelegt.

Meine damalige Chefin und ich haben das Unternehmen mit einem Wagen aufgebaut. Seit 2015 führe ich das Unternehmen in eigener Regie selbstständig. Gerade im ersten Jahr habe ich viel dazugelernt. Businesspläne schreiben und alle Zahlen und Vorstellungen zu Papier bringen, das hat mich damals Nächte gekostet. Aber am Ende und nach der Absicherung von 15 Bürgen, die die Bank unbedingt haben wollte, hat alles geklappt.

### Wie haben sich die Gästezahlen und Ihr Unternehmen insgesamt entwickelt?

Im Jahr 2016 waren es 85 Planwagentouren und im Jahr 2017 sind es 114 Planwagentouren. Mittlerweile sind wir auf acht Planwagen, drei Tageskutschen und 17 Pferde gewachsen, und ich habe eine Angestellte. An einem Qualitätssiegel arbeiten wir gerade.

### Inwieweit sind Sie mit Ihrem Unternehmen in der Region vernetzt?

Es gibt feste Plätze, die von unseren Gästen angefahren werden können. Dies sind vor allem Naturplätze und Plätze mit Hofanbindung – so haben alle aus der Uckermark etwas davon. Ich arbeite zudem eng mit landwirtschaftlichen Betrieben zusammen

### Welche Erfolgsfaktoren machen den Planwagenurlaub aus Ihrer Sicht erfolgreich?

Viel Werbung, das Arbeiten im Netzwerk, Urlaubskataloge und Events halten das Unternehmen am Leben und sind ein Muss. Besonders wertvoll sind natürlich in erster Linie zufriedene Gäste, diese machen die beste Werbung und kommen wieder. Nachhaltigkeit ist für uns ein wichtiger Wert und entsprechend versuchen wir auch zu wirtschaften. Gerade Planwagenfahren oder Wandern mit Pferd ist natürlich eine umweltschonende Art, unterwegs zu sein. Unsere Gäste nehmen wirklich die Erfahrung mit und werden wieder dafür sensibilisiert, dass Natur schön und einzigartig ist und wir diese schonen und erhalten müssen.





Aktiv Einsatz zeigen



## Freiwilligenarbeit in der Natur

Für all jene, die die Natur in ihrer Freizeit nicht nur als Erlebnisraum nutzen, sondern auch aktiv schützen und pflegen möchten, ist Freiwilligenarbeit das optimale Angebot. Auf diese Weise wird ein persönlicher Beitrag dazu geleistet, die negativen Auswirkungen unseres Wirtschaftens und des Tourismus auf die Umwelt zu reduzieren bzw. auszugleichen und wertvolle Naturräume für die folgenden Generationen zu bewahren. Freiwilligenarbeit in der Natur vereint auf besondere Weise Umwelt- und Naturbildung mit körperlicher Betätigung und schafft dadurch ein unverwechselbares Naturerlebnis.

### Angebotsprofil

Als Freiwilliger – oder engl. Volunteer – wird bezeichnet, wer für einen befristeten, meist kurzen Zeitraum im Rahmen eines bestimmten Projektes eine freiwillige und unbezahlte Tätigkeit übernimmt. Das Engagement solcher Helfer ist für den Natur- und Umweltschutz von großer Bedeutung. Entsprechende Programme reichen von Aufforstungsmaßnahmen über Landschaftspflege bis zur Mitwirkung an Forschungsprojekten. Prädestiniert für die Freiwilligenarbeit sind in Deutschland vor allem National- und Naturparke sowie Biosphärenreservate.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Freiwilligenarbeit als Naturerlebnisangebot ist prinzipiell sehr flexibel und kann in nahezu jedem Naturraum stattfinden, dessen Ökosystem Schutz und Pflege zu

seinem Erhalt oder seiner Entwicklung bedarf und wo es einen Akteur aus dem Naturschutz oder der Landschaftspflege gibt, der solche Maßnahmen durchführt und Unterstützung benötigt. Da es bei einem solchen Engagement neben der praktischen Tätigkeit um das Erleben und Erfahren der Natur geht, ist eine attraktive Landschaft ein Plus.

Weil von den Teilnehmern meist keine Fachkenntnisse erwartet werden, ist für die Freiwilligenarbeit vor allem die Betreuung durch ein erfahrenes und qualifiziertes Projektteam essentiell. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Freiwillige umfassend rund um die Themen Natur und Umwelt informiert werden und die zu erledigenden Aufgaben fachgerecht und mit Sorgfalt ausführen können.

Je nach Konzipierung der Freiwilligenarbeit werden vom Anbieter zudem eine einfache Unterkunft, Ver-

pflegung und Exkursionen zur weiteren Erkundung der Natur geboten. Abhängig vom Projektvorhaben ist eine entsprechende Arbeitsausrüstung zur Verfügung zu stellen.

### Eignung

Angebote zur Freiwilligenarbeit bestehen ganzjährig und richten sich nahezu an jedermann, der Interesse zeigt.

**Ausgewählte Initiativen bringen Freiwillige und Projekte auch in Bayern zusammen. Dann wird bspw. an „Umweltbaustellen“ gearbeitet, bei der Apfelelrnte mitgeholfen oder es finden gemeinsame Pflanzaktionen statt.**

### Wertschöpfungspotentiale

Das Wertschöpfungspotential der Freiwilligenarbeit liegt vor allem darin, dass ein Beitrag zum Erhalt von Natur und Umwelt geleistet und so der Fortbestand bedeutsamer Natur- und Kulturräume gesichert wird. Auf diese Weise trägt die Freiwilligenarbeit zur Attraktivität der Region und durch die Ausgaben der Freiwilligen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei.

### Erfolgsfaktoren

Die folgenden Erfolgsfaktoren sind für eine ansprechende Gestaltung der Freiwilligenarbeit essentiell:

- vielfältige und bedeutsame Aufgaben für Freiwillige und entsprechende Wertschätzung
- kompetente und fachkundige Ansprechpartner und Projektleiter
- Wissen und Naturerlebnis sowie ggf. Kost und Logis als Gegenleistung für das Freiwilligenengagement
- Ermöglichung von Teamarbeit und sozialem Austausch

## Aktion Schutzwald – DAV Aktionswochen

Wer sich gerne engagieren möchte, ist bei den vom DAV organisierten Aktionswochen genau richtig: Die freiwilligen Helferinnen und Helfer pflegen fünf Tage lang unter fachlicher Anleitung den Schutzwald der Bayerischen Alpen. Mitmachen kann jeder, der volljährig und trittsicher ist, egal ob DAV-Mitglied oder nicht. Die Teilnehmer helfen bei der Jungwaldpflege, pflanzen Bäume, bauen Hochsitze oder räumen Zugangswege. Dabei leisten sie einen wertvollen Beitrag zu der Wohnbarkeit der Alpen, denn ohne den Schutzwald wären die Tallagen von Lawinen oder Steinschlägen bedroht. Mit jährlich etwa 130 Teilnehmern in bis zu 20 Aktionswochen ist das Projekt, welches in der Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten und der Bayerischen Forstverwaltung durchgeführt wird, seit 1984 erfolgreich und stetig gewachsen. Die Unterkunft sowie eine Kostenpauschale für Versorgungs- und Transportkosten werden den Helferinnen und Helfern erstattet.

Bayerische Alpen

[www.alpenverein.de/Natur/Naturschutzverband/aktiv-werden](http://www.alpenverein.de/Natur/Naturschutzverband/aktiv-werden)





Naturfreundlich mobil



## Kreative und umweltfreundliche Mobilität

Aufgrund des zunehmenden Umweltbewusstseins werden naturverträgliche, ressourcenschonende und kreative Mobilitätslösungen immer beliebter. Dabei sind nachhaltige Gefährte nicht nur förderlich für die Umwelt, sondern werden auch oft selbst zum Erlebnis. Und wer nicht selbst fahren muss oder geräuschlos durch die Landschaft gleitet, kann Natur und Umgebung noch intensiver genießen.

### Angebotsprofil

„Sanfte Mobilität“ umschreibt eine Form der Fortbewegung, die umweltschonend, klimafreundlich und nachhaltig ist. Grundidee ist, dass Gäste auch ohne eigenes Auto mobil und flexibel in der Destination unterwegs sein können. Entsprechende Konzepte stützen sich oft auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), ergänzt durch kreative Ansätze wie Carsharing, E-Bikes, Leihfahrräder oder Segways. Im Wesentlichen geht es darum, unnötiges PKW-Aufkommen zu reduzieren und so einen Beitrag zum Umweltschutz sowie zur Nachhaltigkeit in der Region zu leisten. Zusätzlich können innovative Verkehrsmittel in Naturerlebnisangebote zur unkonventionellen Fortbewegung eingebunden werden und aufgrund ihrer Umweltfreundlichkeit als Aushängeschild dienen.

Angebote im Bereich „Spaß-Mobilität“ werden so selbst zum Erlebnis in der Natur. Denkbar sind Liegeräder, Treadmill Bikes, Hochräder, Mehrpersonenfahrräder, Hydrobikes und vieles mehr.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Sanfte Mobilität muss sicherstellen, dass sich der Gast ohne eigenes Auto nicht in seinen Möglichkeiten eingeschränkt fühlt. Dies stellt vor allem für die lokale Infrastruktur eine Herausforderung dar. Als Basis für umweltfreundlichere Mobilitätskonzepte dient meist ein ausgeprägtes ÖPNV-Netz. Dabei müssen Taktung, Linienführung und Ausstattung von Bussen und Bahnen auch auf die touristischen Zielgruppen abgestimmt sein. Dies erfordert unter anderem Barrierefreiheit sowie die Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern. Insbesondere im ländlichen Raum kann das öffentliche Verkehrsangebot in vielen Fällen nicht alle touristischen Attraktionen ausreichend bedienen. Daher ist es oft förderlich, den ÖPNV durch innovative Alternativen für die Fortbewegung zu ergänzen. Voraussetzung dafür ist ein tragfähiges Finanzierungskonzept – am besten unter Einbeziehung der touristischen Leistungsträger. Zur Gewährleistung einer umweltverträglichen Mobilität müssen zudem die unterschiedlichen Verkehrsträger

harmonisch aufeinander abgestimmt sein und kombiniert genutzt werden können. Es sollte bspw. an Fahrradabstellmöglichkeiten oder Verleihstationen gedacht werden. Alternativ kann sich auch jeder Gastgeber selbst um sanfte Mobilitätsangebote für seine Gäste bemühen.

Damit die Besucher bereits umweltfreundlich anreisen, ist der Anschluss des lokalen Nahverkehrs an überregionale Netze erforderlich. Ziel sollte eine nahtlose Mobilitätskette vom Heimat- bis zum Urlaubsort sein.

### Eignung

Kreative und ressourcenschonende Fortbewegung liegt im Trend und ist für Gäste jeden Alters relevant. Jahreszeitliche Einschränkungen sind abhängig vom Gefährt. Die Etablierung eines sanften Mobilitätskonzeptes ist zu Beginn meist kostenintensiv.

**Sanfte Mobilität meint nicht nur den ÖPNV oder den Wanderbus. Auch für Bayern lassen sich in noch höherem Maße spannende Angebote mit kreativen Fortbewegungsmitteln konzipieren, die Gästen Spaß und Abwechslung bereiten.**

### Wertschöpfungspotentiale

Wenn Gäste für Mobilitätsleistungen vor Ort zahlen müssen, können über den Verkauf von ÖPNV-Tickets oder den Verleih sanfter Fortbewegungsmittel Einnahmen erzielt werden. Weiterhin sind touristische Sehenswürdigkeiten und Angebote für Gäste besser erreichbar, sodass sich hier Wertschöpfung durch erhöhte Besucherzahlen ergibt.

### Erfolgsfaktoren

Die folgenden Erfolgsfaktoren sind im Bereich der sanften Mobilität besonders relevant:

- Sicherstellung einer nahtlosen Mobilitätskette
- Kooperation zwischen touristischen Leistungsträgern, Verkehrsverbänden, Mobilitätsanbietern sowie Landes- und Kommunalpolitik zur Finanzierung und Optimierung des Mobilitätskonzeptes
- Angebot von sanften Mobilitätsalternativen, die das öffentliche Netz ergänzen und touristische Points of Interest auch unabhängig vom ÖPNV erreichbar machen
- Mehrwertschaffung für den Gast, zum Beispiel durch eine All-Inclusive-Card, die die Nutzung sanfter Mobilitätsangebote in der Destination gratis oder vergünstigt ermöglicht
- Bewerbung sanfter Mobilitätsangebote und Integration in Naturerlebnisse



### Oytal-Roller

Für den Rückweg nach der Einkehr im Berggasthof stehen dem Gast Roller zur Verfügung. Dies ermöglicht ein längeres Verweilen vor Ort, und der Heimweg wird zudem zum spaßigen Erlebnis.

Oberstdorf, Bayern

[www.berggasthof-oberstdorf.de](http://www.berggasthof-oberstdorf.de)



### Draisinen-Spaß Extertal

Auf einer alten Bahnschiene am Tor des Weserberglandes ist man aktiv mit der Fahrradraisine unterwegs. Für Rollstuhlfahrer steht eine spezielle Draisine bereit.

Rinteln, Niedersachsen

<http://draisinen.de>



### Mit dem Solarboot unterwegs

Auf der Peene wird ein sonnenbetriebenes Boot für verschiedene Touren genutzt. Egal ob Sonnenaufgangs-, Sonnenuntergangs oder kulinarische Fahrten – man ist stets mit der Sonne im Tank unterwegs.

Flusslandschaft Peenetal, Mecklenburg-Vorpommern

[www.abenteuer-flusslandschaft.de/aktivitaeten/solarboot.html](http://www.abenteuer-flusslandschaft.de/aktivitaeten/solarboot.html)

## Beispiel aus der Praxis: Autoschlüssel gegen samo-Card in Werfenweng

### Interviewpartner:

#### Bernd Kiechl

Tourismuskonzeptionsdirektor

Tourismusverband Werfenweng

Weng 42, 5453 Werfenweng, Österreich

[www.werfenweng.eu/SAMO/Card](http://www.werfenweng.eu/SAMO/Card)

Der in Österreich gelegene Alpenort Werfenweng bietet ein überwältigendes Panorama. Für die 1.000 Einwohner zählende Gemeinde ist der Tourismus von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung. Umso gravierender traf Werfenweng die Entwicklung in den 1980er und 1990er Jahren: In unmittelbarer Nachbarschaft entstanden große bedeutende Tourismusorte, und daraus erwuchs ein Wettbewerb, gegen den es sich zu behaupten galt. Werfenweng musste sich neu positionieren, um als Ferienort nicht ins Hintertreffen zu geraten. Initiiert von Werfenwengs Bürgermeister Dr. Peter Brandauer, wagte man den engagierten Neubeginn. Man entwickelte für den Ort eine neue Identität mit Modellcharakter und verlieh ihm ein unverwechselbares Profil: „sanfte Mobilität“ (samo).

### **Sie sind seit 1997 Vorreiter für „sanfte Mobilität“ (samo). Was verbirgt sich dahinter, und welche Schritte wurden dafür gegangen?**

Die Basis ist unser zukunftsweisendes Wirtschafts- und Tourismuskonzept, das auf Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz setzt und damit einen Beitrag zum Erhalt des Lebens- und Kulturraums der Alpen leistet. Die Gemeinde und der Tourismusverband Werfenweng verfolgen mit großer Konsequenz, Leidenschaft und Weitblick den Ausbau umweltschonender Urlaubsangebote und insbesondere sozial verträglicher Fortbewegungsarten. So stehen für die Gäste verschiedenste Fahrräder, vom Elektrofahrrad bis zum Spaßvelo, sowie eine Flotte von Elektro-Autos zur kostenlosen Nutzung bereit. Versorgt werden alle Elektrofahrzeuge über eine Solartankstelle am Dorfplatz sowie durch das Sonnenkraftwerk, das pro Jahr 294.000 kWh Strom erzeugt. Damit entspricht die solare Energiegewinnung von Werfenweng dem Verbrauch von etwa 100 Haushalten und liegt weit über dem Bedarf der Elektrofahrzeuge. Alles begann in den 90er Jahren. Eine neue Profilierung

als Tourismusort war erforderlich und führte 1994 zur Leitbildentwicklung. Gemeinsam mit den Tourismusbetrieben beschlossen wir den Schwerpunkt autofreies Werfenweng. Seit 1995 erfolgte die konkrete Umsetzung von Projekten. Von 1996 bis 2007 wurde Werfenweng Modellort durch Teilnahme am Österreichischen Modellvorhaben „Sanfte Mobilität – Autofreier Tourismus“ und von 2001 bis 2006 erfolgte die Teilnahme an EU-Projekten im Rahmen von Interreg Alpine Space. Im Jahr 2006 kam es zur Gründung von und Mitgliedschaft bei Alpine Pearls mit Vereinssitz und Präsidentschaft.

### **Können Sie die samo-Card näher beschreiben? Welche Vorzüge bietet sie?**

Wer sich für Bahn oder Bus entscheidet oder bereit ist, seinem Auto Urlaub zu gönnen, und den Autoschlüssel im Tourismusverband abgibt, erhält die samo-Card. Diese bietet eine Vielzahl großzügiger Gratisleistungen: Neben der Nutzung umweltfreundlicher Elektro-Autos wie der „Smile-E's“, des Werfenwenger Nachtmobils und ganztägiger Shutteldienste gehören auch der Transfer vom Bahnhof Bischofshofen zur Unterkunft und das Ausleihen von Sportausrüstungen zum kostenfreien Service. Der Wert der samo-Card beträgt dabei insgesamt über 350 Euro. Zwei Bedingungen gibt es: Der Gast muss mindestens eine Nacht in einem samo-Betrieb übernachten und bei Anreise mit dem Auto den Autoschlüssel beim Tourismusverband abgeben. Dieser kann einen Tag vor Abreise oder am Tag der Abreise wieder abgeholt werden.

### **Wie sicherten Sie die Finanzierung?**

Die Finanzierung erfolgte über Förderungen (EU, Bund, Land, Gemeinde). Aktuell besteht eine laufende Umlage der Mitgliedsbetriebe (samo Betriebe = lokale Unterkünfte, die sich zur Finanzierung bereit erklären und das Produkt direkt vertreiben) pro Nacht und Person. Es wurde eine durchführende GmbH (Werfenweng Aktiv GmbH, 100%-Tochter des Tourismusverbandes Werfenweng) gegründet.

### **Wie wird die Kontinuität des Angebots gesichert? Fallen laufende Kosten an?**

Laufende Kosten fallen im Bereich der Instandhaltung an. Hier besteht eine Aufgabenteilung zwischen Gemeinde, Tourismusverband und Werfenweng Aktiv GmbH.



**Welche Herausforderungen hatten Sie von der Idee bis zur Umsetzung zu bewältigen? Haben Sie Tipps für die Planung ähnlicher Angebote?**

Wesentliche Herausforderungen waren die gemeinschaftliche Leitbildentwicklung, das „Ziehen an einem Strang“, die Überwindung der Skepsis touristischer Leistungsträger und natürlich das monetäre Risiko. Als Erfahrungen können wir daher anderen mitgeben: Kontinuierliches Innenmarketing und Gespräche auf „Augenhöhe“, die Schaffung von Anreizsystemen sowie von neuen Angebotselementen sind wichtige Erfolgsfaktoren, um sein Angebot erfolgreich zu starten und aufrechtzuerhalten.

**Welche Voraussetzungen bestehen zur Umsetzung des samo-Konzeptes?**

Wichtige landschaftliche Voraussetzung ist die Tal-schlusslage. Somit besteht kein Durchzugsverkehr. Darüber hinaus ist die Nähe zum Bahnknotenpunkt Bischofshofen für uns von Bedeutung. Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Etablierung des Angebotes ist auch eine gute Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband und Gemeinde. Das Konzept wird in den Planungsinstrumenten der Gemeinde berücksichtigt.

**Inwiefern leistet die samo-Card einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung?**

Gewinner sind alle: die Gäste, die Umwelt, die Tourismusbetriebe und die Einheimischen. Die Gäste können

innovative Mobilitätsangebote nutzen und so ihren Urlaub nachhaltig gestalten. Im Hinblick auf die Natur verzeichnen wir ein Plus von 25% bei den Bahnankünften und damit ein Minus von 2.000 Tonnen CO<sub>2</sub>/Jahr. Die Tourismusbetriebe profitieren von kontinuierlich steigenden Übernachtungszahlen sowohl im Sommer als auch im Winter. Von 2011 bis 2016 ist ein Anstieg um 36% zu verzeichnen. Und für die Einheimischen sind im Rahmen des samo-Konzeptes mehrere Arbeitsplätze geschaffen worden. Die Werfenwenger sind stolz, in einem Modellort zu leben. Dies stärkt die Identität und fördert das Image von Werfenweng. Die Angebotsgruppe „Urlaub vom Auto“ pflegt eine intensive Zusammenarbeit, dies fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl bei uns.

**Haben Sie bislang Auszeichnungen und Preise für Ihr Angebot erhalten?**

Seit 1997 wurden wir regelmäßig ausgezeichnet. Allein seit 2005 erhielten wir den NETS Award 2004/2005 (Bahnurlaub in den Bergen), gewannen im CIPRA – Wettbewerb 2005 „Zukunft in den Alpen“ den Hauptpreis, 2007 den Energy Globe, 2011 den Alpine Pearls TOURISM for TOMORROW Awards in der Kategorie „Destination Stewardship“, wurden 2012 vom Umweltblatt Salzburg ausgezeichnet und 2017 in die Sustainable Destination Top 100 aufgenommen.



Genussvolles Erlebnis für den Gaumen



## Natur und regionale Küche

Essen und Trinken ist ein wesentlicher Bestandteil einer jeden Reise. Zunehmend bereichern auch Kombinationen aus Naturerlebnis und kulinarischem Genuss das touristische Portfolio. Bei entsprechenden Angeboten stehen insbesondere regionale Produkte, welche vor Ort angebaut und/oder produziert werden, im Mittelpunkt. Wer diese in sein Angebot aufnimmt, macht die heimische Natur auch über den Geschmackssinn erfahrbar. Auf diese Weise wird die Emotionalität des Naturerlebens verstärkt.

### Angebotsprofil

Unter die Rubrik „Natur und regionale Küche“ sind all jene Naturerlebnisangebote gefasst, die regionale Produkte einbinden. Dabei spielen neben typischen Gerichten, auch Getränke sowie unverarbeitete Erzeugnisse eine große Rolle. Angebote reichen vom Verkauf regionaler Lebensmittel, kulinarische Themenstraßen oder Wanderungen über Genussreisen, Kochkurse und Schauproduktionen bis zur Erlebnisgastronomie.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Zu den Grundvoraussetzungen zählen das Vorhandensein frischer Produkte sowie eine ausreichende und zuverlässige Verfügbarkeit der Erzeugnisse – zumindest in dem Zeitraum, in dem die jeweiligen Naturprodukte Saison haben. Regionalität schafft Unverwechselbarkeit und Authentizität. Die kürzeren Lieferketten tragen dabei zur Natur- und Umweltverträglichkeit bei und fördern

die regionalen Wertschöpfung. Zusätzlich gilt auch hier: Das Auge isst mit! Neben einer optisch ansprechenden Darbietung des Essens spielt die Inszenierung der Umgebung eine große Rolle. Werden lokale Spezialitäten in der freien Natur verkostet, so sollte diese möglichst intakt, idyllisch und regionaltypisch sein. Ähnliche Prämissen gelten für Gebäude und Außenanlagen. Wichtig ist die Harmonie zwischen dem Erlebnisort bzw. der Region und den kulinarischen Produkten.

Sofern regionale Produkte im Mittelpunkt des kulinarischen Angebotes stehen, ist zudem eine offensive Kommunikation notwendig. So ist sichergestellt, dass der Gast auf die lokale Herkunft der Produkte aufmerksam wird. Aus diesem Grund ist eine informative Kennzeichnung und Vermarktung regionaltypischer Spezialitäten essentiell.

Und auch die in das Naturerlebnisangebot eingebundenen Akteure sollten sich stets als Botschafter der

Regionalität verstehen und über die Produkte Auskunft geben können.

### Eignung

Das Interesse an Kulinarik hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen – das Erleben regionaler Esskultur liegt im Trend. Sofern Naturerlebnisangebote zielgruppenspezifisch konzipiert sind, können Menschen von jung bis alt angesprochen werden. Einschränkungen bestehen vor allem durch die mögliche Saisonalität lokaler Produkte.

**Ob Rhönschaf oder Altmühltaler Lamm, regionale Spezialitäten aus der Biodiversitätsgemeinde Markt Tännenberg oder Juradistl-Produkte, das Schlaraffenburger Streuobstprojekt oder vieles andere – im Freistaat Bayern gibt es bereits eine Vielzahl an tollen Beispielen für die Vernetzung von regionalen Produkten, Landschaftsschutz, Umweltbildung und Erlebnis.**

### Wertschöpfungspotentiale

Die Einbindung regionaler Erzeuger und Anbieter sorgt dafür, dass auch diese vom Tourismus profitieren und in ihrer Existenz durch den Verkauf regionaler Produkte gesichert werden. Und: Wer ein solches Erzeugnis mit nach Hause nimmt, wird auch nach der Reise noch an das besondere Naturerlebnis erinnert und kehrt womöglich zurück.

### Erfolgsfaktoren

Erfolgsfaktoren für eine gelungene Kombination aus Natur und Kulinarik sind vor allem:

- Nutzung regionaler und saisonaler Produkte. Die Einbindung alter Gemüse-, Getreide- und Obstsorten sowie Nutztierassen sichert deren Erhalt und sorgt für zusätzliche kulinarische Besonderheiten.
- idealerweise biologischer Anbau zur Sicherung einer höheren Naturverträglichkeit
- Aufgreifen kulinarischer Trends unter Bewahrung regionaltypischer Zubereitungsformen
- Einbindung in Zertifizierungen wie Regionalmarken oder Slow Food
- Kombination von Kulinarik und Aktiv- bzw. Gesundheitsangeboten, um das Gesamterlebnis Natur zu komplettieren
- zielgruppenspezifische Entwicklung und Vermarktung buchbarer Pauschalangebote oder Arrangements in Kooperation mit lokalen Akteuren



## ProBierTouren

Zu Fuß oder mit dem Fahrrad können Bierfreunde im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder auf fünf Pfaden lokal hergestellte Bierspezialitäten kennenlernen und viel über die Region erfahren. Selbstverständlich kann das Bier auch bei Brauereiführungen oder Verköstigungen probiert und zusammen mit lokalen Leckereien genossen werden. In enger Zusammenarbeit mit den kleinen Privatbrauereien wird der Fokus auf regionale Besonderheiten gelenkt und die regionale Wertschöpfung und Wertschätzung unterstützt.

Schwabmünchen, Landkreis Augsburg, Bayern  
<http://naturpark-augsburg.de/kontakt/>



## „Tischlein-Deck-Dich“-Rastplatz

Auf den Nordpfaden im Landkreis Rotenburg (Wümme) verlocken zwei besondere Orte zum Pausieren. An den „Tischlein-Deck-Dich“-Rastplätzen können Wanderer das ganze Jahr über auf Vorbestellung haltmachen und sich von lokalen, nachhaltigkeitsorientierten Gastronomen mitten im Grünen mit regionalen Produkten bewirten lassen. Zudem eignet sich das Angebot für Firmen- und Familienfeiern. Die Bewirtschaftung von Wanderwegen, die bislang nicht an die örtliche Gastronomie angebunden waren, sowie die enge Kooperation der Akteure wurde 2015 mit dem Sonderpreis im Wettbewerb „Nachhaltiger Tourismus in Niedersachsen“ ausgezeichnet.

Nordpfade Ostetal und Dör t Moor, Landkreis Rotenburg, Niedersachsen

[www.nordpfade.info/angebote/tischlein-deck-dich.html](http://www.nordpfade.info/angebote/tischlein-deck-dich.html)



## Sammeln und Verarbeiten von Naturprodukten



# Werken mit Naturmaterialien

Ob Holz, Blätter, Kastanien, Steine, Sand oder Federn – die Natur birgt zahlreiche Schätze, die zum Werken und Basteln einladen. Das Sammeln und Verarbeiten von Naturprodukten macht nicht nur Freude, sondern sorgt auch dafür, dass sich Menschen genauer mit und in der Natur beschäftigen. Während Kinder oftmals Kastanientiere und Zapfenmäuse basteln, können auch Erwachsene bei der Verarbeitung von Naturprodukten ihren kreativen Ideen freien Lauf lassen. Auf diese Weise hält die Natur in Form von Kunstwerken und selbstgebautem Mobiliar Einzug in zahlreiche Häuser und Wohnungen.

### Angebotsprofil

Der Begriff Werken im Allgemeinen bezeichnet eine gestalterische, handwerkliche Tätigkeit. Die hierbei im Rahmen von Naturerlebnisangeboten häufig verwendeten Materialien sind Gegenstände, die in der Natur aufgefunden werden und als Werkstoffe zur Verfügung stehen. Neben der Verarbeitung von Naturprodukten bildet auch das Sammeln dieser Materialien einen wichtigen Bestandteil dieses Erlebnisangebotes. Denn: Beim Ausschauhalten nach geeignetem Werkmaterial ist die Auseinandersetzung mit der Natur am größten – hier wird sie mit allen Sinnen wahrgenommen.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Elementar für dieses Naturerlebnis ist das Vorhandensein einer Naturlandschaft, die ein großes Portfolio an zum Werken geeigneten Ressourcen aufweist. Gerade

Gebiete mit reichem Baumbestand bieten zahlreiche Möglichkeiten zum Sammeln solcher Materialien. Besonders wichtig ist, dass beim Herumstreifen durch die Umgebung nur Werkstoffe mitgenommen werden, deren Verlust die Natur nicht schädigen. Entwickelt man Werken mit Naturprodukten als Angebot der Umweltbildung, empfehlen sich zur Sensibilisierung der Teilnehmer für Naturschutzbelange eine kurze Schulung zu Beginn der Veranstaltung sowie eine Begleitung durch einen erfahrenen Seminarleiter/Gästeführer. Die infrastrukturellen Anforderungen sind stark vom spezifischen Angebot abhängig. Gegebenenfalls wird eine Anlaufstelle in Form eines Gebäudes oder Unterstandes benötigt, die sich für die Verarbeitung von größerem Material eignet. Außerdem sollten die für die Herstellung des jeweiligen Kunstwerks bzw. Objektes notwendigen Werkzeuge zur Verfügung stehen.

### Eignung

Da der Schwierigkeitsgrad der Materialverarbeitung zielgruppenabhängig festgelegt werden kann, ist dieses Naturerlebnisangebot für jedermann geeignet. Hochsaison hat das Werken mit Naturmaterialien vom Frühjahr bis in den Herbst, da hier Flora und Fauna besonders viele Möglichkeiten bieten. Doch auch der Winter hält prinzipiell ausreichend Ressourcen bereit, sofern diese nicht von Schnee bedeckt sind. Schlechte Witterungsbedingungen und Naturschutzbelange können einschränkend wirken.

**Bayern ist bekannt für seine Traditionen – auch im Handwerk. Hieraus entstehen zahlreiche Potentiale zum Thema Werken mit Naturmaterialien. Wie man aus einem überlieferten Handwerk wie der auch in Bayern bestehenden Flößertradition ein Naturerlebnisangebot entwickeln kann, das Spaß macht und zum Nachdenken über**

**Nachhaltigkeit anregt, zeigt der Preisträger des Bundeswettbewerbs Nachhaltige Tourismusregionen 2012/13 (vgl. folgende Seite).**

### Wertschöpfungspotentiale

Für das Naturerlebnis Werken bietet sich zur lokalen Wertschöpfung vor allem die Entwicklung von buchbaren Angebotspaketen an, die das gemeinsame Sammeln und die Verarbeitung von Werkstoffen unter Bereitstellung der dafür notwendigen Arbeitsausstattung beinhalten. Optional kann ein solches Angebot durch Führungen mit qualifizierten Natur- und Landschaftsexperten ergänzt werden. Weiteres Wertschöpfungspotential liegt zudem im Verkauf von Produkten, die auf Basis lokaler Naturmaterialien professionell gefertigt wurden. Auch ist die Einbindung lokaler Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe für mehrtägige Angebote denkbar.

### Erfolgsfaktoren

Als Erfolgsfaktoren für das Werken mit Naturmaterialien gelten:

- ressourcenreiche Natur, die zum Sammeln einlädt
- Fokussierung auf regionaltypische und saisonale Werkstoffe zur Schaffung eines USP
- Abstimmung der Sammel- und Verarbeitungsplätze mit lokalen Akteuren und Experten aus Umwelt- und Naturschutz zur Sicherstellung der Naturverträglichkeit
- zielgruppengerechte Angebotskonzipierung
- regelmäßige und jahreszeitlich abgestimmte Veranstaltungen

## Ur-Handwerk Bogenbau

Die Verbindung zwischen Mensch und Natur wieder zu vertiefen, diese Mission verfolgt der Anbieter im Rahmen seiner Naturerlebnisangebote. Eines dieser Angebote ist der Bogenbaukurs, der die Teilnehmer zum Werken mit Naturmaterialien inspiriert. In einem dreitägigen Workshop können Erwachsene und Jugendliche unter professioneller Anleitung ihren eigenen Bogen basteln und ihn anschließend gleich ausprobieren. Hauptressourcen für den Bogenbau sind Hölzer wie Osage Orange, Esche oder Robinie. Bei größeren Gruppen kommt auch Rattan zum Einsatz. Als Besonderheit kann der Kurs ab vier Personen auch in der eigenen Garage abgehalten werden. Alternativ wird auch ein Bogenbau-Wildniscamp inkl. Verpflegung angeboten. Übernachtet wird im eigenen Zelt.

Ort: Lichtenfels, Bayern

[www.simeoni.de/wildnisschule/archery/bogenbau](http://www.simeoni.de/wildnisschule/archery/bogenbau)



## Beispiel aus der Praxis: Floß der Nachhaltigkeit – Balance fürs Leben

### Interviewpartner:

#### Helmut Wolf

Leiter Fachdienst Wald und Biosphäre,  
Natur- und Landschaftsführer  
Stadt Blieskastel

Zweibrückerstr. 1, 66440 Blieskastel  
[www.saarpfalz-touristik.de](http://www.saarpfalz-touristik.de) und  
[www.urlaub.saarland/Reisefuehrer/](http://www.urlaub.saarland/Reisefuehrer/)  
**Das-Floss-der-Nachhaltigkeit**

### Was genau verbirgt sich hinter dem „Floß der Nachhaltigkeit“?

Das „Floß der Nachhaltigkeit“ knüpft an die jahrhundertalte Tradition der saarländischen Holzflößer und Forstwirte an. In einem zweitägigen Projekt vermitteln wir Kindern und Erwachsenen unter fachlicher Anleitung den Umgang mit Holz, bauen zusammen ein Floß, gehen auf „große Fahrt“ und pflanzen als Ausgleich für die Holzernte junge Bäume im Wald. So machen wir aktiv erlebbar, was Nachhaltigkeit bedeutet, und sorgen für eine intensive Begegnung mit der Natur. Stärkung verspricht zwischendrin eine ortstypische „Flößer-Mahlzeit“. Dabei geben wir unseren Teilnehmern zusätzliches Wissen rund um regionale Produkte und gesunde Ernährung mit auf den Weg, schließlich haben auch diese Themen einen starken Nachhaltigkeitsbezug. Am Ende wird das Floß gemeinsam zerlegt – im Sinne der Nachhaltigkeit sorgen wir aber natürlich für eine Weiter-nutzung des gesamten Holzbestandes.

### Seit wann gibt es das Angebot?

Dieses nachhaltige Projekt bieten wir bereits seit ca. zehn Jahren von Frühjahr bis Herbst an. Hauptsaison ist in den Sommermonaten, da das Wasser dann neben dem Befahren mit dem nachhaltig gebauten Floß auch zum Baden einlädt.

### Wen sprechen Sie mit Ihrem nachhaltigen Naturerlebnisangebot besonders an?

Vor allem Familien und junge Menschen sind vom „Floß der Nachhaltigkeit“ begeistert. Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist die Teilnahme an diesem Projekt eine wertvolle Erfahrung. In der Regel empfangen wir geschlossene Gruppen zwischen acht und 16 Personen, die hauptsächlich aus der Region stammen. Meistens handelt es sich dabei um Schulklassen aus der Region oder Gruppen, die über die Saarpfalz-

Touristik zu uns gefunden haben. Aber auch von weiter weg zieht es Besucher nach Blieskastel.

### Können Sie kurz die Entwicklung von der Idee zur Umsetzung skizzieren?

Unsere Mitmenschen für eine nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren, das liegt uns am Herzen. Vor diesem Hintergrund stellten wir uns damals die Frage, wie man das Thema Nachhaltigkeit für Kinder und Familien am besten erlebbar machen kann. Wir erhielten zu dieser Zeit bereits Anfragen von Schulen mit der Bitte, spannende Waldprojekte für ihre Klassen umzusetzen. In diesem Rahmen entstand auch das „Floß der Nachhaltigkeit“. Dabei erschien uns die Konzipierung eines interaktiven Projektes, bei dem ein greifbares Produkt entsteht, am geeignetsten für diese Zielgruppe. Die Verbindung von Wald und Wasser schafft zudem eine tolle Naturerlebnismöglichkeit. Die konkrete Entwicklung unserer Idee erfolgte dann in Zusammenarbeit mit der Franz-Carl-Förderschule in Blieskastel. Wichtig war uns bei der Umsetzung auch die Einbindung der Bevölkerung. Aus diesem Grund befragten wir ältere Menschen zu ihren Erfahrungen, Schüler zu ihren Bedürfnissen und holten weitere regionale Akteure mit ins Boot. Große Unterstützung leistet seitdem auch die Saarpfalz-Touristik als wichtiger Marketing-Partner. Zudem kooperieren wir mit dem Biosphärenreservat Bliesgau und engagieren uns als Bildungspaten.

### Welche Voraussetzungen bestehen für die Umsetzung Ihres Angebotes?

Die Natur beschert uns mit fast allem, was wir für die Realisierung unseres Angebotes benötigen – Wald und Wasser sind vor Ort. Lediglich für die Werkzeuge ist zu sorgen. Zum Portfolio gehören Waldarbeiterwerkzeuge, Äxte, Schälereisen und Sägen. Da diese in alter Tradition nur mit Muskelkraft bedient werden, erfordert das „Floß der Nachhaltigkeit“ zudem kaum Energieinput. Das bedeutet auch, dass uns zur Sicherung unseres Angebotes in der Regel kaum laufende Sachkosten entstehen. Lediglich die Setzlinge für die Aufforstung und die „Flößer-Mahlzeit“ müssen finanziert werden.

### Inwiefern generiert das „Floß der Nachhaltigkeit“ lokale Wertschöpfung?

Unser Angebot lockt neue Besucher in die Region. Dies sorgt vor allem für eine bessere Auslastung von Übernachtungs- und Gastronomiebetrieben. Zudem beziehen wir die Zutaten für unsere „Flößer-Mahlzeit-



ten“ aus der Umgebung und binden die Produkte des Biosphärenreservats Bliesgau ein.

**Wie haben sich die Gästezahlen Ihres Angebotes entwickelt?**

Bei unserem Projekt verzeichnen wir jährlich um die 200 bis 300 Teilnehmer.

**Haben Sie Tipps zur Gestaltung ähnlicher Angebote?**

Das Allerwichtigste: authentisch bleiben! Der Gast merkt schnell, ob hinter einem Naturerlebnisangebot Herzblut und Expertise stecken. Daher ist es wichtig, dass Projekte auf Hintergrundwissen fußen und man mit Leuten zusammenarbeitet, die mit Leidenschaft dabei sind. Selbstverständlich muss zur Realisierung auch materieller Input geleistet werden. Dieser sollte nachhaltig sein und zum Angebot passen. Um die Authentizität zu wahren, sollte man zudem saisonal verfügbare Materialien verwenden.

**Was zeichnet Ihr Angebot aus? Welche Erfolgsfaktoren sehen Sie für Ihr Angebot?**

Besonderheit und Erfolgsfaktor zugleich ist in erster Linie der Regionalbezug unseres Angebotes. Dadurch, dass das gesamte Konzept auf unserer Flößertradition beruht, haben wir ein authentisches und nur schwer kopierbares Produkt geschaffen. Zudem unterscheiden

wir uns von Umweltbildungsangeboten wie Naturerlebnisführungen auch dahingehend, als dass wir mit der Herstellung eines greifbaren Produktes die Themen Natur und Nachhaltigkeit aktiv erlebbar machen. Der Aufenthalt im Wald und auf dem Wasser schafft ideale Rahmenbedingungen dafür.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist sicherlich unsere Authentizität. Dies liegt neben dem regionstypischen Thema daran, dass wir die Nachhaltigkeit nicht nur lehren, sondern im Rahmen unseres Angebotes leben.

Nicht zu vernachlässigen sind außerdem unsere starken Partner im Marketing. Dies hat es erleichtert, unser Angebot an die Zielgruppen zu tragen. Mit zunehmendem Bestehen des „Floßes der Nachhaltigkeit“ profitieren wir von Mund-zu-Mund-Propaganda, auch Blogger- und Presseteams aus unseren Nachbarländern haben bereits über uns berichtet. Zudem wird voraussichtlich Anfang 2018 ein Filmbeitrag über uns im Rahmen der Sendung „...da will ich hin!“ des Saarländischen Rundfunks ausgestrahlt.

**Haben Sie bislang Auszeichnungen und Preise für Ihr Angebot erhalten?**

Ja. Wir waren Preisträger beim Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusregionen 2012/13 und wurden zudem 2011 mit dem Saarländischen Waldpreis anlässlich des Internationalen Jahres der Wälder ausgezeichnet.



## Innovative Unterkünfte in Natur und Landschaft



# Erlebnisübernachtungen

Alternative und innovative Wohnformen liegen im Trend – und das nicht nur in urbanen Ballungsgebieten. Zahlreiche Leistungsträger haben erkannt, dass unkonventionelle Unterkünfte auch in der Natur bei den Gästen für Begeisterung sorgen. Der Kreativität sind bei der Entwicklung solcher Erlebnisübernachtungen keine Grenzen gesetzt, sodass stets neue faszinierende Behausungen entstehen. Auf diese Weise wird die Natur nicht nur am Tage, sondern auch in der Nacht zum Erlebnis.

### Angebotsprofil

Bei Erlebnisübernachtungen in der Natur handelt es sich um mehrtägige Aufenthalte in meist innovativen oder ungewöhnlichen Unterkünften, bei denen nicht nur die Annehmlichkeit der Unterbringung, sondern auch der enge Kontakt mit der Natur einen hohen Stellenwert einnehmen. Beherbergungsmöglichkeiten reichen von Baumhäusern, Tipis, Zirkus-, Schäfer- oder Heidewagen bis hin zu Erdhäusern, Zelten, Planwagen oder Flößen, sodass für jeden Geschmack ein passendes Angebot zu finden ist.

### Ansätze zur naturschonenden Umsetzung

Essentiell für eine gelungene Erlebnisübernachtung ist die naturnahe Lage der Unterkunft. Ideal ist die Einbettung in eine ruhige und idyllische Naturlandschaft, die zu Ausflügen und Entdeckungstouren einlädt. Je nach Zielgruppe kann es zudem empfehlenswert sein, das innovative Wohnangebot in räumlicher Nähe zu den

naturtouristischen Sehenswürdigkeiten der Umgebung zu errichten.

Eine wichtige Anforderung ist die Schaffung bzw. Vermittlung von Authentizität. Wer bei der Entwicklung der Bleibe auf eine für seine Region typische Wohnform zurückgreift oder ein ungewöhnliches Wohnangebot harmonisch in die Umgebung einfügt, hat damit bereits eine wichtige Voraussetzung erfüllt. Weiterhin sollte bei Architektur- und Designelementen auf die Verwendung lokaler Materialien geachtet werden. Da das Errichten solcher Beherbergungsmöglichkeiten zugleich einen Eingriff in Natur und Landschaft bedeutet, sollte darauf geachtet werden, die Unterkunft so naturverträglich und ressourcenschonend wie möglich zu gestalten. Dabei sollte angestrebt werden, den Strom- und Wasserverbrauch gering zu halten und ggf. regenerative Energiequellen zu nutzen.

Die infrastrukturellen Voraussetzungen decken sich erst einmal mit denen regulärer Unterkunftsangebote:

Räumlichkeiten für die Übernachtung, Sanitäranlagen, Müllentsorgungseinrichtungen sowie nach Wunsch Gastronomie, Wellnessbereich etc. werden benötigt. Zusätzlich wird empfohlen, das Angebot an bestehende Wander- und Radwege anzuschließen sowie Informationsmaterial zu besonderen Naturerlebnissen und zur örtlichen Natur zur Verfügung zu stellen, um so die Unternehmungslust der Gäste zu fördern.

### Eignung

Generell eignen sich Erlebnisübernachtungen für jede Generation. Je nach Wohnform können sich jahreszeitliche Einschränkungen ergeben. So sind ggf. raumangepasste Heizsysteme oder kreative Lösungen für einen

Ganzjahresbetrieb wichtig. Manche Angebote (bspw. Übernachtungen im Iglu) sind generell von entsprechenden Klimabedingungen abhängig.

**Im Freistaat Bayern befinden sich bereits tolle Angebote für Erlebnisübernachtungen. Bei der Etablierung weiterer Übernachtungsformen sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt.**

### Wertschöpfungspotentiale

Lokale Wertschöpfung wird durch Buchungen der Erlebnisübernachtungsangebote erzielt. Die Einbindung regionaler Akteure, etwa von Landwirtschaftsbetrieben und Gastronomie, kann für weitere Einnahmen sorgen.

### Erfolgsfaktoren

Folgende Erfolgsfaktoren sind für die Gestaltung einer Erlebnisübernachtung zu nennen:

- kreatives Design und innovative Wohnform unter Verwendung regionaler und naturschonender Materialien
- ruhige Lage direkt in der Natur, in der es auch bei mehrtägigen Aufenthalten genug zu entdecken gibt
- Verbindung von Naturerlebnis und Annehmlichkeit
- Schaffung eines authentischen, zielgruppenspezifischen Angebotes und ggf. Entwicklung von buchbaren Paketen, die weitere Naturerlebnisangebote enthalten
- Kooperation mit regionalen Partnern und Experten des Umwelt- und Naturschutzes sowie Beauftragung lokaler Betriebe für das Bauvorhaben
- Nachhaltigkeitsorientierung der touristischen Anbieter (z. B. Nutzung regenerativer Energiequellen, Verwendung regionaler und ökologischer Produkte, Förderung sanfter Mobilitätsangebote, Sensibilisierung der Gäste für Natur- und Umweltbelange)



#### Erdhäuser aus dem Auenland

Eisfeld, Thüringen

[www.feriendorf-auenland.de](http://www.feriendorf-auenland.de)



#### Tipis, Wagen und Zelte

Münsingen, Baden-Württemberg

[www.hofgut-hopfenburg.de](http://www.hofgut-hopfenburg.de)



#### Baumhäuser

Gräfendorf, Bayern

[www.das-baumhaushotel.de](http://www.das-baumhaushotel.de)



#### Übernachten im Iglu

Oberstdorf, Bayern

<https://iglu-lodge.de>



#### Campingfass

Pleinfeld, Bayern

[www.waldcamping-brombach.de](http://www.waldcamping-brombach.de)



#### Nächtigen im Heulager

Unterammergau, Bayern

[www.schleifmuehle.info](http://www.schleifmuehle.info)

# Impulse für weitere Naturerlebnisangebote

Neben den beschriebenen Naturerlebnissen gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, Angebote zu entwickeln. Als Impulse mögen folgende Beispiele dienen:

## Aussichts- und Beobachtungsstation

Besondere Einblicke in die Natur, bspw. Baumwipfel-pfad Bayerischer Wald (Bayern)

## Barfußweg

Besondere Sinneseindrücke und Entspannung durch Barfußgehen, bspw. Barfuß- und Naturerlebnispfad Windelsbach (Bayern)

## Biathlon für Jedermann

Faszination Biathlon erleben für Hobby- und Freizeitsportler sowie Urlauber, bspw. Biathloncamp Fritz Fischer (Bayern)

## Dinner in der Gondel

Kulinarische Genüsse in luftiger Höhe, bspw. Gondeling im Allgäu (Bayern)

## Disc Golf

Funsportart für draußen, bei der ein Frisbee mit möglichst wenigen Würfeln von einem Startpunkt in einen Metallkorb geworfen wird, bspw. Disc Golf Allgäu (Bayern) oder bayerische Grünanlagen

## Fossiliensuche & Goldwaschen

Steine klopfen und Schätze suchen, bspw. Steinbrüche und Sammelstellen im Naturpark Altmühltal (Bayern)

## Hängebrücke

Schwindelfrei und abenteuerlich hoch hinaus, bspw. Barrierefreie Hängebrücke Nationalpark Berchtesgaden (Bayern)

## Longecôte/Wellenwandern

Wandern im brusthohen Wasser unter Einsatz eines Paddels, bspw. Longecôte am Starnberger See (Bayern)

## Mountaincarts

Mit dem großen Dreirad die Rodelpiste hinabfahren, bspw. Spitzingsee (Bayern)

## Naturerlebniszentren

Umweltbildung und Edutainment zu verschiedensten Themen, bspw. Riesenfernrohr am Abgrund (Bayern), Haus der Berge (Bayern), Nationalparkzentrum Bayerischer Wald (Bayern)

## Naturgeburtsstage

Ein Naturerlebnisprogramm mit Umweltpädagogen für Kindergeburtsstage, bspw. Naturerlebnis-Geburtsstage des BUND Naturschutz Naturerlebnis zentrums Allgäu (NEZ) (Bayern)

## Nordic Walking

Ausdauersport, schnelles Gehen mit zwei Stöcken, bspw. Nordic Walking Park Starnberger Fünf-Seen-Land (Bayern)

## Segeln

Mit dem Wind unterwegs auf bayerischen Seen, bspw. Segelschule, Segelbootverleih und Segelangebote auf dem Chiemsee (Bayern)

## Tierfreigelände

Wildgehege zum Erspähen vor allem einheimischer Wildtiere in naturnahen Gehegen, bspw. Freigelände im Nationalparkzentrum Lusen (Bayern)

## Tourenskigehen

Bergsteigen auf Skiern und Talfahrt abseits präparierter Skipisten unter Berücksichtigung wichtiger Regeln für Skitouren, bspw. Alpenregion (Bayern) und Umgebung

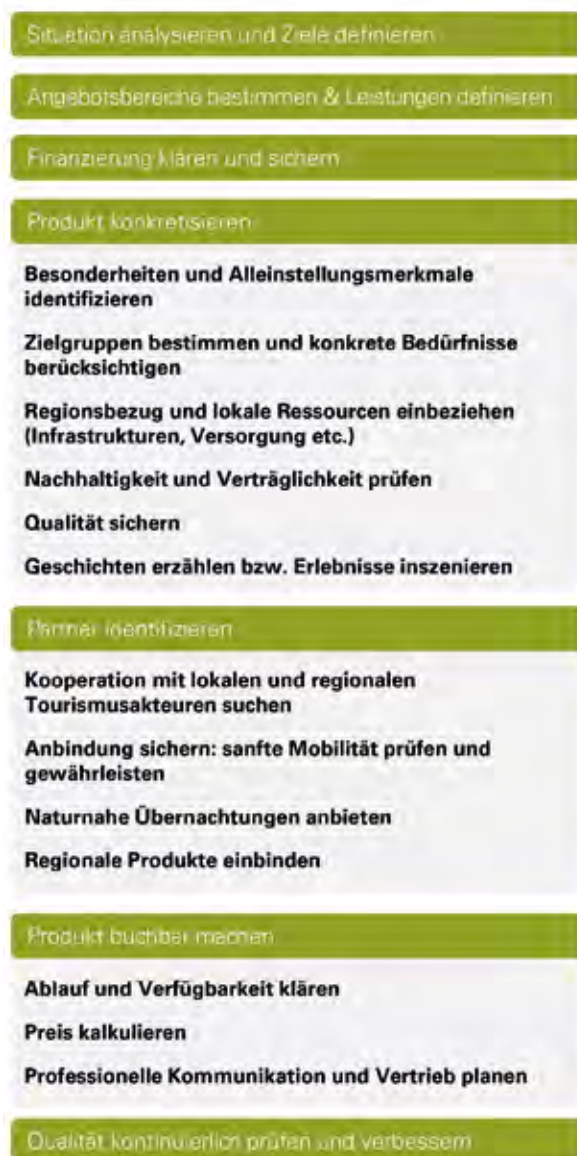
## Zorbing

Den Berg hinabrollen im Inneren einer aufblasbaren, meistens transparenten, doppelhülligen Kugel aus PVC, bspw. Downhill-Zorbing an der Hochfirst-Schanze (Baden-Württemberg)

# Ausblick: Schritt um Schritt zum erfolgreichen Naturerlebnisprodukt

Was kann man tun, um ein spannendes, authentisches und erfolgreiches Naturerlebnisprodukt zu etablieren? Wie die verschiedenen Beispiele zeigen, gibt es kein Patentrezept. Vielmehr muss die Konzeption maßgeschneidert entsprechend der örtlichen Gegebenheiten erfolgen und bedarf individueller Lösungen. Dennoch: Insgesamt gesehen haben sich die folgenden Schritte bewährt:

Abb. 6: Schritt um Schritt zum erfolgreichen Naturerlebnisprodukt



© Grafik BTE 2017

Konkrete Anleitungen zur schrittweisen Ausarbeitung von Naturerlebnisangeboten sowie weitere Informationen zum Thema Naturtourismus sind den folgenden Quellen zu entnehmen:

- **BTE Tourismus und Regionalberatung:** Studie Naturtourismus in Deutschland, Berlin 2016.
- **BTE Tourismus und Regionalberatung, Verband Deutscher Naturparke & EUROPARC Deutschland:** Naturerlebnis-Monitor Deutschland, Berlin 2016.
- **Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.):** Regionalwirtschaftliche Effekte durch Naturtourismus in deutschen Nationalparks, in: BfN Skripten Nr. 431, Bonn 2016.
- **Bundesamt für Naturschutz:** Sport in der Natur. URL: [www.natursport.info](http://www.natursport.info), Bonn o.J.
- **inspektour GmbH und FH Westküste:** Die touristische Relevanz der deutschen UNESCO-Welterbestätten und Nationalparks bei der Destinationswahl, ITB 2017 – Ergebnispräsentation
- **Institut für Management und Tourismus:** Destination Brand 13 – Die Themenkompetenz deutscher Reiseziele, Kurzbericht Natururlaub, Heide 2013.
- **Ö.T.E. – Ökologischer Tourismus in Europa e.V.:** Leitfaden Tourismus & biologische Vielfalt, Bonn 2013.
- **sanu | bildung für nachhaltige entwicklung & ZHAW | Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung:** Handbuch Tourismus – ganz natürlich! Von der Idee über die Marktanalyse zum natur- und kulturnahen Tourismusangebot, Wergenstein 2011.
- **Schemel, Hans-Joachim & Erbguth, Wilfried:** Handbuch Sport und Umwelt, 3. Auflage, Meyer & Meyer Sport, 2000.
- **Verband Deutscher Naturparke & EUROPARC Deutschland (Hrsg.):** Faszination Natur erlebbar machen. Wegweiser für die Konzeption und Umsetzung von Naturerlebnisangeboten in den Nationalen Naturlandschaften, Bonn/Berlin 2015.



# Impressum

## Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München  
Telefon: +49 89 9214-00, Fax: +49 89 9214-2266  
E-Mail: [poststelle@stmuv.bayern.de](mailto:poststelle@stmuv.bayern.de)  
Internet: [www.stmuv.bayern.de](http://www.stmuv.bayern.de)

## Redaktion und Gestaltung:

BTE Tourismus- und Regionalberatung  
Kreuzbergstr. 30, 10965 Berlin  
[www.bte-tourismus.de](http://www.bte-tourismus.de)

## Fotos:

iStock.com/Geber86 (Titel o.), iStock.com/Halfpoint (Titel u.l.), iStock.com/spwidoff (Titel u.M.), pixabay/Pezibaer (Titel u.r., S. 27), pixabay/Pexels (S. 5), iStock.com/aldomurillo (S. 8), pixabay/Hermann (S. 9), Fotolia/Kzenon (S. 12), BTE (S. 13), pixabay/kasabubu (S. 14/15), iStock.com/Yavier Arnau (S. 16), Gäste-Information Schliersee (S. 17), StMUV (S. 19 o.), StMUV/Hegemann – Stiftung Kulturlandschaft Günztal (S. 19 u.), Marco Lenarduzzi (S. 20), Christoph Kulhoff (S. 21), Susanne Bosch (S.23), Sternenpark Rhön/Sören Seidel (S. 24), Sternenpark Rhön/Werner Klug (S. 25), Bayerische Zugspitzbahn/Fendstudios (S. 26/27), Deutsche Bahn AG/H.-D. Budde (S. 28), Nationalparkforstamt Eifel/U. Giesen (S. 29), Waldzeit e.V. (S. 30/31 o.), Advnature (S. 31 u.), Bayerische Staatsforsten/Ramon Haindl (S. 32/33), iStock.com/GlobalStock (S. 34), Naturpark Altmühltal (S. 35), (S. 36/37), Frank Segeler (S. 38/39), pixabay/plantbasedrhn (S. 40), Allgäu Bikers (S. 41), Naturpark Karwendel/S.Pilloni (S. 42/43), Dominic Day (S. 44), pixabay/ 3dman\_eu (S. 46), (S. 47), pixabay/erikamarcialm (S. 48), frankentourismus/frs/Hub (S. 49), iStock.com/monkeybusinessimages (S. 50), Mountainbikepark Pfälzerwald e.V./Christoph Riemeyer (S. 51 o.), pixabay/Antranias (S. 51 u.), Andreas Kern/[www.herr-kern.com](http://www.herr-kern.com) (S. 52/53), iStock.com/dolgachov (S. 54), pixabay/ValentinoLautsoksi (S. 55), Kletterwald Spessart (S. 56/57), pixabay/silviarita (S. 58), alicen alteneder (S. 59), Christian Habel (S. 60/61), Ammergauener Alpen GmbH/Anton Brey (S. 61), Hotel Forstguthof (S. 62), pixabay/diapicard (S. 63 l.), AIB-KUR GmbH (S. 63 m.), Hotel Forstguthof (S. 63 r.), E. Neumeyer/Deutscher Wanderverband (S. 64/65), Konstantin Klages (S. 66/67 l.), Wanderreiten im Havelland/Sabine Zuckmantel (S.67 m.), Huskyhof Dreisessel (S. 67 r.), Liesje Trekking (S. 69), Deutscher Alpenverein (S. 70/71), pixabay/sipa (S. 72), Tourismus Oberstdorf (S. 73 o.), Michael Bonifer (S. 73 u.), Tourismusverband Werfenweng/Schartner (S. 75), pixabay/RitaE (S. 76), Naturpark Augsburg-Westliche Wälder e.V. (S. 77 o.), Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V. (S. 77 u.), Simeoni GbR/Sabine Simeoni (S. 78/79), Saarpfalz Touristik/Eike Dubois (S. 81), Baumhaushotel Seemühle (S. 82/83 o.r.), Feriendorf Auenland/Henry Czauderna (S. 83 o.l.), Hofgut Hopfenburg GmbH (S. 83 o.m.), Allgäu Events (S. 83 u.l.), Hotel Sonnenhof Fügl e.K. (S. 83 u.m.), iStock.com/AntonidaFrolova (S. 83 u.r.)

**Stand:** Februar 2018

© StMUV, alle Rechte vorbehalten

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

**Bayern.**  
Die Zukunft.